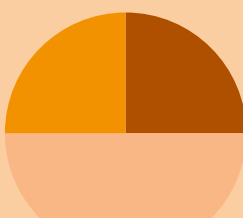
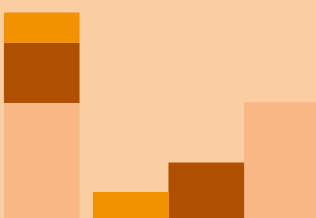
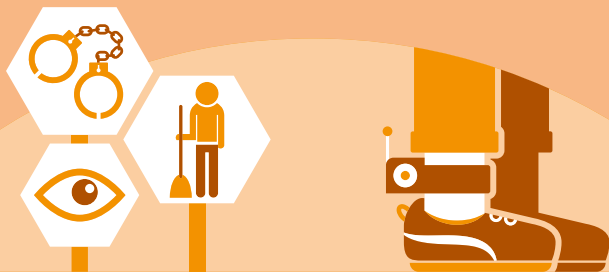


2018



19

Kriminalität
und Strafrecht

Neuchâtel 2019

Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS)

Jahresbericht 2018 der polizeilich registrierten Straftaten

Themenbereich «Kriminalität und Strafrecht»

Aktuelle themenverwandte Publikationen

Fast alle vom BFS publizierten Dokumente werden auf dem Portal www.statistik.ch gratis in elektronischer Form zur Verfügung gestellt. Gedruckte Publikationen können bestellt werden unter der Telefonnummer 058 463 60 60 oder per E-Mail an order@bfs.admin.ch.

Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS), Jahresbericht 2017 der polizeilich registrierten Straftaten, Neuchâtel 2018, 83 Seiten, Fr. 18.–, BFS-Nummer: 1116-1700

Polizeilich registrierte Tötungsdelikte 2009 – 2016 Innerhalb und ausserhalb des häuslichen Bereichs, Neuchâtel 2018, 44 Seiten, BFS-Nummer: 797-1600-05

Jugendgewalt in der polizeilichen Kriminalstatistik: 2009 – 2014, Neuchâtel 2015, 4 Seiten, gratis, BFS-Nummer: 1568-1400-05

Polizeilich registrierte häusliche Gewalt 2009 – 2013, Neuchâtel 2014, 12 Seiten, Fr. 5.–, BFS-Nummer: 797-1300-05

Themenbereich «Kriminalität und Strafrecht» im Internet

www.statistik.ch → Statistiken finden → 19 – Kriminalität und Strafrecht

Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS)

Jahresbericht 2018 der polizeilich registrierten Straftaten

Redaktion Sektion Kriminalität und Strafrecht, BFS
Herausgeber Bundesamt für Statistik (BFS)

Neuchâtel 2019

Herausgeber: Bundesamt für Statistik (BFS)
Auskunft: Sektion Kriminalität und Strafrecht, BFS
pks@bfs.admin.ch
Redaktion: Sektion Kriminalität und Strafrecht, BFS
Reihe: Statistik der Schweiz
Themenbereich: 19 Kriminalität und Strafrecht
Originaltext: Französisch
Übersetzung: Sprachdienste BFS
Layout: Sektion Kriminalität und Strafrecht
Dieses Dokument wurde automatisch aus einer Datenbank
heraus erzeugt. Es entspricht daher nicht dem üblichen
typografischen Standard der BFS-Publikationen.
Druck: Kromer Print AG, Lenzburg
Copyright: BFS, Neuchâtel 2019
Wiedergabe unter Angabe der Quelle
für nichtkommerzielle Nutzung gestattet
Bestellungen Print: Bundesamt für Statistik, CH-2010 Neuchâtel,
Tel. 058 463 60 60, order@bfs.admin.ch
Preis: Fr. 25.40 (exkl. MWST)
Download: www.statistik.ch (gratis)
BFS-Nummer: 1116-1800
ISBN: 978-3-303-19077-7



Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung.....	7
2	Übersicht	11
2.1	Straftaten nach Gesetzen	11
2.1.1	Verteilung der Straftaten nach Gesetzen	11
2.1.2	Straftaten nach Gesetzen: Aufklärung und Vorjahresvergleich	12
2.2	Straftaten des Strafgesetzbuches (StGB)	12
2.2.1	Verteilung der Straftaten nach Titeln des Strafgesetzbuches	12
2.2.2	Titel des Strafgesetzbuches mit ausgewählten Straftaten: Aufklärung und Vorjahresvergleich	13
2.3	Straftaten: Geografische Verteilung	14
2.3.1	Strafgesetzbuch (StGB).....	14
2.3.1.1	Häufigkeitszahl (‰) nach Kantonen	14
2.3.1.2	Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Kantonen	15
2.3.1.3	Häufigkeitszahlen (‰) für ausgewählte Gewaltstraftaten nach Kantonen und Städten ...	16
2.3.1.4	Häufigkeitszahlen (‰) für ausgewählte Vermögensstraftaten nach Kantonen und Städten	18
2.3.2	Betäubungsmittelgesetz (BetmG).....	20
2.3.2.1	Häufigkeitszahl (‰) nach Kantonen	20
2.3.2.2	Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Kantonen	21
2.3.3	Ausländergesetz (AuG)	22
2.3.3.1	Häufigkeitszahl (‰) nach Kantonen	22
2.3.3.2	Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Kantonen	23
2.4	Beschuldigte Personen nach Gesetzen	24
2.4.1	Beschuldigte nach Gesetz, Altersgruppe und Geschlecht	24
2.4.2	Verteilung Alter/Geschlecht nach Gesetzen.....	24
2.4.2.1	Strafgesetzbuch (StGB).....	24
2.4.2.2	Betäubungsmittelgesetz (BetmG).....	25
2.4.2.3	Ausländergesetz (AuG)	25
2.4.3	Staatszugehörigkeit nach Gesetzen (CH/Ausländer nach Aufenthaltsstatus)	26
2.4.4	Nationalität nach Gesetzen und Aufenthaltskategorien	27
2.4.4.1	Strafgesetzbuch (StGB).....	27
2.4.4.2	Betäubungsmittelgesetz (BetmG).....	29
2.4.4.3	Ausländergesetz (AuG)	30
2.4.5	Anzahl Straftaten innerhalb eines Kalenderjahres pro beschuldigte Person	31
2.4.5.1	Strafgesetzbuch (StGB).....	31
2.4.5.2	Betäubungsmittelgesetz (BetmG).....	31
2.4.5.3	Ausländergesetz (AuG)	32
2.4.6	Registrierte Beschuldigte pro Straftat gegen das Strafgesetzbuch (StGB).....	32

3	Detailbereiche	33
3.1	Gewaltstraftaten.....	33
3.1.1	Gewaltstraftaten: Verteilung nach Form	33
3.1.2	Gewaltstraftaten: Aufklärung und Vorjahresvergleich	34
3.1.3	Gewaltstraftaten nach Örtlichkeit.....	35
3.1.4	Gewaltstraftaten: Tatmittel.....	35
3.1.4.1	Tötungsdelikte	35
3.1.4.2	Schwere Körperverletzung	36
3.1.5	Beschuldigte von Gewaltstraftaten: Alter, Geschlecht und Staatszugehörigkeit	37
3.1.6	Geschädigte von Gewaltstraftaten: Alter und Geschlecht.....	38
3.2	Häusliche Gewalt.....	39
3.2.1	Häusliche Gewalt: Verteilung nach Straftatbeständen	39
3.2.2	Häusliche Gewalt: Vorjahresvergleich.....	40
3.2.3	Häusliche Gewalt: Arten der Beziehung zwischen geschädigter und beschuldigter Person	41
3.3	Straftaten gegen die sexuelle Integrität	42
3.3.1	Straftaten gegen die sexuelle Integrität: Verteilung nach Straftaten	42
3.3.2	Straftaten gegen die sexuelle Integrität: Aufklärung und Vorjahresvergleich	42
3.3.3	Straftaten gegen die sexuelle Integrität nach Örtlichkeit	43
3.4	Straftaten gegen das Vermögen	44
3.4.1	Straftaten gegen das Vermögen: Verteilung nach Straftaten.....	44
3.4.2	Straftaten gegen das Vermögen: Aufklärung und Vorjahresvergleich	45
3.5	Raub.....	46
3.5.1	Tatmittel bei Raub.....	46
3.5.2	Raub nach Tatmittel: Aufklärung und Vorjahresvergleich	46
3.6	Diebstahl.....	47
3.6.1	Verteilung nach Diebstahlsformen.....	47
3.6.2	Diebstahlsformen: Aufklärung und Vorjahresvergleich	47
3.6.3	Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit	48
3.6.3.1	Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit: Öffentlich–Privat.....	48
3.6.3.2	Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit: detaillierte Kategorien	49
3.7	Fahrzeugdiebstahl.....	50
3.7.1	Fahrzeugdiebstahl nach Fahrzeugtyp	50
3.7.2	Fahrzeugdiebstahl: Aufklärung und Vorjahresvergleich.....	50
3.8	Betäubungsmittelgesetz (BetmG).....	51
3.8.1	Betäubungsmittelgesetz: Verteilung nach Form der Widerhandlung	51
3.8.2	Betäubungsmittelgesetz: Aufklärung und Vorjahresvergleich	52
3.8.3	Betäubungsmittelgesetz: Substanzen nach Form der Widerhandlung	53
3.8.3.1	Substanzen bei Konsum von illegalen Betäubungsmitteln	53
3.8.3.2	Substanzen bei Handel von illegalen Betäubungsmitteln	54
3.8.4	Betäubungsmittelgesetz: Beschuldigte	55
3.8.4.1	Betäubungsmittelkonsum: Beschuldigte nach Altersgruppen und Staatszugehörigkeit ...	55
3.8.4.2	Betäubungsmittelhandel: Beschuldigte nach Altersgruppen und Staatszugehörigkeit	55
3.8.4.3	Betäubungsmittelgesetz: Registrierungshäufigkeit pro Person über ein Kalenderjahr	56
3.8.5	Betäubungsmittelgesetz: Sicherstellungen von Substanzen	57
3.9	Ausländergesetz (AuG).....	58
3.9.1	Ausländergesetz: Verteilung nach Form der Widerhandlung.....	58
3.9.2	Ausländergesetz: Aufklärung und Vorjahresvergleich.....	59

4	Zeitreihen	61
4.1	Tabellen	61
4.1.1	Straftaten nach Gesetzen	61
4.1.2	Titel des Strafgesetzbuches mit ausgewählten Straftaten	62
4.1.3	Gewaltstraftaten	63
4.1.4	Straftaten häusliche Gewalt	64
4.1.5	Straftaten gegen das Vermögen	65
4.1.6	Strafgesetzbuch: Straftaten nach Kantonen	66
4.1.7	Straftaten gegen das Betäubungsmittelgesetz	67
4.1.8	Betäubungsmittelgesetz: Straftaten nach Kantonen	68
4.1.9	Straftaten gegen das Ausländergesetz	69
4.1.10	Ausländergesetz: Straftaten nach Kantonen	70
4.2	Grafiken	71
4.2.1	Straftaten nach Gesetzen	71
4.2.2	Strafgesetzbuch mit ausgewählten Titeln	72
4.2.3	Straftaten gegen Leib und Leben	72
4.2.4	Straftaten gegen die sexuelle Integrität	73
4.2.5	Straftaten gegen das Vermögen	73
4.2.6	Straftaten gegen das Betäubungsmittelgesetz	74
5	Methodisches Glossar	75
5.1	Einführung	75
5.2	Definitionen	75
5.2.1	Fall	75
5.2.2	Straftat	75
5.2.3	Aufgeklärte Straftat/Beschuldigte Person	75
5.2.4	Geschädigte Person	75
5.2.5	Ständige Wohnbevölkerung	75
5.2.6	Gemeindestand	76
5.3	Auswertungsprinzipien	76
5.3.1	Ausgangsstatistik	76
5.3.2	Tatortprinzip	76
5.3.3	Personen- oder Einfachzählung	76
5.4	Kennzahlen	76
5.4.1	Absolute Zahlen	76
5.4.2	Relative Zahlen	76
5.4.3	Grafiken	77
6	Tabellenverzeichnis	78
7	Abbildungsverzeichnis	79

Vorwort: Interpretation der polizeilichen Kriminalstatistik

Die polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) wurde im Jahr 2009 revidiert. Seitdem zeichnen alle kantonalen Polizeibehörden die gemeldeten Straftaten detailliert und nach einheitlichen Zählregeln, Kodierungsweisen, Erfassungs- und Auswertungsprinzipien auf.

Da die Statistik auf den Daten der Polizei beruht, die nur ihr bekannt gewordene Straftaten bearbeiten kann, muss auf einige wichtige Grundsätze für die korrekte Interpretation der Ergebnisse hingewiesen werden.

Dunkelfeld und Einflussfaktoren

Die PKS verzeichnet nur die bekannt gewordene Kriminalität – das sogenannte **Hellfeld**. Zur **Dunkelziffer** – die der Polizei nicht bekannte Kriminalität – enthält die PKS keine statistischen Daten. Somit spiegelt die PKS nicht das tatsächliche Kriminalitätsvorkommen ab, sondern die von der Polizei aufgezeichnete Kriminalität. Eine Veränderung des Anzeigeverhaltens in der Bevölkerung kann die Grenze zwischen der polizeilich registrierten Kriminalität und der Dunkelziffer verändern, obwohl in Wirklichkeit das tatsächliche Kriminalitätsvorkommen unverändert bleiben kann.

Die beiden folgenden Beispiele veranschaulichen den Einfluss des Anzeigeverhaltens auf die Ergebnisse der polizeilichen Kriminalstatistik. Erstes Beispiel: Die Anzeigequote bei Diebstählen ist sehr hoch, da die Versicherung nur Leistungen erbringt, wenn eine Anzeige vorliegt¹. Eine Anzeige bringt der geschädigten Person in einem solchen Fall also einen klaren Vorteil. Zweites Beispiel: Für Opfer sexueller Gewalt gibt es oftmals persönliche Gründe, von einer Anzeige abzusehen, folglich ist die Anzeigequote geringer.

Die Zahl der registrierten Fälle wird unabhängig vom tatsächlichen Kriminalitätsvorkommen von weiteren Faktoren beeinflusst. Dies sind insbesondere:

- die in bestimmten Bereichen der Kriminalität (sogenannte Kontrollkriminalität) unternommenen Anstrengungen und bereitgestellten Ressourcen (zum Beispiel: Bekämpfung des Drogenhandels und –konsums²),
- die kantonspezifische Kriminalpolitik bzw. die von den Staatsanwaltschaften festgelegten Richtlinien,
- Gesetzesänderungen.

Grenzen der Interpretation

Polizeistatistiken sind generell nur einer von mehreren Indikatoren für Kriminalität. Um ein Kriminalitätsphänomen erfassen zu können, müssen weitere Indikatoren berücksichtigt werden, zum Beispiel Strafurteilsstatistiken, Strafvollzugsstatistiken und Umfragen. Die PKS misst die Kriminalität in der Schweiz indirekt, d.h. anhand der polizeilich registrierten Straftaten. Wie viele der tatsächlich begangenen Straftaten angezeigt werden, hängt stark vom Bereich und/oder der Straftat ab. Bei der Interpretation der Ergebnisse gilt es, diesen Sachverhalt immer zu berücksichtigen.

Trotz der vereinheitlichten Erfassungsmethode lassen sich die Daten je nach Grösse und Typ der Gemeinden nur beschränkt miteinander vergleichen. Vor allem in Städten können die geografische Lage, die Grenze zu anderen Ländern sowie die Funktion als Kernstadt mit kulturellen Angeboten und beruflichen Aktivitäten die Ergebnisse beeinflussen³. Die polizeiliche Kriminalstatistik eignet sich daher weniger für geografische Vergleiche als für die Auswertung zeitlicher Entwicklungen.

Die polizeiliche Kriminalstatistik ist eine Ausgangsstatistik, d.h. das in den Auswertungen berücksichtigte Datum der Straftat entspricht nicht dem effektiven Tatdatum, sondern dem Datum, an dem die Polizei den Fall an das BFS übermittelt hat⁴. Dadurch sind die Zahlen des Vorjahrs zum Jahresbeginn sehr rasch verfügbar, sodass eine aktuelle Bestandsaufnahme möglich ist. Es kann von einem Jahr zum anderen zu einer Diskrepanz zwischen dem mutmasslichen Zeitpunkt der Straftatbegehung und dem Ausgangsdatum kommen, hauptsächlich aufgrund der Bearbeitungs- und Aktualisierungsdauer. Diese Problematik stellt sich jedoch nicht, wenn die Analyse mehrere Jahre und längerfristige Entwicklungen umfasst.

Schliesslich enthält die PKS keine Informationen über später eingeleitete Justizverfahren. Das heisst, dass Freisprüche und Verfahrenseinstellungen in der Statistik nicht berücksichtigt sind. Des Weiteren kann die Beurteilung der Deliktsart im weiteren Verfahrensverlauf von Staatsanwaltschaft und Gericht von der anfänglichen Beurteilung durch die Polizei abweichen.

¹ Zwischen der Schadenssumme und dem Anzeigeverhalten besteht ein Zusammenhang. Je höher die Summe, desto häufiger werden die Diebstähle zur Anzeige gebracht (Killias, M. [2012]. Précis de criminologie, Killias et al., Bern: Stämpfli, S. 79–84).

² Schweizer Vier-Säulen-Drogenpolitik

³ siehe Abschnitt über die Häufigkeitszahlen der Kantone und Städte im Vergleich in der Einleitung

⁴ Diese Entscheidung wurde bei der PKS-Revision von 2009 im gegenseitigen Einvernehmen sämtlicher kantonalen Polizeibehörden getroffen.

1 Einleitung

Mit dem Jahresbericht der polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) werden seit 2009 die Ergebnisse einer Statistik vorgelegt, für die alle kantonalen Polizeibehörden die gemeldeten und registrierten Straftaten detailliert und nach einheitlichen Erfassungs- und Auswertungsprinzipien aufzeichnen. Der Bericht gliedert sich in drei Teile. Der erste Teil enthält eine allgemeine Übersicht über das Strafgesetzbuch (StGB), das Betäubungsmittelgesetz (BetmG) und das Ausländergesetz (AuG)⁵. Für ausgewählte Vermögens- und Gewaltstraftaten werden Häufigkeitszahlen berechnet. Sie zeigen die Anzahl Straftaten im Verhältnis zur ständigen Wohnbevölkerung der Kantone und Städte ab 30 000 Einwohnerinnen und Einwohner. Dies vereinfacht die Analyse der lokalen kriminellen Phänomene und ihrer Entwicklung⁶. Im zweiten Teil werden verschiedene thematische Bereiche vertieft, die von besonderem öffentlichem Interesse sind, und im dritten Teil werden die wichtigsten Tabellen mit den Entwicklungen der letzten fünf Jahre dargestellt und mit Grafiken veranschaulicht. Auf der Internetseite des BFS⁷ sind weitere Detailangaben und Entwicklungen zu finden.

Übersicht

Im Jahr 2018 wurden in der PKS insgesamt 432 754 Straftaten gegen das StGB, 76 308 gegen das BetmG und 38 405 gegen das AuG erfasst. Widerhandlungen gegen kantonale Gesetze, das Strassenverkehrsgesetz (SVG) oder andere Bundesnebensgesetze werden für die PKS nicht auf gesamtschweizerischer Ebene erhoben.

Die Gesamtzahl der verzeigten Straftaten gegen das StGB ist gegenüber 2017 um 1,4% zurückgegangen. Sie ist seit 2013 konstant rückläufig und erreichte erneut den tiefsten Wert seit der Revision der Statistik im Jahr 2009⁸. Die Anzahl der verzeigten Straftaten gegen das BetmG ist zwischen 2017 und 2018 ebenfalls gesunken (-4,7%). Leicht zugenommen haben hingegen die Widerhandlungen gegen das AuG (+0,9%).

Beschuldigte Personen

Der Anteil der aufgeklärten Straftaten ist insbesondere in Bezug auf die Beschuldigten von Interesse: Je höher die Aufklärungsquote, desto repräsentativer die Aussagen zu den beschuldigten Personen. Seit 2009 ist es möglich, innerhalb eines Kantons oder in mehreren Kantonen wiederholt registrierte Beschuldigte als ein und dieselbe Person zu identifizieren. Ferner ist zu beachten, dass die Verteilung der beschuldigten Personen nach Staatszugehörigkeit je nach Straftatbestand, Gesetz und Kanton beträchtlich variieren kann.

Die Zahl der wegen Widerhandlungen gegen das StGB beschuldigten natürlichen Personen ist im Jahr 2018 um 2,8% auf 80 345 gestiegen (2017: 78 184 beschuldigte Personen). Die Zahl der beschuldigten Minderjährigen hat sich zwischen 2009 und 2016 konstant von 14 899 auf 7938 verringert. 2017 stieg sie auf 8593, bevor sie 2018 erneut leicht um 0,5% auf 8553 zurückging. Gegenüber dem Vorjahr erhöhte sich die Zahl der beschuldigten jungen Erwachsenen (18- bis 24-Jährige) um 1,5%, erreichte aber dennoch einen der tiefsten Werte seit 2009. Bei den beschuldigten Erwachsenen ab 24 Jahren ist gegenüber 2017 ebenfalls eine Zunahme zu verzeichnen. Ihre Anzahl erhöhte sich um 3,6% (2017: -0,3%) auf 57 796 und erreichte somit den höchsten Stand seit 2009 (48 666 Beschuldigte).

Absolut gesehen werden Minderjährige am häufigsten wegen geringfügiger Straftaten wie Sachbeschädigung (1849 Beschuldigte), Ladendiebstahl (1482 Beschuldigte), nicht näher spezifiziertem Diebstahl (1012 Beschuldigte), Tötlichkeiten (920 Beschuldigte), Beschimpfung (722 Beschuldigte) oder einfacher Körperverletzung (668 Beschuldigte) polizeilich registriert. Des Weiteren wurden 817 minderjährige Beschuldigte wegen Einbruch- /Einschleichdiebstahl verzeigt. Damit zeigt sich ein ähnliches Bild wie 2017.

⁵ Bis zum 31. Dezember 2018 wird noch der alte Name des Ausländergesetzes (AuG) verwendet. Im nächsten Jahresbericht wird der neue Gesetzestitel «Ausländer- und Integrationsgesetz» (AIG), gültig ab 01. Januar 2019, übernommen.

⁶ Die Zahlen der Vorjahre finden Sie in den entsprechenden Jahresberichten oder auf der Internetseite: → Statistiken finden → 19 – Kriminalität und Strafrecht → Polizei → Häufigkeitszahlen

⁷ → Statistiken finden → 19 – Kriminalität und Strafrecht → Polizei

⁸ Die Entwicklung der wichtigsten Straftaten wird prozentual angegeben. Diese Werte sollten nicht überinterpretiert werden, insbesondere wenn die absolute Anzahl der Straftaten gering ist. Kleine Abweichungen in absoluten Zahlen können zu grossen Unterschieden in Prozentzahlen führen.

Betrachtet man die Staatszugehörigkeit der gemäss StGB verzeigten Personen, so ist die Zahl der Beschuldigten sowohl bei den Schweizerinnen und Schweizern als auch bei den ausländischen Staatsangehörigen, die zur ständigen Wohnbevölkerung zählen, gestiegen (+1179 Beschuldigte, +3,2% bzw. +966 Beschuldigte, +4,0%). Die Verteilung der Beschuldigten der ständigen Wohnbevölkerung hat sich im Vergleich zu den Vorjahren nicht verändert: 60,5% der Beschuldigten waren Schweizer Staatsangehörige (38 596 Beschuldigte), 39,5% ausländische Staatsangehörige mit einer Niederlassungsbewilligung oder einer Jahresaufenthaltsbewilligung (25 148 Beschuldigte).

Im Asylbereich ist die Zahl der Beschuldigten mit 3607 relativ stabil geblieben (2018: +95 Beschuldigte, +2,7%; 2017: +99 Beschuldigte, +2,9%). Auch die Zahl der Beschuldigten aus der nichtständigen Wohnbevölkerung hat sich kaum verändert (-0,6%). Sie lag 2018 bei 12 994 (2017: 13 073). Aufgeschlüsselt nach Aufenthaltsstatus machten Personen aus dem Asylbereich 2018 insgesamt 4,5% aller Beschuldigten aus und der Anteil der Beschuldigten der nichtständigen Wohnbevölkerung lag bei 16,2%.

Gewaltstraftaten

Zur Gewichtung der verschiedenen Gewaltstraftaten werden diese vereinfachend nach schwerer und minderschwerer Gewalt kategorisiert. Die schweren Gewaltstraftaten machten 2018 insgesamt 3,3% aller Gewaltstraftaten aus (2017: 3,5%). Darunter fallen Tötungsdelikte (50 vollendet/149 versucht), schwere Körperverletzung (585 Straftaten), Vergewaltigung (626 Straftaten) und Raub gemäss Artikel 140 Absatz 4 StGB (14 Straftaten). 11,1% der Tötungsdelikte (inkl. Versuche) wurden mit einer Schusswaffe und 54,8% mit einer Schneid-/Stichwaffe verübt. Bei den schweren Körperverletzungen hingegen überwog die reine Körpergewalt (52,6%). Die Anzahl der mit einer Schusswaffe verübten Tötungsdelikte (inkl. Versuche; 22 Straftaten) liegt unter dem Durchschnitt der letzten Jahre (2009–2017: 42), mit einem Maximum von 51 in den Jahren 2009 und 2012 und einem Minimum von 18 im Jahr 2014.

2018 wurden 1425 schwere Gewaltstraftaten verzeigt; das sind 29 Straftaten bzw. 2,0% weniger als 2017 (1454 Straftaten). Die minderschweren Gewaltstraftaten (angewandte, evtl. angedrohte Gewalt) haben im Vergleich zu 2017 zugenommen (+3,7%), vor allem aufgrund der gestiegenen Zahlen bei Tötlichkeiten (+745 Straftaten, +6,0%), einfacher Körperverletzung (+187 Straftaten, +2,5%), Nötigung (+179 Straftaten, +8,7%) und der Beteiligung an einem Angriff (+83 Straftaten, +7,3%). Raub hat hingegen abgenommen (-106 Straftaten, -6,1%) und Gewalt und Drohung gegen Beamte ist relativ stabil geblieben (-55 Straftaten, -1,8%).

Straftaten häuslicher Gewalt⁹ können anhand der Beziehung zwischen der geschädigten und der beschuldigten Person als solche identifiziert werden. Diese Beziehung ist bei einer Auswahl von Straftaten, die als typisch für diesen Bereich betrachtet werden können, definiert. Für das Jahr 2018 wurden in der Schweiz 18 522 Straftaten häuslicher Gewalt registriert (2017: 17 024), dies entspricht gegenüber dem Vorjahr einer Zunahme um 8,8% (+1498 Straftaten). Besonders ausgeprägt ist der Anstieg bei den Straftatbeständen Tötlichkeiten (+355 Straftaten, + 6,6%), Beschimpfung (+340 Straftaten, +11,6%) und Drohung (+327 Straftaten, +8,6%). Am häufigsten handelte es sich um Gewaltstraftaten in der Partnerschaft. Von allen vollendeten Tötungsdelikten im Jahr 2018 wurden 54,0% (2017: 46,7%) bzw. 27 Tötungsdelikte (2017: 21) im häuslichen Bereich verübt. Dieser Wert liegt leicht über dem Durchschnitt der letzten Jahre (2009–2017: 25 Straftaten). Da es bei Straftaten im Zusammenhang mit häuslicher Gewalt nicht immer zu einer polizeilichen Verzeigung kommt, bilden diese Zahlen die häusliche Gewalt nicht umfassend ab, sondern entsprechen lediglich den polizeilich gemeldeten und registrierten Straftaten.

Sexualstraftaten

2018 wurden 7498 Widerhandlungen gegen die sexuelle Integrität registriert, was gegenüber dem Vorjahr einer Zunahme entspricht (+541 Straftaten, +7,8%). Diese ergibt sich aus dem Anstieg der Pornografie (+313 Straftaten, +20,8%), der sexuellen Handlung mit Kindern (+249 Straftaten, +23,6%), des Exhibitionismus (+113 Straftaten, +24,6%) sowie der sexuellen Belästigung (+107 Straftaten, +9,2%). Sinkende Zahlen zeigen sich vor allem bei der Ausübung der Prostitution (-212 Straftaten, -20,3%).

⁹ Internetseite zu polizeilich registrierter häuslicher Gewalt seit 2009: Bundesamt für Statistik → Statistiken finden → 19 – Kriminalität und Strafrecht → Polizei → Häusliche Gewalt

Vermögensstraftaten

Den mit 66,7% weitaus grössten Anteil der polizeilich registrierten Widerhandlungen gegen das StGB machen Straftaten gegen das Vermögen aus (288 655 Straftaten). Davon entfielen 112 353 Straftaten auf Diebstahl (ohne Ladendiebstahl¹⁰ und Fahrzeugdiebstahl) und 41 796 Straftaten auf Fahrzeugdiebstahl. Einen weiteren wesentlichen Anteil der Vermögensstraftaten machen die Sachbeschädigungen aus (ohne diejenigen, die bei einem Einbruchdiebstahl begangen wurden). Sie beliefen sich 2018 auf 42 243 Straftaten.

Zwischen 2017 und 2018 ist die Anzahl der Vermögensstraftaten erneut gesunken (-7673, -2,6%). Sie geht seit 2013 konstant zurück und verzeichnete 2018 mit 288 655 Straftaten den tiefsten Wert seit Einführung der neuen PKS im Jahr 2009 (2017: 296 328). Rückläufig sind die Zahlen hauptsächlich bei Diebstahl (ohne Ladendiebstahl und Fahrzeugdiebstahl; -9674 Straftaten, -7,9%), im Besonderen bei Fahrzeugeinbruchdiebstahl (-2283 Straftaten, -29,5%), Einbruchdiebstähle (-2151 Straftaten, -6,6%), Taschendiebstähle (-1960 Straftaten, -12,9%) und Diebstahl ohne nähere Spezifikation (-1424 Straftaten, -3,1%). Im Jahr 2018 wurden folglich weniger Einbruch- und Einschleichdiebstähle registriert als im Jahr 2017. Sie gingen von durchschnittlich 113 auf 106 pro Tag zurück und erreichten somit den tiefsten Stand seit der Revision der Statistik im Jahr 2009. Auch bei Raub wurde mit 1644 Straftaten der tiefste Wert seit zehn Jahren verzeichnet. Zwischen 2017 und 2018 gingen die Straftaten um 102 Fälle bzw. 5,8% zurück. Das Gleiche gilt für Sachbeschädigung ohne Diebstahl, die mit 42 243 Straftaten den tiefsten Stand seit 2009 erreichte (im Vergleich zu 2017: -682 Straftaten, -1,6%). Beim Fahrzeugdiebstahl sind die Zahlen stabil. Es wurden weniger Fahrräder, dafür mehr E-Bikes gestohlen. Die 41 796 Straftaten entsprechen dem tiefsten Wert seit 2009.

Es gab aber auch Ausnahmen. So haben etwa Betrug (+3060 Straftaten, +23,1%), Missbrauch einer Datenverarbeitungsanlage (+627 Straftaten, +12,7%), Erpressung (+316 Straftaten, +49,2%), unrechtmässige Aneignung (+241 Straftaten, +8,7%) und unbefugtes Eindringen in Datensysteme (+187 Straftaten, +46,3%) zugenommen. Mit Ausnahme des Missbrauchs einer Datenverarbeitungsanlage handelt es sich um die höchsten Werte seit 2009.

Die «klassische» Kriminalität wie zum Beispiel die Vermögensstraftaten Einbruch- und Einschleichdiebstahl sind deutlich zurückgegangen (-47,3% zwischen dem Rekordjahr 2012 und 2018). Durch neue Technologien entwickelten sich neue Tatvorgehen, die unter dem Begriff «Cyberkriminalität» zusammengefasst werden können. Es ist davon auszugehen, dass diese neue Kriminalitätsform, die unterschiedliche Strafartikel betrifft, in den vergangenen Jahren einen Aufwärtstrend erlebt hat. Zur Erfassung der Cyberkriminalität in der PKS wurde ein umfassendes Schema entwickelt. Sofern es die Qualität der Daten erlaubt, sollten die ersten Zahlen nächstes Jahr veröffentlicht werden. Auch hier gilt, dass nur die polizeilich registrierte Kriminalität (Hellfeld) berücksichtigt werden kann.

Ehrverletzungen und strafbare Handlungen gegen den Geheim- oder Privatbereich

Zwischen 2017 und 2018 haben die Straftatbestände Beschimpfung (+1078 Straftaten, +11,3%), Verleumdung (+203 Straftaten, +17,1%), Missbrauch einer Fernmeldeanlage (Art. 179^{septies} StGB; +150 Straftaten, +8,9%) und Verletzung des Schriftgeheimnisses (+47 Straftaten, +14,8%) zugenommen. Bei der üblen Nachrede ist hingegen ein leichter Rückgang festzustellen (-46 Straftaten, -2,8%). Die Zahlen der Beschimpfungen und Verleumdungen entsprechen den höchsten Werten seit zehn Jahren.

Häufigkeit der Straftaten in den Kantonen und Städten

Im Bereich der Vermögens- und Gewaltstraftaten werden Häufigkeitszahlen berechnet. Sie zeigen die Anzahl Straftaten pro 1000 Einwohnerinnen und Einwohner und ermöglichen einen besseren Überblick über die lokalen kriminellen Phänomene¹¹ in den Kantonen und Städten mit mehr als 30 000 Einwohnerinnen und Einwohnern.

Im Bereich der Vermögensstraftaten waren die Einbruch- und Einschleichdiebstähle auf nationaler Ebene rückläufig. Mit 4,6 Straftaten pro 1000 Einwohnerinnen und Einwohner wurde 2018 der tiefste Wert seit der Revision der Statistik im Jahr 2009 erreicht. 14 Kantone verzeichneten eine Abnahme von mehr als 0,2 Straftaten pro 1000 Einwohnerinnen und Einwohner. Mit 2,1‰ fiel diese in Basel-Stadt am grössten aus. In den Städten waren die Häufigkeitszahlen mehrheitlich ebenfalls rückläufig. Besonders markant war die Abnahme in Vernier und La Chaux-de-Fonds mit einem Minus von 5,0 bzw. 3,3 Straftaten pro 1000 Einwohnerinnen und Einwohner.

¹⁰ siehe Anmerkung unter der Grafik 3.6.1 bezüglich Ladendiebstahl

¹¹ für eine Gesamtübersicht der Jahre 2009 bis 2018: Bundesamt für Statistik → Statistiken finden → 19 – Kriminalität und Strafrecht → Polizei → Häufigkeitszahlen

Ein direkter Vergleich der im Vorwort dieses Berichts erläuterten Häufigkeit der Gewaltstraftaten zwischen zwei Kantonen bzw. zwischen zwei Städten¹² ist nicht sinnvoll. Diese Werte eignen sich vielmehr für einen zeitlichen Vergleich der gleichen Einheit. Alle Gewaltstraftaten zusammengenommen lag der gesamtschweizerische Durchschnitt 2018 bei 5,2 Gewaltstraftaten pro 1000 Einwohnerinnen und Einwohner; dieser Wert entspricht dem Durchschnitt der letzten Jahre. Unter den 25 Städten mit mindestens 30 000 Einwohnerinnen und Einwohnern wurden die stärksten Abnahmen in La Chaux-de-Fonds (-4,1 Gewaltstraftaten pro 1000 Einwohner/innen) und Lancy (-2,4) verbucht.

Betäubungsmittelgesetz

Im Jahr 2018 wurden von der Polizei gesamthaft 76 308 Widerhandlungen gegen das BetmG registriert. Etwas weniger als die Hälfte dieser Straftaten (46,8%) entfiel auf den Konsum von Betäubungsmitteln, mehrheitlich von Hanfprodukten (55,3%).

Im Vergleich zum Vorjahr kam es bei den Widerhandlungen gegen das BetmG insgesamt zu einer Abnahme von 4,7% (2017: -3,8%). Während der Besitz von Betäubungsmitteln (-2153 Straftaten, -7,1%), der Konsum (-1760 Straftaten, -4,7%), der Handel (-293 Straftaten, -3,5%) sowie der Anbau und die Herstellung (-163 Straftaten, -10,6%) zurückgingen, war beim Schmuggel ein Anstieg zu beobachten (+603 Straftaten, +25,8%).

2018 wurden weniger Personen wegen Betäubungsmittelkonsum verzeigt als 2017, dies sowohl bei den Minderjährigen (-492 Beschuldigte, -9,6%) als auch bei den Erwachsenen (-812 Beschuldigte, -3,4%). Hauptgrund für diesen Rückgang ist der gesunkene Konsum von Hanfprodukten. Der Konsum von Cannabis wird bei Erwachsenen nur mit einer Ordnungsbusse geahndet und in der PKS nicht ausgewiesen.

Ausländergesetz

Ein Grossteil der polizeilich registrierten Widerhandlungen gegen das AuG betraf die illegale Einreise oder den unrechtmässigen Aufenthalt in der Schweiz (24 582 Straftaten, 64,0%). Daneben ist auch die Erwerbstätigkeit ohne Bewilligung mit einem Anteil von 9,2% bzw. 3548 Straftaten zu erwähnen.

Im Vorjahresvergleich zeigt sich ein leichter Anstieg von 0,9% der Widerhandlungen gegen das AuG (2017: -9,1%; 2016: -0,7%). Während rückläufige Zahlen insbesondere bei der illegalen Einreise oder dem unrechtmässigen Aufenthalt in der Schweiz (-398 Straftaten, -1,6%) zu beobachten sind, haben die Ausübung einer illegalen Erwerbstätigkeit oder Beschäftigung (+312 Straftaten, +5,8%), die Erleichterung der illegalen Einreise oder der unrechtmässige Aufenthalt in der Schweiz (+132 Straftaten, +9,5%) sowie die Irreführung der Rechtspflege (+74 Straftaten, +20,2%) zugenommen.

Aufklärungsquoten

Im Jahr 2018 wurden 94,5% der Tötungsdelikte (inkl. Versuche) aufgeklärt. Bei den übrigen Straftatbeständen des StGB variieren die Aufklärungsquoten stark. So ist die Aufklärungsquote bei den Straftaten gegen Leib und Leben oder gegen die sexuelle Integrität mit 87,0% bzw. 84,8% hoch, weil das Opfer die beschuldigte Person oftmals kennt. Bei den Vermögensstraftaten wird die Aufklärungsquote durch die hohe Zahl der Diebstähle und Sachbeschädigungen beeinflusst. Sie lag im Jahr 2018 bei 23,2%. Ohne diese beiden besonders häufigen Straftatbestände (57,9% der Straftaten gegen das StGB) betrug die Aufklärungsquote der Vermögensstraftaten 51,1%. Demgegenüber blieben die Aufklärungsquoten bei Widerhandlungen gegen das BetmG (96,4%) und das AuG (100,0%) hoch, da die Aufdeckung und Registrierung dieser Straftaten weitgehend an die Kontrolltätigkeit der Polizei gekoppelt sind.

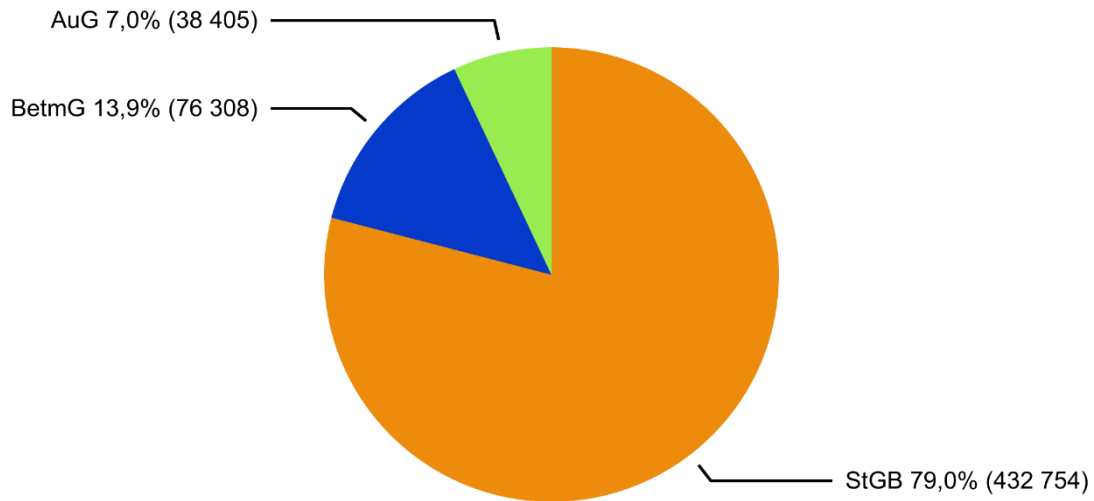
¹² Bei der Interpretation der Häufigkeitszahlen darf nicht vergessen werden, dass eine Stadt ein Knotenpunkt menschlicher Aktivitäten ist, die je nach geografischer Lage (Nähe zu einer anderen Grossstadt) und unabhängig von der Einwohnerzahl unterschiedlich stark ausgeprägt sind. Ausserdem hält sich in den Städten tagsüber und nachts eine Vielzahl von Personen auf, die nicht in der Stadt wohnen, sodass die Anzahl der Anwesenden die Anzahl der offiziell gemeldeten Einwohnerinnen und Einwohner häufig übersteigt. Die Häufigkeit der gesamten Gewaltstraftaten könnte in manchen Städten deshalb möglicherweise zu hoch geschätzt werden.

2 Übersicht

2.1 Straftaten nach Gesetzen

2.1.1 Verteilung der Straftaten nach Gesetzen

Verteilung der Straftaten nach Gesetzen



Stand der Datenbank: 13.2.2019

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2018

© BFS, Neuchâtel 2019

Abbildung 1: Verteilung der Straftaten nach Gesetzen

Polizeilich bekannt gewordene Straftaten gegen das Strafgesetzbuch (StGB), gegen das Betäubungsmittelgesetz (BetmG) und das Ausländergesetz (AuG) werden detailliert in der polizeilichen Kriminalstatistik aufgenommen. Widerhandlungen gegen das Straßenverkehrsgesetz (SVG) sind hingegen nicht in der PKS enthalten, auch nicht fahrlässige Tötungen oder Körperverletzungen, die im Zusammenhang mit einer SVG-Widerhandlung erfolgen. Diese werden in der Verkehrsunfallstatistik ausgewiesen.

2.1.2 Straftaten nach Gesetzen: Aufklärung und Vorjahresvergleich

Straftaten nach Gesetzen: Aufklärung und Vorjahresvergleich

	2017		2018		Differenz Vorjahr
	Straftaten	Aufklärung	Straftaten	Aufklärung	
Strafgesetzbuch (StGB)	439 001	36,0%	432 754	37,9%	-1%
Betäubungsmittelgesetz (BetmG)	80 074	96,2%	76 308	96,4%	-5%
Ausländergesetz (AuG)	38 054	99,9%	38 405	100,0%	1%

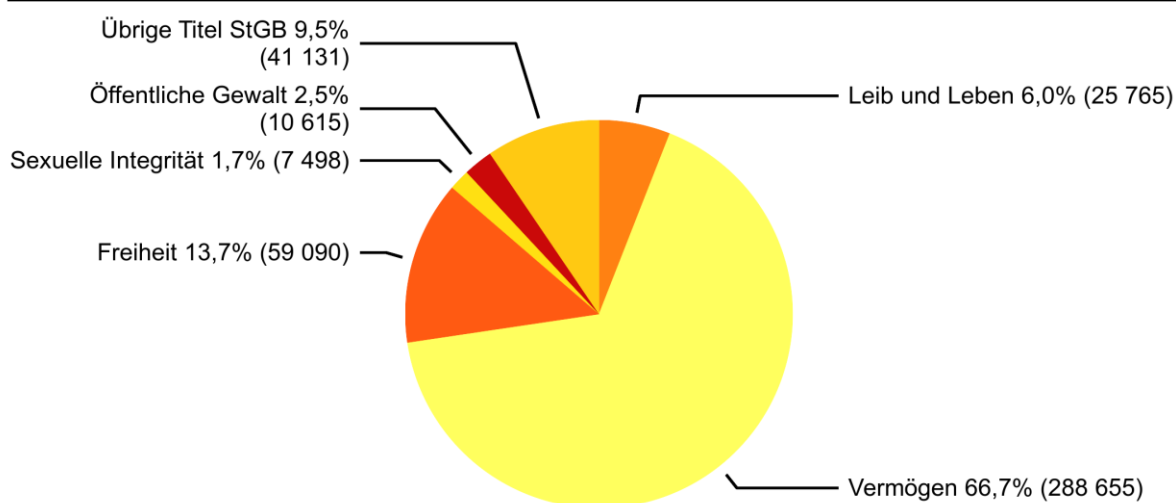
© BFS, Neuchâtel 2019

Tabelle 1: Straftaten nach Gesetzen: Aufklärung und Vorjahresvergleich

2.2 Straftaten des Strafgesetzbuches (StGB)

2.2.1 Verteilung der Straftaten nach Titeln des Strafgesetzbuches

Verteilung der Straftaten nach Titeln des Strafgesetzbuches



Stand der Datenbank: 13.2.2019

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2018

© BFS, Neuchâtel 2019

Abbildung 2: Verteilung der Straftaten nach Titeln des Strafgesetzbuches

Aus Gründen der Übersichtlichkeit sind nur die häufigsten Titel des Strafgesetzbuches und eine Auswahl der wichtigsten Straftaten ausgewiesen. Bei den Angaben zum Hausfriedensbruch muss berücksichtigt werden, dass ein sehr grosser Teil dieser Straftaten im Zusammenhang mit einem Diebstahl (insbesondere Einbruchdiebstahl) verzeigt wird. Dennoch fallen diese Straftaten auch unter diesen Umständen unter den Titel der Straftaten gegen die Freiheit und werden dort im Total berücksichtigt. Bei den Detailangaben zu diesem Titel werden aber nur Hausfriedensbrüche, die nicht im Zusammenhang mit Diebstahl begangen wurden, ausgewiesen.

2.2.2 Titel des Strafgesetzbuches mit ausgewählten Straftaten: Aufklärung und Vorjahresvergleich

Titel des Strafgesetzbuches mit ausgewählten Straftaten: Aufklärung und Vorjahresvergleich

	2017		2018		Differenz Vorjahr
	Straftaten	Aufklärung	Straftaten	Aufklärung	
Gesamttotal Strafgesetzbuch	439 001	36,0%	432 754	37,9%	-1%
Total gegen Leib und Leben	24 632	87,1%	25 765	87,0%	5%
Vollendete Tötungsdelikte (Art. 111–113/116)	45	95,6%	50	94,0%	11%
Versuchte Tötungsdelikte (Art. 111–113/116)	191	95,3%	149	94,6%	-22%
Schwere Körperverletzung (Art. 122)	586	81,1%	585	77,1%	0%
Einfache Körperverletzung (Art. 123)	7 437	85,5%	7 624	84,3%	3%
Total gegen das Vermögen	296 328	22,1%	288 655	23,2%	-3%
Diebstahl ohne Fahrzeuge (Art. 139)	136 816	22,2%	128 621	23,9%	-6%
davon Einbruchdiebstahl	32 534	16,7%	30 383	16,3%	-7%
davon Entreissdiebstahl	1 157	12,0%	918	15,5%	-21%
Fahrzeugdiebstahl (Art. 139)	41 903	4,0%	41 796	4,2%	0%
Raub (Art. 140)	1 746	42,6%	1 644	45,3%	-6%
Sachbeschädigung ohne Diebstahl (Art. 144)	42 925	21,7%	42 243	20,6%	-2%
Betrug (Art. 146)	13 259	54,9%	16 319	50,5%	23%
Erpressung (Art. 156)	642	40,5%	958	25,9%	49%
Konkurs, Betreibungsdelikte (Art. 163–171)	1 307	97,2%	1 403	98,0%	7%
Total gegen Ehre, Geheim, Privatbereich	15 246	87,3%	16 659	86,5%	9%
Ehrverletzung + Verleumdung (Art. 173 + 174)	2 852	83,8%	3 009	84,3%	6%
Total gegen die Freiheit	59 914	40,4%	59 090	42,6%	-1%
Drohung (Art. 180)	9 819	91,2%	10 441	91,2%	6%
Nötigung (Art. 181)	2 054	89,6%	2 233	91,7%	9%
Menschenhandel (Art. 182)	125	84,0%	85	70,6%	-32%
Freiheitsberaubung (Art. 183)	308	82,8%	307	78,2%	0%
Hausfriedensbruch ohne Diebstahl (Art. 186)	4 951	71,0%	5 055	77,4%	2%
Total gegen die sexuelle Integrität	6 957	84,7%	7 498	84,8%	8%
Sexuelle Handlungen Kind (Art. 187)	1 054	84,0%	1 303	87,8%	24%
Vergewaltigung (Art. 190)	619	84,0%	626	84,8%	1%
Exhibitionismus (Art. 194)	460	53,3%	573	61,6%	25%
Pornografie (Art. 197)	1 504	93,3%	1 817	92,9%	21%
Total gemeingefährliche Verbrechen, Vergehen	2 505	49,9%	2 416	57,3%	-4%
Brandstiftung (Art. 221)	862	35,7%	920	41,5%	7%
Total gegen die öffentliche Gewalt	10 243	95,6%	10 615	97,0%	4%
Gewalt und Drohung gegen Beamte (Art. 285)	3 102	92,3%	3 047	95,7%	-2%
Total gegen die Rechtspflege	2 261	94,3%	2 661	89,1%	18%
Geldwäscherei (Art. 305 ^{bis})	807	90,0%	1 225	80,9%	52%
Übrige Straftaten gegen das StGB	20 915	69,6%	19 395	74,7%	-7%

© BFS, Neuchâtel 2019

Tabelle 2: Titel des Strafgesetzbuches mit ausgewählten Straftaten: Aufklärung und Vorjahresvergleich

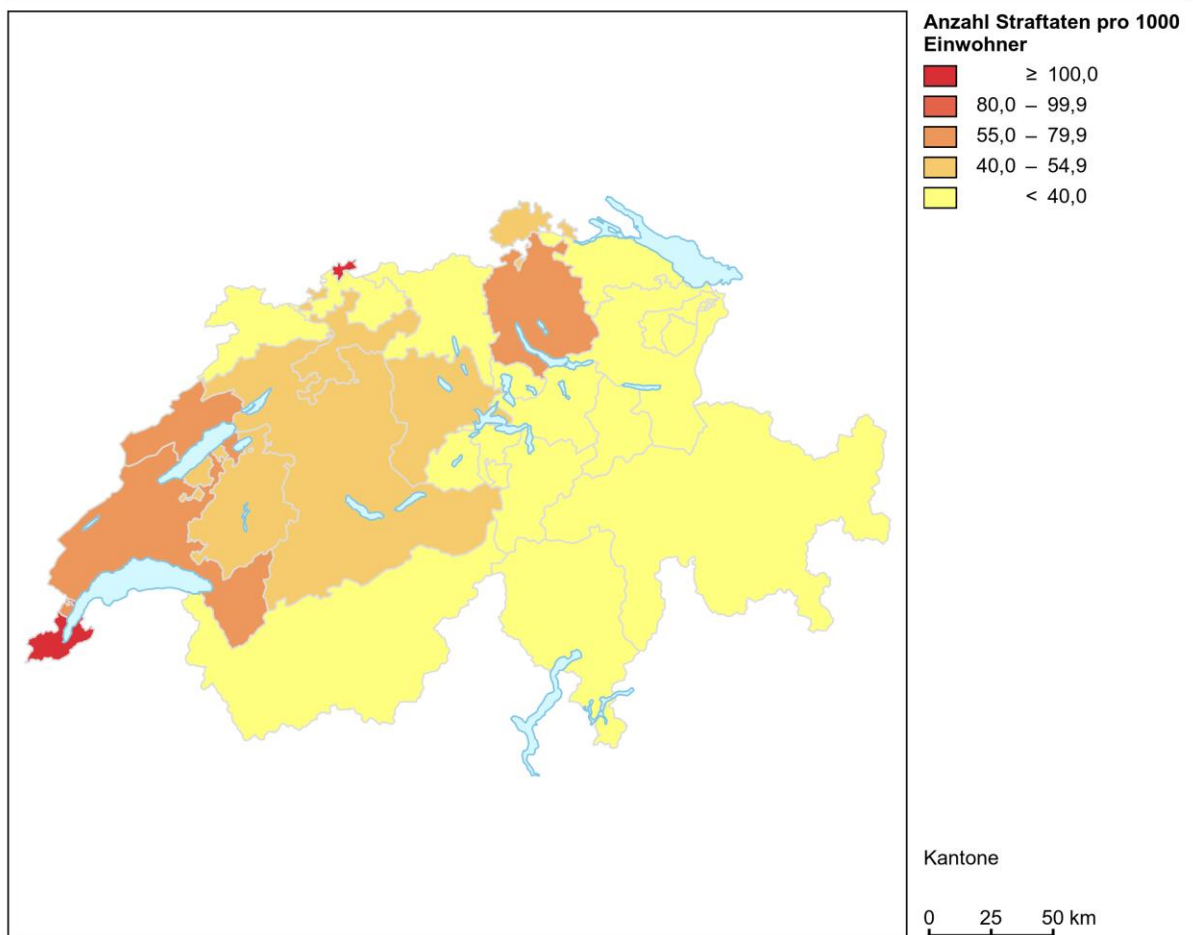
2.3 Straftaten: Geografische Verteilung

2.3.1 Strafgesetzbuch (StGB)

Die Berechnung der Häufigkeitszahl (Anzahl Straftaten auf 1000 Einwohner) verbessert die Vergleichbarkeit. Die Häufigkeitszahlen können aber nicht die unterschiedlich starke Pendlerpopulation, die insbesondere in grossen Städten einen nicht zu vernachlässigenden Einfluss auf das Kriminalitätsaufkommen hat, berücksichtigen. Bei Vergleichen ist dies zu beachten.

2.3.1.1 Häufigkeitszahl (‰) nach Kantonen

Strafgesetzbuch (StGB): Häufigkeitszahl (‰) nach Kantonen



Stand der Datenbank: 13.2.2019

Quelle(n): BFS – PKS (2018), STATPOP (2017)

© BFS, ThemaKart, Neuchâtel 2019

Abbildung 3: Strafgesetzbuch (StGB): Häufigkeitszahl (‰) nach Kantonen

2.3.1.2 Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Kantonen

Strafgesetzbuch: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Kantonen

	2017			2018			Differenz Vorjahr
	Straf- taten	Ein- wohner	Häufig- keits- zahl	Straf- taten	Ein- wohner	Häufig- keits- zahl	
Total Schweiz	439 001	8 419 550	52,1	432 754	8 484 130	51,0	-1%
Aargau	23 601	663 462	35,6	25 078	670 988	37,4	6%
Appenzell Ausserrhoden	1 568	54 954	28,5	1 586	55 178	28,7	1%
Appenzell Innerrhoden	368	16 003	23,0	339	16 105	21,0	-8%
Basel-Landschaft	11 078	285 624	38,8	9 806	287 023	34,2	-11%
Basel-Stadt	21 910	193 070	113,5	20 617	193 908	106,3	-6%
Bern	50 508	1 026 513	49,2	50 094	1 031 126	48,6	-1%
Freiburg	12 924	311 914	41,4	12 869	315 074	40,8	0%
Genf	50 322	489 524	102,8	49 665	495 249	100,3	-1%
Glarus	1 076	40 147	26,8	1 002	40 349	24,8	-7%
Graubünden	6 287	197 550	31,8	6 808	197 888	34,4	8%
Jura	2 730	73 122	37,3	2 444	73 290	33,3	-10%
Luzern	18 715	403 397	46,4	17 856	406 506	43,9	-5%
Neuenburg	11 747	178 567	65,8	10 270	177 964	57,7	-13%
Nidwalden	1 221	42 556	28,7	1 241	42 969	28,9	2%
Obwalden	1 241	37 378	33,2	1 337	37 575	35,6	8%
Schaffhausen	3 816	80 769	47,2	3 770	81 351	46,3	-1%
Schwyz	4 051	155 863	26,0	4 243	157 301	27,0	5%
Solothurn	14 733	269 441	54,7	14 112	271 432	52,0	-4%
St. Gallen	17 237	502 552	34,3	18 433	504 686	36,5	7%
Tessin	14 072	354 375	39,7	13 558	353 709	38,3	-4%
Thurgau	9 179	270 709	33,9	9 770	273 801	35,7	6%
Uri	821	36 145	22,7	745	36 299	20,5	-9%
Waadt	50 886	784 822	64,8	48 804	793 129	61,5	-4%
Wallis	12 239	339 176	36,1	11 109	341 463	32,5	-9%
Zürich	88 861	1 487 969	59,7	90 772	1 504 346	60,3	2%
Zug	4 878	123 948	39,4	4 361	125 421	34,8	-11%
Unbekannt Schweiz	2 932	–	–	2 065	–	–	-30%

© BFS, Neuchâtel 2019

Tabelle 3: Strafgesetzbuch: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Kantonen

2.3.1.3 Häufigkeitszahlen (‰) für ausgewählte Gewaltstraftaten nach Kantonen und Städten¹³

Wie im Vorwort zu diesem Bericht erwähnt, ist es nicht sinnvoll, die Häufigkeitszahlen von Gewaltdelikten zwischen den Kantonen oder zwischen den Städten direkt zu vergleichen. Diese Werte eignen sich eher für einen zeitlichen Vergleich derselben Einheit.

Strafgesetzbuch: Häufigkeitszahlen (‰) für ausgewählte Gewaltstraftaten nach Kantonen

	Total Gewalt	davon Tätlichkeit (Art. 126)	davon Drohung (Art. 180)	davon Körper- verletzung (Art. 122/ 123)	davon Drohung und Gewalt gegen Beamte (Art. 285)	davon Raub (Art. 140)
Schweiz	5,2	1,6	1,2	1,0	0,4	0,2
Aargau	3,6	1,3	0,8	0,5	0,3	0,1
Appenzell Ausserrhoden	3,0	1,4	0,7	0,3	–	–
Appenzell Innerrhoden	3,5	0,7	0,8	0,9	–	–
Basel-Landschaft	2,6	0,7	0,6	0,7	0,1	0,1
Basel-Stadt	12,5	3,8	2,8	2,0	1,6	0,5
Bern	3,9	1,2	0,9	0,6	0,4	0,2
Freiburg	5,5	1,3	1,4	1,1	0,5	0,1
Genf	8,1	1,1	2,1	2,7	0,5	0,6
Glarus	3,2	0,8	0,8	0,4	–	–
Graubünden	3,1	0,6	0,7	0,8	0,2	0,1
Jura	4,4	1,0	1,3	1,0	0,2	–
Luzern	3,3	0,8	0,7	0,5	0,6	0,2
Neuenburg	¹⁴ 6,1	2,7	¹⁴ 0,5	1,0	0,3	0,2
Nidwalden	4,0	1,7	0,7	0,4	0,2	–
Obwalden	3,7	1,3	0,7	0,5	0,4	–
Schaffhausen	5,6	1,3	1,3	1,1	0,4	0,2
Schwyz	2,7	0,6	0,6	0,6	0,2	–
Solothurn	5,5	2,2	1,5	0,6	0,2	0,1
St. Gallen	3,5	0,9	0,8	0,5	0,5	0,1
Tessin	4,7	0,4	1,5	1,6	0,1	0,1
Thurgau	3,6	1,5	0,8	0,5	0,2	0,1
Uri	2,3	0,4	0,6	0,6	–	–
Waadt	7,4	2,9	2,3	1,1	0,3	0,3
Wallis	4,6	1,4	1,4	1,1	0,1	0,0
Zürich	6,4	2,1	1,2	1,1	0,4	0,3
Zug	4,1	1,4	0,8	0,6	0,3	–

© BFS, Neuchâtel 2019

Tabelle 4: Strafgesetzbuch: Häufigkeitszahlen (‰) für ausgewählte Gewaltstraftaten nach Kantonen

¹³ Bei weniger als 10 polizeilich registrierten Straftaten pro Jahr wird die Häufigkeitszahl nicht berechnet und der Wert durch einen Strich ersetzt.

¹⁴ Die Anzahl polizeilich registrierter Drohungen im Kanton Neuenburg ist seit 2017 zurückgegangen, da der Kanton keine Drohungen mehr erfasst, wenn im selben Fall gleichzeitig andere Straftaten registriert werden.

Strafgesetzbuch: Häufigkeitszahlen (‰) für ausgewählte Gewaltstraftaten nach Städten

	Total Gewalt	davon Tätlichkeit (Art. 126)	davon Drohung (Art. 180)	davon Körper- verletzung (Art. 122/ 123)	davon Drohung und Gewalt gegen Beamte (Art. 285)	davon Raub (Art. 140)
Basel	12,6	4,1	2,5	2,2	1,7	0,5
Bellinzona	6,4	0,5	1,7	2,8	0,2	–
Bern	8,2	2,2	1,4	1,5	1,5	0,6
Biel/Bienne	11,1	2,8	2,6	1,8	1,1	0,4
Chur	6,7	1,2	1,3	1,8	0,5	0,4
Emmen	4,4	1,3	1,3	0,5	–	–
Fribourg	10,5	1,9	2,6	2,2	1,3	0,4
Genève	10,5	1,2	2,4	3,5	0,6	1,0
Köniz	2,6	1,2	0,6	–	–	0,3
La Chaux-de-Fonds	¹⁵ 7,5	3,3	¹⁵ 0,6	1,1	0,6	0,3
Lancy	6,0	0,8	1,8	2,0	–	0,3
Lausanne	12,1	4,6	2,7	2,0	1,0	0,8
Lugano	4,9	0,5	1,5	1,7	0,2	–
Luzern	7,1	1,5	0,9	1,0	1,9	0,5
Neuchâtel	¹⁵ 10,0	3,5	¹⁵ 0,6	2,3	0,6	0,6
Schaffhausen	8,2	1,7	1,8	1,8	0,6	–
Sion	8,1	2,2	2,3	2,1	–	–
St. Gallen	5,7	1,3	1,1	1,0	0,8	0,4
Thun	5,1	1,6	0,9	1,1	0,9	–
Uster	7,0	2,3	1,5	1,2	0,5	0,3
Vernier	6,5	0,8	2,0	2,5	–	–
Winterthur	7,4	2,3	1,5	1,2	0,6	0,3
Yverdon-les-Bains	11,1	4,0	3,8	1,6	0,4	0,6
Zürich	10,3	2,9	1,7	2,2	0,7	0,7
Zug	6,7	2,1	1,0	0,9	0,9	–

© BFS, Neuchâtel 2019

Tabelle 5: Strafgesetzbuch: Häufigkeitszahlen (‰) für ausgewählte Gewaltstraftaten nach Städten

¹⁵ Die Anzahl polizeilich registrierter Drohungen im Kanton Neuenburg ist seit 2017 zurückgegangen, da der Kanton keine Drohungen mehr erfasst, wenn im selben Fall gleichzeitig andere Straftaten registriert werden.

2.3.1.4 Häufigkeitszahlen (%) für ausgewählte Vermögensstraftaten nach Kantonen und Städten¹⁶

Strafgesetzbuch: Häufigkeitszahlen (‰) für ausgewählte Vermögensstraftaten nach Kantonen

	Diebstahl (ohne Laden- diebstahl) (Art. 139)	davon Einbruch-/ Einschleich- diebstahl (Art. 139)	davon Fahrrad- diebstahl (Art. 139)	davon Fahrzeug- diebstahl (ohne Fahrräder) (Art. 139)	Sachbe- schädigung (ohne Diebstahl) (Art. 144)	Betrug (Art. 146)	Betrüg. Missbrauch EDV- Anlage (Art. 147)
Schweiz	18,2	4,6	4,0	0,9	5,0	1,9	0,7
Aargau	11,7	3,1	4,8	0,4	2,7	1,5	0,4
Appenzell Ausserrhoden	4,6	2,2	0,6	–	2,2	1,0	–
Appenzell Innerrhoden	6,4	0,9	3,1	–	1,6	0,9	–
Basel-Landschaft	13,6	4,5	4,3	0,7	3,6	1,3	0,2
Basel-Stadt	41,7	7,3	13,3	1,9	9,0	5,7	1,6
Bern	18,0	3,8	5,6	1,0	6,9	1,8	0,6
Freiburg	12,5	3,8	2,7	0,6	4,8	1,5	0,4
Genf	45,5	8,7	4,8	3,7	8,7	3,2	1,7
Glarus	7,3	2,8	2,1	–	2,1	1,3	0,2
Graubünden	11,4	3,8	2,7	0,4	2,6	1,1	0,3
Jura	10,9	3,8	2,3	0,7	2,9	1,3	0,1
Luzern	16,3	4,2	4,7	1,2	3,3	1,2	0,6
Neuenburg	18,8	5,3	2,6	0,5	5,8	1,8	0,5
Nidwalden	8,8	2,8	2,5	0,5	2,7	1,1	0,3
Obwalden	9,6	2,0	2,0	0,5	2,2	1,8	0,4
Schaffhausen	11,9	2,8	2,2	0,4	5,4	1,4	0,4
Schwyz	7,5	2,5	1,6	0,5	3,0	1,7	0,3
Solothurn	16,8	5,0	5,1	0,9	5,0	2,3	0,6
St. Gallen	11,6	3,4	3,4	0,6	3,4	2,1	0,4
Tessin	12,2	3,3	1,7	0,5	2,9	1,1	0,2
Thurgau	11,0	3,1	3,3	0,7	3,4	1,4	0,2
Uri	6,4	2,4	0,9	–	1,6	1,0	–
Waadt	22,3	7,5	2,2	1,1	5,4	1,7	0,8
Wallis	11,4	2,6	1,9	0,5	3,6	1,1	0,2
Zürich	21,1	5,0	4,4	0,7	6,2	2,6	0,9
Zug	11,9	3,4	3,8	0,6	2,5	1,6	0,6

© BFS, Neuchâtel 2019

Tabelle 6: Strafgesetzbuch: Häufigkeitszahlen (%) für ausgewählte Vermögensstraftaten nach Kantonen

¹⁶ Bei weniger als 10 polizeilich registrierten Straftaten pro Jahr wird die Häufigkeitszahl nicht berechnet und der Wert durch einen Strich ersetzt.

Strafgesetzbuch: Häufigkeitszahlen (‰) für ausgewählte Vermögensstraftaten nach Städten

	Diebstahl (ohne Laden- diebstahl) (Art. 139)	davon Einbruch-/ Einschleich- diebstahl (Art. 139)	davon Fahrrad- diebstahl (Art. 139)	davon Fahrzeug- diebstahl (ohne Fahrräder) (Art. 139)	Sachbe- schädigung (ohne Diebstahl) (Art. 144)	Betrug (Art. 146)	Betrüg. Missbrauch EDV- Anlage (Art. 147)
Basel	44,0	7,2	14,1	1,9	9,5	4,1	1,0
Bellinzona	12,4	3,5	2,4	0,5	2,9	0,4	–
Bern	41,3	5,2	11,5	1,4	25,4	2,6	1,3
Biel/Bienne	40,9	8,2	14,7	1,6	12,5	3,1	1,0
Chur	22,7	5,9	8,9	0,9	4,1	2,5	0,6
Emmen	14,4	4,6	4,2	1,2	2,6	2,3	0,5
Fribourg	28,9	6,6	5,9	1,1	13,4	2,5	0,9
Genève	62,9	9,0	6,0	3,8	10,0	3,8	2,3
Köniz	13,9	4,2	3,5	0,6	5,9	2,4	0,5
La Chaux-de-Fonds	15,6	4,3	2,4	0,4	6,0	2,4	0,8
Lancy	32,1	7,1	4,5	3,6	7,6	2,2	1,3
Lausanne	41,5	10,4	2,6	1,8	8,3	2,3	1,3
Lugano	15,2	3,4	1,4	0,7	3,3	1,6	0,5
Luzern	42,3	7,8	11,6	3,8	6,2	1,6	1,5
Neuchâtel	41,8	8,4	3,9	0,8	7,1	2,4	1,2
Schaffhausen	16,8	3,4	3,1	0,5	8,4	1,8	0,8
Sion	21,9	4,0	4,7	1,1	4,5	1,4	0,5
St. Gallen	18,7	4,8	3,9	0,6	6,9	6,2	0,8
Thun	19,9	2,2	8,8	1,2	5,0	1,3	0,5
Uster	16,7	3,2	6,9	0,6	6,3	1,7	0,5
Vernier	31,2	5,4	3,0	3,5	9,7	2,7	1,0
Winterthur	22,0	4,7	8,0	0,7	7,7	2,6	0,7
Yverdon-les-Bains	27,4	8,3	4,5	1,3	6,5	2,0	1,3
Zürich	43,0	8,3	7,8	1,4	10,5	3,2	2,0
Zug	21,7	4,9	7,7	1,1	4,0	2,1	0,8

© BFS, Neuchâtel 2019

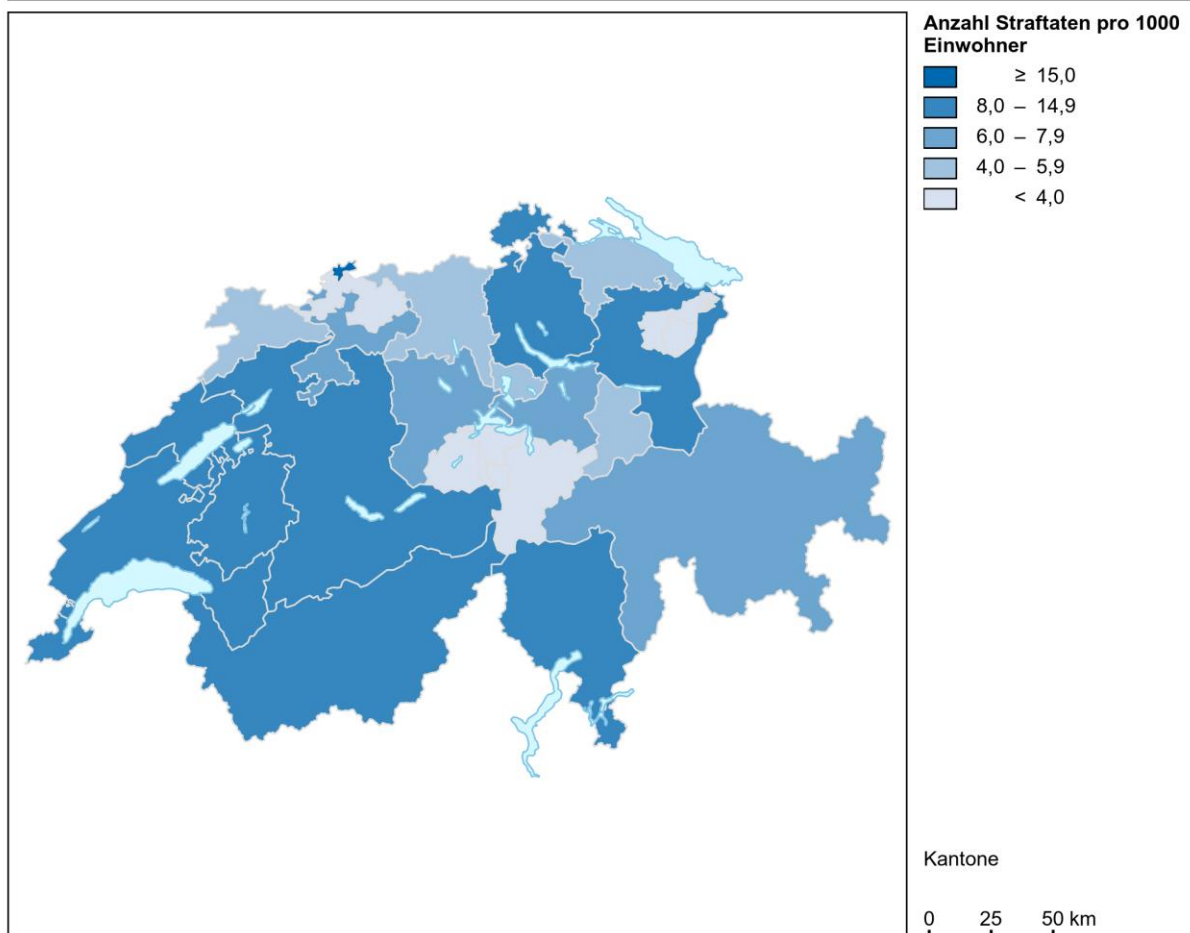
Tabelle 7: Strafgesetzbuch: Häufigkeitszahlen (‰) für ausgewählte Vermögensstraftaten nach Städten

2.3.2 Betäubungsmittelgesetz (BetmG)

Die Berechnung der Häufigkeitszahl (Anzahl Straftaten auf 1000 Einwohner) verbessert die Vergleichbarkeit. Diese Häufigkeitszahlen können aber Faktoren wie die Gelegenheitsstruktur (z.B. Zentrumslasten) und die für die Kontrolle verfügbaren Personalressourcen, die das Kriminalitätsaufkommen in diesem Bereich wesentlich beeinflussen, nicht berücksichtigen. Bei Vergleichen ist dies zu beachten. Zudem muss berücksichtigt werden, dass die Verzeigungen wegen Konsum sehr häufig sind und das Bild massgeblich mitbestimmen.

2.3.2.1 Häufigkeitszahl (‰) nach Kantonen

Betäubungsmittelgesetz (BetmG): Häufigkeitszahl (‰) nach Kantonen



Stand der Datenbank: 13.2.2019

Quelle(n): BFS – PKS (2018), STATPOP (2017)

© BFS, ThemaKart, Neuchâtel 2019

Abbildung 4: Betäubungsmittelgesetz (BetmG): Häufigkeitszahl (‰) nach Kantonen

2.3.2.2 Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Kantonen

Betäubungsmittelgesetz: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Kantonen

	2017			2018			Differenz Vorjahr
	Straf- taten	Ein- wohner	Häufig- keits- zahl	Straf- taten	Ein- wohner	Häufig- keits- zahl	
Total Schweiz	80 074	8 419 550	9,5	76 308	8 484 130	9,0	-5%
Aargau	2 872	663 462	4,3	3 453	670 988	5,1	20%
Appenzell Ausserrhoden	136	54 954	2,5	190	55 178	3,4	40%
Appenzell Innerrhoden	45	16 003	2,8	15	16 105	0,9	-67%
Basel-Landschaft	828	285 624	2,9	710	287 023	2,5	-14%
Basel-Stadt	3 968	193 070	20,6	3 637	193 908	18,8	-8%
Bern	12 548	1 026 513	12,2	12 114	1 031 126	11,7	-3%
Freiburg	3 048	311 914	9,8	3 890	315 074	12,3	28%
Genf	7 687	489 524	15,7	6 694	495 249	13,5	-13%
Glarus	232	40 147	5,8	179	40 349	4,4	-23%
Graubünden	1 495	197 550	7,6	1 353	197 888	6,8	-9%
Jura	366	73 122	5,0	401	73 290	5,5	10%
Luzern	2 346	403 397	5,8	3 044	406 506	7,5	30%
Neuenburg	2 068	178 567	11,6	1 842	177 964	10,4	-11%
Nidwalden	117	42 556	2,7	129	42 969	3,0	10%
Obwalden	82	37 378	2,2	90	37 575	2,4	10%
Schaffhausen	1 103	80 769	13,7	710	81 351	8,7	-36%
Schwyz	1 169	155 863	7,5	1 067	157 301	6,8	-9%
Solothurn	1 559	269 441	5,8	1 751	271 432	6,5	12%
St. Gallen	4 634	502 552	9,2	4 986	504 686	9,9	8%
Tessin	3 768	354 375	10,6	3 439	353 709	9,7	-9%
Thurgau	1 550	270 709	5,7	1 265	273 801	4,6	-18%
Uri	56	36 145	1,5	38	36 299	1,0	-32%
Waadt	11 848	784 822	15,1	8 084	793 129	10,2	-32%
Wallis	3 173	339 176	9,4	3 386	341 463	9,9	7%
Zürich	12 853	1 487 969	8,6	13 259	1 504 346	8,8	3%
Zug	523	123 948	4,2	582	125 421	4,6	11%
Unbekannt Schweiz	0	–	–	0	–	–	0%

© BFS, Neuchâtel 2019

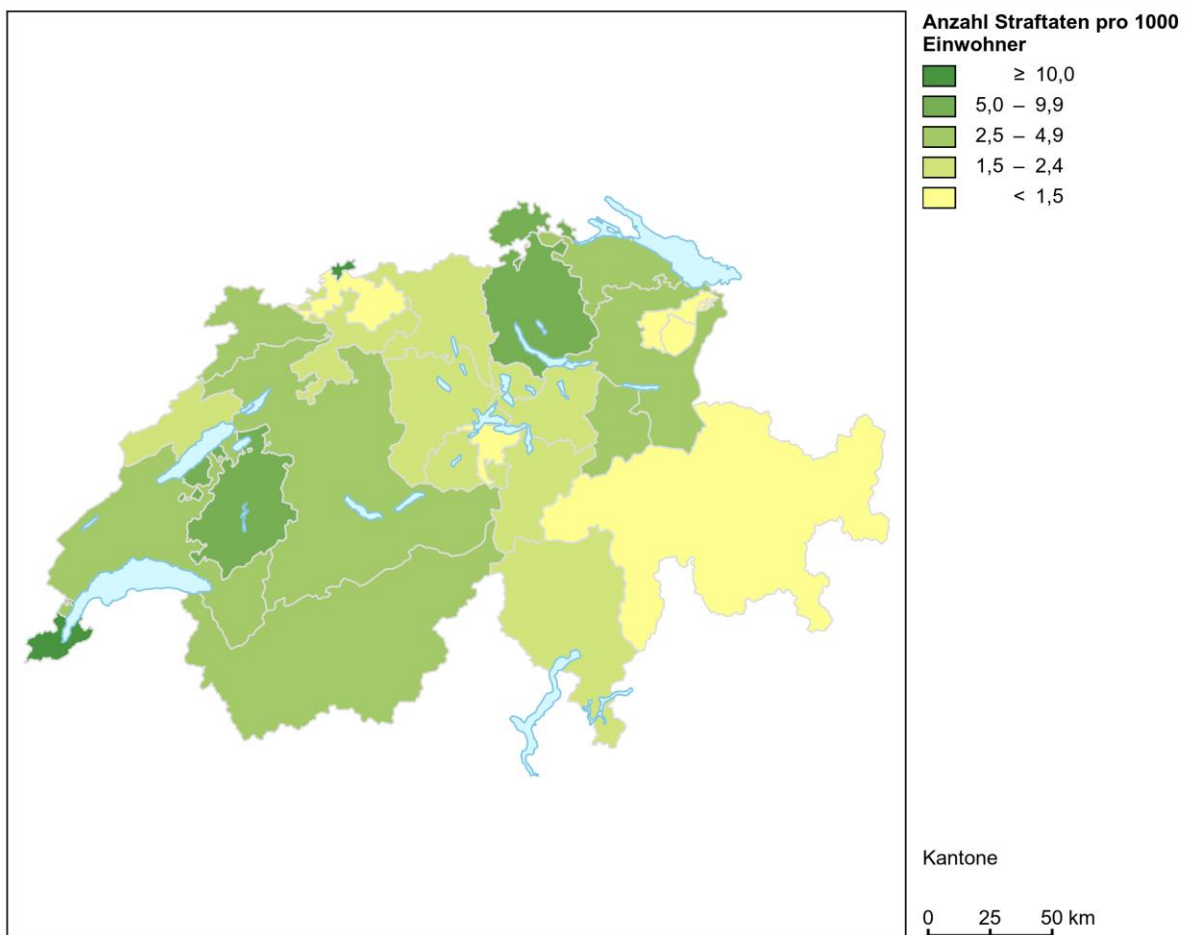
Tabelle 8: Betäubungsmittelgesetz: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Kantonen

2.3.3 Ausländergesetz (AuG)

Die Berechnung der Häufigkeitszahl (Anzahl Straftaten auf 1000 Einwohner) verbessert die Vergleichbarkeit. Diese Häufigkeitszahlen können aber Faktoren wie die geografische Lage (Grenzgebiete) und die Kontrollintensität, die einen grossen Einfluss auf das Kriminalitätsaufkommen in diesem Bereich haben, nicht berücksichtigen. Bei Vergleichen ist dies zu beachten.

2.3.3.1 Häufigkeitszahl (‰) nach Kantonen

Ausländergesetz (AuG): Häufigkeitszahl (‰) nach Kantonen



Stand der Datenbank: 13.2.2019

Quelle(n): BFS – PKS (2018), STATPOP (2017)

© BFS, ThemaKart, Neuchâtel 2019

Abbildung 5: Ausländergesetz (AuG): Häufigkeitszahl (‰) nach Kantonen

2.3.3.2 Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Kantonen

Ausländergesetz: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Kantonen

	2017			2018			Differenz Vorjahr
	Straf- taten	Ein- wohner	Häufig- keits- zahl	Straf- taten	Ein- wohner	Häufig- keits- zahl	
Total Schweiz	38 054	8 419 550	4,5	38 405	8 484 130	4,5	1%
Aargau	1 307	663 462	2,0	1 363	670 988	2,0	4%
Appenzell Ausserrhoden	40	54 954	0,7	34	55 178	0,6	-15%
Appenzell Innerrhoden	5	16 003	0,3	2	16 105	0,1	-60%
Basel-Landschaft	252	285 624	0,9	166	287 023	0,6	-34%
Basel-Stadt	2 460	193 070	12,7	3 127	193 908	16,1	27%
Bern	2 639	1 026 513	2,6	2 655	1 031 126	2,6	1%
Freiburg	1 858	311 914	6,0	1 897	315 074	6,0	2%
Genf	8 777	489 524	17,9	8 253	495 249	16,7	-6%
Glarus	84	40 147	2,1	105	40 349	2,6	25%
Graubünden	165	197 550	0,8	200	197 888	1,0	21%
Jura	210	73 122	2,9	198	73 290	2,7	-6%
Luzern	770	403 397	1,9	849	406 506	2,1	10%
Neuenburg	432	178 567	2,4	424	177 964	2,4	-2%
Nidwalden	63	42 556	1,5	58	42 969	1,3	-8%
Obwalden	59	37 378	1,6	64	37 575	1,7	8%
Schaffhausen	399	80 769	4,9	411	81 351	5,1	3%
Schwyz	323	155 863	2,1	375	157 301	2,4	16%
Solothurn	434	269 441	1,6	431	271 432	1,6	-1%
St. Gallen	1 221	502 552	2,4	1 457	504 686	2,9	19%
Tessin	1 027	354 375	2,9	854	353 709	2,4	-17%
Thurgau	763	270 709	2,8	764	273 801	2,8	0%
Uri	103	36 145	2,8	90	36 299	2,5	-13%
Waadt	4 070	784 822	5,2	3 520	793 129	4,4	-14%
Wallis	1 087	339 176	3,2	1 225	341 463	3,6	13%
Zürich	9 073	1 487 969	6,1	9 571	1 504 346	6,4	5%
Zug	433	123 948	3,5	312	125 421	2,5	-28%
Unbekannt Schweiz	0	–	–	0	–	–	0%

© BFS, Neuchâtel 2019

Tabelle 9: Ausländergesetz: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Kantonen

2.4 Beschuldigte Personen nach Gesetzen

Eine Person wird unabhängig davon, wie viele Straftaten ihr zugeschrieben werden, nur einmal als reale Person gezählt. So bleibt der Bezug zu den Bevölkerungszahlen gewährleistet.

Die nachfolgend ausgewiesenen Beschuldigtenpopulationen umfassen auch Personen, die nicht der Wohnbevölkerung zugerechnet werden. Ein Vergleich mit der Wohnbevölkerung ist deshalb nur für Beschuldigte aus der Wohnbevölkerung und unter Berücksichtigung von Alterskategorie und Geschlecht zulässig.

2.4.1 Beschuldigte nach Gesetz, Altersgruppe und Geschlecht

Beschuldigte nach Gesetz, Altersgruppe und Geschlecht

	Total	Minderjährige		Junge Erw. (18-24 J.)		Erwachsene (>24 J.)		Jur. P.	o. A.
		m	w	m	w	m	w		
Strafgesetzbuch (StGB)	80 560	6 769	1 784	10 937	2 922	43 270	14 526	215	137
Betäubungsmittelgesetz (BetmG)	33 470	4 358	823	8 592	924	16 231	2 533	3	6
Ausländergesetz (AuG)	24 025	445	109	4 378	1 026	13 768	4 242	50	7

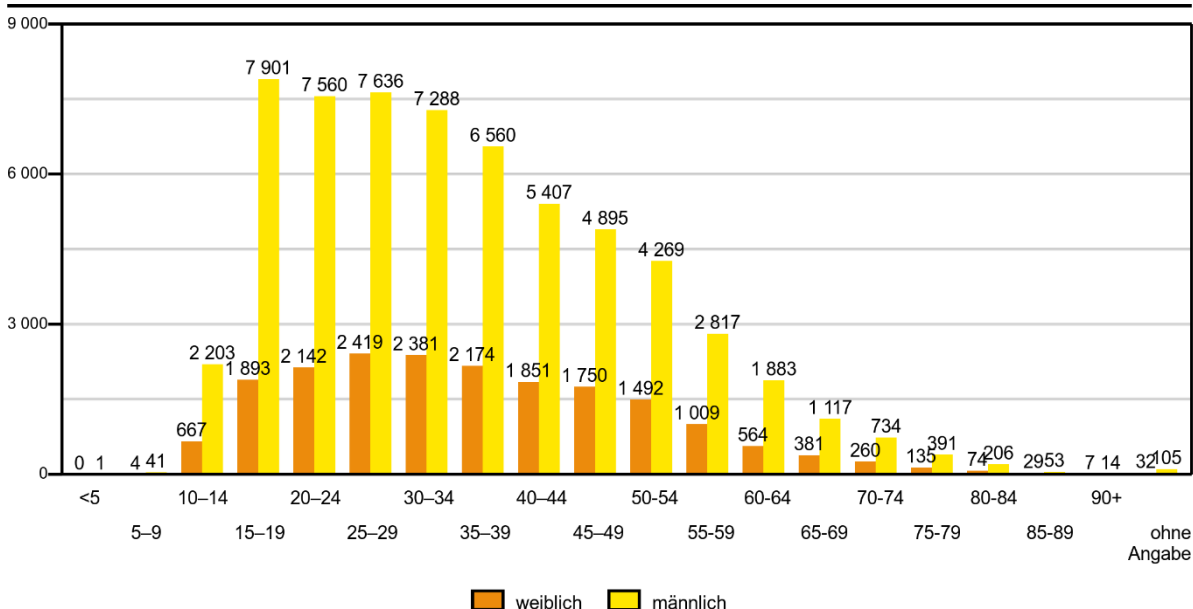
© BFS, Neuchâtel 2019

Tabelle 10: Beschuldigte nach Gesetz, Altersgruppe und Geschlecht

2.4.2 Verteilung Alter/Geschlecht nach Gesetzen

2.4.2.1 Strafgesetzbuch (StGB)

Strafgesetzbuch: Beschuldigte nach Alter/Geschlecht



Stand der Datenbank: 13.2.2019

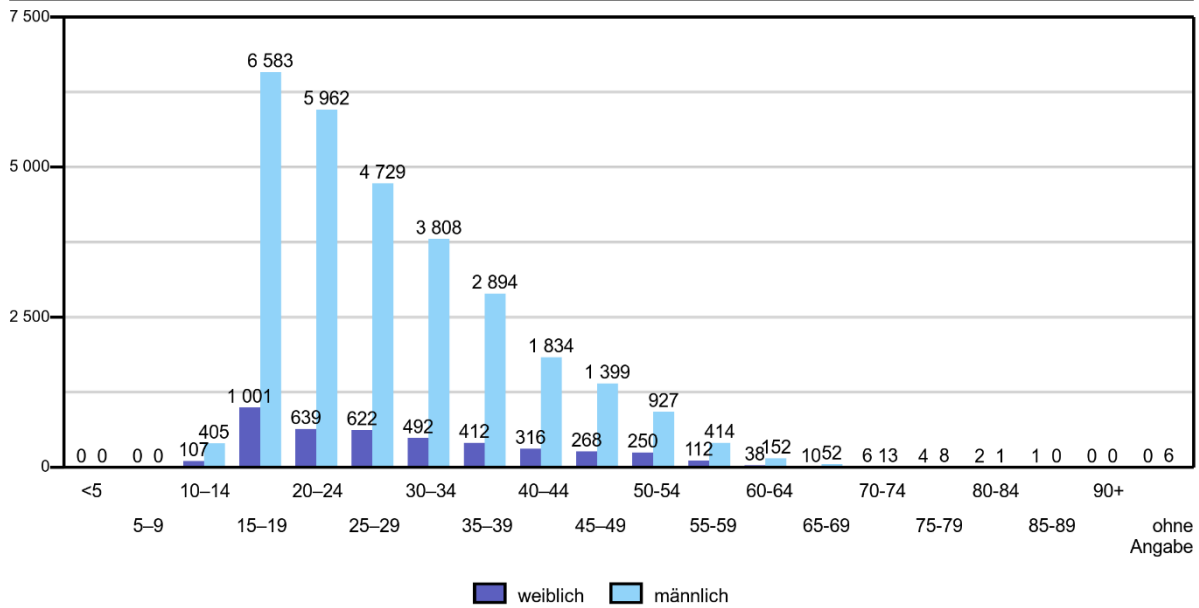
Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2018

© BFS, Neuchâtel 2019

Abbildung 6: Strafgesetzbuch: Beschuldigte nach Alter/Geschlecht

2.4.2.2 Betäubungsmittelgesetz (BetmG)

Betäubungsmittelgesetz: Beschuldigte nach Alter/Geschlecht



Stand der Datenbank: 13.2.2019

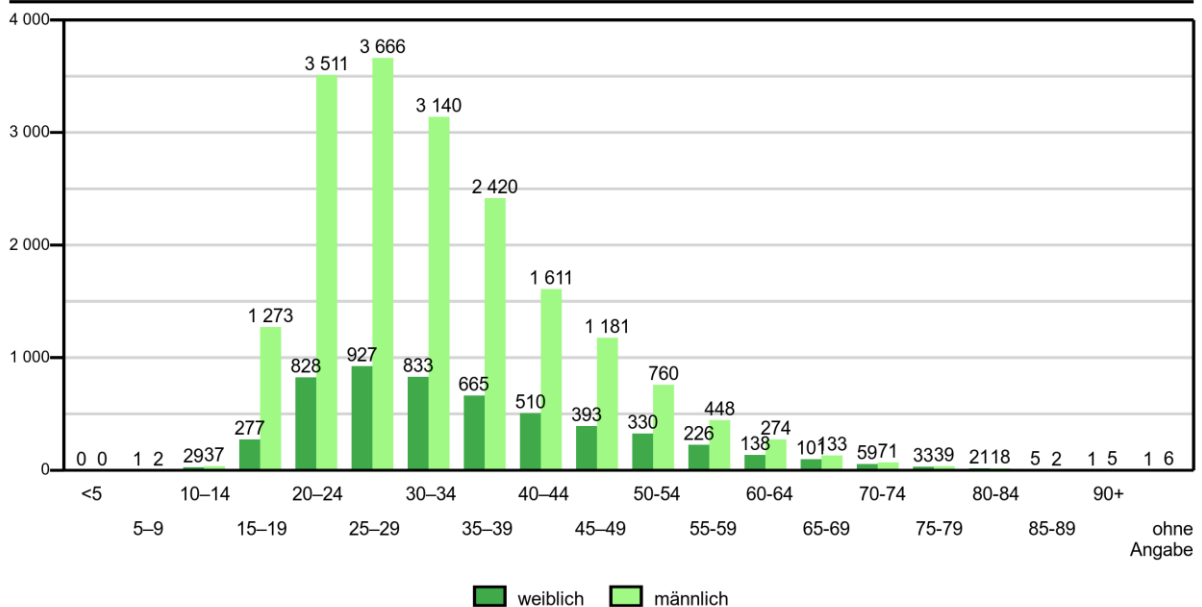
Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2018

© BFS, Neuchâtel 2019

Abbildung 7: Betäubungsmittelgesetz: Beschuldigte nach Alter/Geschlecht

2.4.2.3 Ausländergesetz (AuG)

Ausländergesetz: Beschuldigte nach Alter/Geschlecht



Stand der Datenbank: 13.2.2019

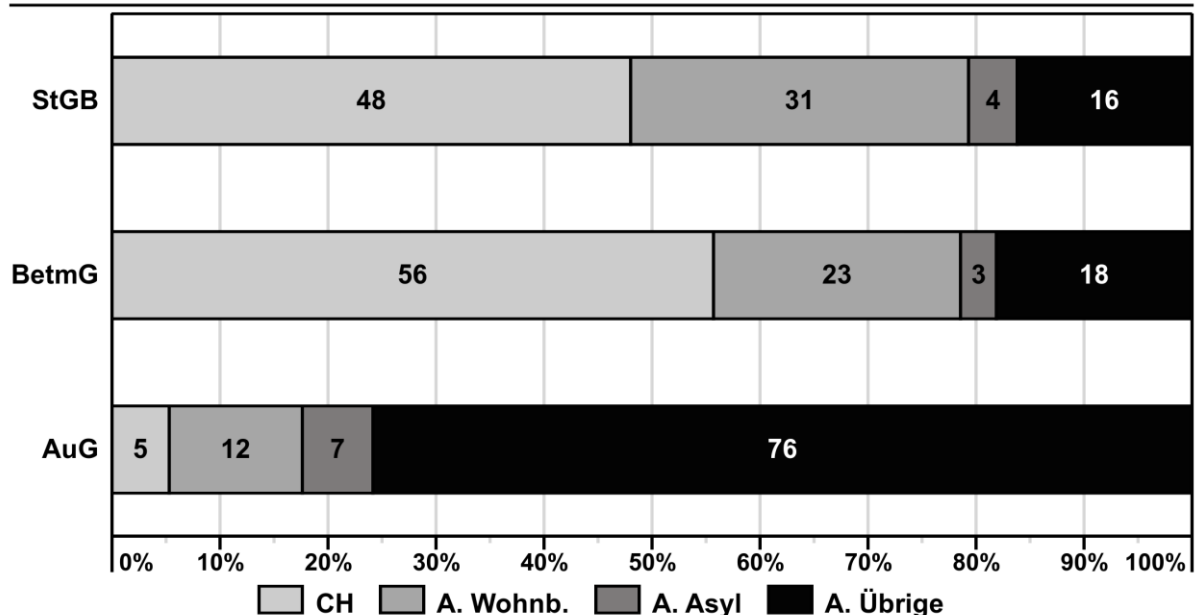
Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2018

© BFS, Neuchâtel 2019

Abbildung 8: Ausländergesetz: Beschuldigte nach Alter/Geschlecht

2.4.3 Staatszugehörigkeit nach Gesetzen (CH/Ausländer nach Aufenthaltsstatus)

Beschuldigte: Staatszugehörigkeit nach Gesetzen (CH/Ausländer nach Aufenthaltsstatus)



Stand der Datenbank: 13.2.2019

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2018

© BFS, Neuchâtel 2019

Abbildung 9: Beschuldigte: Staatszugehörigkeit nach Gesetzen (CH/Ausländer nach Aufenthaltsstatus)

In der PKS werden Ausländer nach ihrer Aufenthaltsbewilligung (bzw. dem Fehlen einer solchen) in drei Kategorien unterteilt:

Ständige ausländische Wohnbevölkerung (A. Wohnb.):

- Aufenthaltler (Ausweis B)
- Niedergelassene (Ausweis C)
- Aufenthaltsbewilligung mit Erwerbstätigkeit (diplomatisches Personal, internationale Funktionäre, Ausweis Ci)

Asylbevölkerung (A. Asyl):

- Vorläufig aufgenommene Ausländer (Ausweis F)
- Asylsuchende (Ausweis N)
- Schutzbedürftige (Ausweis S)

Übrige ausländische Bevölkerung (A. Übrige):

- Kurzaufenthalter (Ausweis L)
- Grenzgänger (Ausweis G)
- Touristen/Legal Anwesende ohne ausweispflichtigen Status
- Asylsuchende mit Nichteintretensentscheid
- Abgewiesene Asylsuchende mit Sozialhilfestopp
- Rückweisung an der Grenze
- Illegaler Aufenthalt
- Im Meldeverfahren
- Aufenthaltsstatus unbekannt oder fehlend

Bei dieser letzten Kategorie (A. Übrige) sind Analysen aufgeschlüsselt nach Unterkategorien nicht möglich, weil der Anteil der Personen mit unbekanntem oder von der Polizei nicht erfasstem Aufenthaltsstatus beträchtlich ist.

Bei STATPOP (s. methodisches Glossar) werden Kurzaufenthalter (Ausweis L), vorläufig aufgenommene Ausländer (Ausweis F) und Asylsuchende (Ausweis N) zur ständigen Wohnbevölkerung gezählt, sobald ihr Aufenthalt in der Schweiz länger als 12 Monate dauert. Diese Unterscheidung kann in der PKS nicht gemacht werden, weil die Aufenthaltsdauer nicht bekannt ist.

Anmerkung zum AuG: Schweizer können nur beschränkt gegen das Ausländergesetz verstossen, z.B. durch die unbewilligte Beschäftigung oder die Erleichterung des illegalen Aufenthaltes von Ausländern.

2.4.4 Nationalität nach Gesetzen und Aufenthaltskategorien

Um die Vergleichbarkeit unter den Nationalitäten zu gewährleisten, müsste die Anzahl beschuldigter Personen einer Nationalität zusätzlich zur effektiv anwesenden Anzahl entsprechender Staatsangehöriger in Bezug gesetzt und auf 1000 Personen umgerechnet werden. Dies ergibt lediglich auf nationaler Ebene Sinn, da die kantonalen Zahlen teilweise sehr tief sind und die interkantonale Mobilität der Beschuldigten nicht zu unterschätzen ist. Insbesondere bei kleinen Personenzahlen darf aber selbst die so berechnete Belastungsrate nicht überinterpretiert werden, da bereits die Zu-/Abnahme um eine einzelne Person zu einer starken Veränderung eben dieser Zahl führt.

Die Nationalitäten Serbien und Serbien-Montenegro mussten gruppiert werden. Da die politischen Veränderungen in diesen Ländern noch nicht sehr lange zurückliegen, haben viele Personen noch keine aktualisierten Ausweispapiere; eine differenzierte Zuordnung ist noch nicht möglich.

Im Gegensatz zur Statistik der Bevölkerung und Haushalte weist die PKS beschuldigte Personen aus dem Asylbereich auch nach einjährigem Aufenthalt in der Schweiz weiterhin im Asylbereich und nicht in der Wohnbevölkerung aus, da statistische Angaben zur Aufenthaltsdauer nicht vorliegen.

2.4.4.1 Strafgesetzbuch (StGB)

Strafgesetzbuch: Beschuldigte nach Nationalität und Aufenthaltsstatus

	Aufenthaltsstatus			
	Total	Ständige Wohnbev.	Asylbevölkerung	Übrige Ausländer
Total	80 345	63 744	3 607	12 994
Schweiz	38 596	38 596		
Total Ausländer	41 749	25 148	3 607	12 994
Italien	3 961	3 177	0	784
Portugal	3 520	3 149	0	371
Deutschland	3 088	2 324	0	764
Frankreich	2 505	1 050	0	1 455
Kosovo	2 440	2 027	59	354
Serbien und Montenegro	1 788	1 289	66	433
Rumänien	1 769	180	0	1 589
Türkei	1 698	1 482	53	163
Algerien	1 224	147	326	751
Mazedonien	1 158	1 014	16	128
Spanien	1 123	866	0	257
Eritrea	1 089	490	544	55
Marokko	866	263	195	408
Georgien	794	9	274	511
Afghanistan	687	98	537	52
Brasilien	666	534	1	131
Bosnien und Herzegowina	639	495	32	112
Tunesien	610	311	100	199
Syrien	548	176	258	114
Sri Lanka	528	426	73	29
Polen	509	259	0	250
Kroatien	509	382	1	126
Ungarn	485	226	0	259
Österreich	440	332	0	108
Somalia	412	110	260	42
Irak	385	178	155	52
Nigeria	368	100	20	248
Albanien	366	41	8	317
Dominikanische Republik	332	260	1	71
Bulgarien	321	92	1	228
Kamerun	271	188	10	73
Vereinigtes Königreich	250	161	0	89
Kongo (Kinshasa)	250	181	37	32
Iran	239	94	68	77
Slowakei	226	136	0	90

Strafgesetzbuch: Beschuldigte nach Nationalität und Aufenthaltsstatus

	Aufenthaltsstatus			
	Total	Ständige Wohnbev.	Asyl- bevölkerung	Übrige Ausländer
Russland	221	113	29	79
Niederlande	186	117	0	69
Ukraine	183	87	14	82
Guinea	182	31	23	128
Angola	180	103	58	19
China	178	69	23	86
Tschechien	174	99	0	75
Unbekannt	169	6	11	152
Libyen	166	19	63	84
Belgien	149	93	0	56
Vereinigte Staaten	135	77	0	58
Slowenien	129	106	0	23
Kolumbien	128	69	1	58
Äthiopien	122	40	66	16
Senegal	110	49	2	59
Litauen	106	16	0	90
Thailand	105	97	0	8
Kongo (Brazzaville)	104	72	17	15
Chile	104	67	1	36
Übrige Nationalitäten	2 854	1 571	204	1 079

© BFS, Neuchâtel 2019

Tabelle 11: Strafgesetzbuch: Beschuldigte nach Nationalität und Aufenthaltsstatus

2.4.4.2 Betäubungsmittelgesetz (BetmG)

Betäubungsmittelgesetz: Beschuldigte nach Nationalität und Aufenthaltsstatus

	Aufenthaltsstatus			
	Total	Ständige Wohnbev.	Asylbevölkerung	Übrige Ausländer
Total	33 467	26 301	1 112	6 054
Schweiz	18 649	18 649		
Total Ausländer	14 818	7 652	1 112	6 054
Italien	1 650	1 298	0	352
Frankreich	1 498	451	0	1 047
Portugal	1 297	1 084	0	213
Deutschland	1 111	785	0	326
Nigeria	694	25	25	644
Albanien	595	11	2	582
Spanien	510	370	0	140
Türkei	460	414	10	36
Kosovo	457	391	14	52
Algerien	437	39	89	309
Serbien und Montenegro	427	298	25	104
Marokko	322	65	68	189
Eritrea	265	105	142	18
Afghanistan	262	36	208	18
Mazedonien	237	202	8	27
Österreich	224	131	0	93
Gambia	216	21	7	188
Guinea	211	14	25	172
Brasilien	202	145	0	57
Tunesien	200	78	25	97
Rumänien	186	38	0	148
Bosnien und Herzegowina	164	133	8	23
Somalia	162	36	105	21
Dominikanische Republik	153	93	1	59
Georgien	152	1	64	87
Kroatien	148	130	2	16
Polen	122	61	0	61
Irak	102	44	41	17
Ungarn	100	57	0	43
Übrige Nationalitäten	2 254	1 096	243	915

© BFS, Neuchâtel 2019

Tabelle 12: Betäubungsmittelgesetz: Beschuldigte nach Nationalität und Aufenthaltsstatus

2.4.4.3 Ausländergesetz (AuG)

Ausländergesetz: Beschuldigte nach Nationalität und Aufenthaltsstatus

	Aufenthaltsstatus			
	Total	Ständige Wohnbev.	Asylbevölkerung	Übrige Ausländer
Total	23 975	4 227	1 574	18 174
Schweiz	1 278	1 278		
Total Ausländer	22 697	2 949	1 574	18 174
Kosovo	1 665	360	16	1 289
Frankreich	1 318	85	0	1 233
Nigeria	1 191	6	27	1 158
Algerien	1 084	23	109	952
Albanien	1 057	18	0	1 039
Serbien und Montenegro	1 026	176	24	826
Marokko	728	29	75	624
Rumänien	714	32	0	682
Türkei	713	199	100	414
Gambia	671	4	11	656
Mazedonien	634	150	5	479
Brasilien	613	68	0	545
Deutschland	560	271	0	289
Italien	476	255	0	221
Tunesien	436	21	37	378
Eritrea	431	58	180	193
China	422	32	33	357
Syrien	417	65	170	182
Guinea	378	4	22	352
Georgien	336	0	59	277
Portugal	330	182	0	148
Afghanistan	319	14	162	143
Irak	318	28	110	180
Spanien	269	100	0	169
Bosnien und Herzegowina	265	55	13	197
Ungarn	246	37	0	209
Vereinigte Staaten	241	11	0	230
Pakistan	233	10	11	212
Somalia	226	13	90	123
Senegal	211	9	4	198
Iran	203	11	50	142
Sri Lanka	196	47	52	97
Kamerun	181	23	8	150
Indien	177	14	2	161
Russland	171	18	9	144
Polen	167	34	0	133
Bulgarien	146	17	0	129
Kroatien	146	41	2	103
Libyen	145	0	24	121
Mongolei	141	4	6	131
Mali	135	1	6	128
Dominikanische Republik	124	35	0	89
Kolumbien	120	10	3	107
Côte d'Ivoire	114	4	7	103
Ägypten	114	4	7	103
Ukraine	113	11	3	99
Philippinen	102	3	0	99
Übrige Nationalitäten	2 674	357	137	2 180

© BFS, Neuchâtel 2019

Tabelle 13: Ausländergesetz: Beschuldigte nach Nationalität und Aufenthaltsstatus

2.4.5 Anzahl Straftaten innerhalb eines Kalenderjahres pro beschuldigte Person

Die Straftaten können sowohl in Tateinheit (zur gleichen Zeit am gleichen Ort) geschehen oder aber über verschiedene Tateinheiten in einem Jahr verteilt sein.

2.4.5.1 Strafgesetzbuch (StGB)

Strafgesetzbuch: Anzahl Straftaten innerhalb eines Kalenderjahres pro beschuldigte Person

	Anzahl Straftaten pro Person						Total
	1	2	3	4	5–10	>10	
Total Minderjährige	4 206	1 777	1 012	446	802	311	8 554
Schweizer	2 561	1 126	588	251	452	164	5 142
Ausländer	1 645	651	424	195	350	147	3 412
Wohnbevölkerung	1 147	474	287	142	219	85	2 354
Asylsuchende	225	93	53	30	67	33	501
übrige Ausländer	273	84	84	23	64	29	557
Total Erwachsene	37 291	16 300	7 015	3 928	5 477	1 780	71 791
Schweizer	17 588	7 801	3 161	1 839	2 333	731	33 453
Ausländer	19 703	8 499	3 854	2 089	3 144	1 049	38 338
Wohnbevölkerung	11 761	5 435	2 277	1 304	1 632	385	22 794
Asylsuchende	1 411	674	325	214	367	113	3 104
übrige Ausländer	6 531	2 390	1 252	571	1 145	551	12 440

© BFS, Neuchâtel 2019

Tabelle 14: Strafgesetzbuch: Anzahl Straftaten innerhalb eines Kalenderjahres pro beschuldigte Person

Häufigere 2er- oder 3er-Straftatenkombinationen gemäss StGB sind der Einschleichenraub (Hausfriedensbruch und Diebstahl) oder der Einbruchdiebstahl in Immobilien (Sachbeschädigung, Hausfriedensbruch und Diebstahl).

2.4.5.2 Betäubungsmittelgesetz (BetmG)

Betäubungsmittelgesetz: Anzahl Straftaten innerhalb eines Kalenderjahres pro beschuldigte Person

	Anzahl Straftaten pro Person						Total
	1	2	3	4	5–10	>10	
Total Minderjährige	1 444	2 438	488	365	398	48	5 181
Schweizer	1 069	1 888	372	274	285	30	3 918
Ausländer	375	550	116	91	113	18	1 263
Wohnbevölkerung	295	427	84	71	72	11	960
Asylsuchende	33	54	19	13	31	7	157
übrige Ausländer	47	69	13	7	10	0	146
Total Erwachsene	9 681	11 250	3 116	1 808	2 042	389	28 286
Schweizer	5 182	5 646	1 637	949	1 104	213	14 731
Ausländer	4 499	5 604	1 479	859	938	176	13 555
Wohnbevölkerung	2 477	2 544	701	453	440	77	6 692
Asylsuchende	287	360	104	83	100	21	955
übrige Ausländer	1 735	2 700	674	323	398	78	5 908

© BFS, Neuchâtel 2019

Tabelle 15: Betäubungsmittelgesetz: Anzahl Straftaten innerhalb eines Kalenderjahres pro beschuldigte Person

Die häufigste 2er-Straftatenkombination im Bereich der Betäubungsmitteldelinquenz ist der Besitz resp. die Sicherstellung im Zusammenhang mit dem Konsum von illegalen Substanzen. In diesem Bereich der Delinquenz sind aber auch wiederholte Verzeigungen derselben Person wesentlich häufiger als in anderen Bereichen.

2.4.5.3 Ausländergesetz (AuG)

Ausländergesetz: Anzahl Straftaten innerhalb eines Kalenderjahres pro beschuldigte Person

	Anzahl Straftaten pro Person						Total
	1	2	3	4	5–10	>10	
Total Minderjährige	269	165	51	29	33	7	554
Schweizer	0	0	0	0	0	0	0
Ausländer	269	165	51	29	33	7	554
Wohnbevölkerung	4	4	1	0	0	0	9
Asylsuchende	23	13	6	1	4	3	50
übrige Ausländer	242	148	44	28	29	4	495
Total Erwachsene	14 279	5 140	1 760	987	1 033	222	23 421
Schweizer	915	246	51	36	29	1	1 278
Ausländer	13 364	4 894	1 709	951	1 004	221	22 143
Wohnbevölkerung	2 128	560	112	68	60	12	2 940
Asylsuchende	1 052	265	77	48	57	24	1 523
übrige Ausländer	10 184	4 069	1 520	835	887	185	17 680

© BFS, Neuchâtel 2019

Tabelle 16: Ausländergesetz: Anzahl Straftaten innerhalb eines Kalenderjahres pro beschuldigte Person

Im Bereich des Ausländergesetzes sind mehrere Widerhandlungen einer Person relativ häufig. Eine illegale Einreise hat z.B. auch einen illegalen Aufenthalt zur Konsequenz.

2.4.6 Registrierte Beschuldigte pro Straftat gegen das Strafgesetzbuch (StGB)

Anzahl beschuldigte Personen pro Straftat gegen das Strafgesetzbuch

	Anzahl beschuldigte Personen					
	1	2	3	4	5–10	>10
Anzahl Straftaten	132 650	20 881	5 720	1 984	1 740	657

© BFS, Neuchâtel 2019

Tabelle 17: Anzahl beschuldigte Personen pro Straftat gegen das Strafgesetzbuch

Verzeigungen im Bereich des Betäubungsmittelgesetzes aber auch im Bereich des Ausländergesetzes werden oftmals pro Person bearbeitet, insofern kann statistisch nicht mehr sichtbar gemacht werden, ob Straftaten alleine oder vereint begangen wurden. Auf eine entsprechende Auswertung im Betäubungsmittelbereich und im Bereich des Ausländergesetzes wird daher verzichtet.

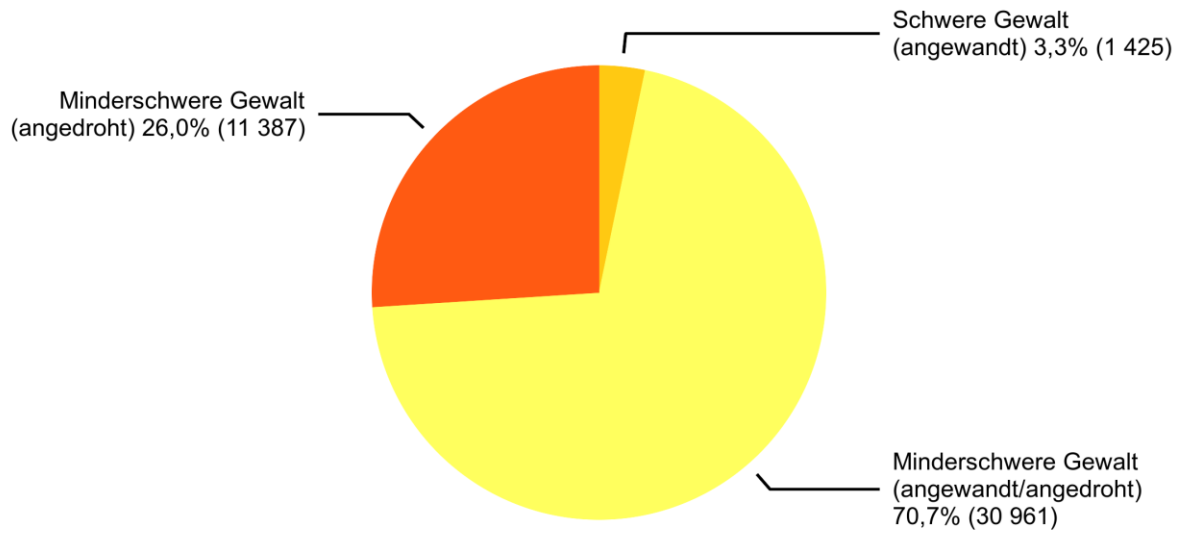
3 Detailbereiche

3.1 Gewaltstraftaten

Unter Gewaltstraftaten werden sämtliche Straftatbestände zusammengefasst, welche die vorsätzliche Anwendung oder Androhung von Gewalt gegen Personen beinhalten. Gewaltanwendung gegen Sachen wird ausgeschlossen (siehe Sachbeschädigung).

3.1.1 Gewaltstraftaten: Verteilung nach Form

Gewaltstraftaten: Verteilung nach Form



Stand der Datenbank: 13.2.2019

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2018

© BFS, Neuchâtel 2019

Abbildung 10: Gewaltstraftaten: Verteilung nach Form

3.1.2 Gewaltstraftaten: Aufklärung und Vorjahresvergleich

Gewaltstraftaten: Aufklärung und Vorjahresvergleich

	2017		2018		Differenz Vorjahr
	Straftaten	Aufklärung	Straftaten	Aufklärung	
Total Gewalt	41 771	86,2%	43 773	86,2%	5%
Schwere Gewalt (angewandt)	1 454	84,3%	1 425	82,8%	-2%
Tötungsdelikt (Art. 111–113/116)	236	95,3%	199	94,5%	-16%
Tötungsdelikt mit Schusswaffe	43	97,7%	22	95,5%	-49%
Tötungsdelikt mit Schneid-/Stichwaffe	105	93,3%	109	94,5%	4%
Tötungsdelikt mit Schlag-/Hiebwaffe	12	91,7%	8	100,0%	-33%
Tötungsdelikt mit Körpergewalt	40	97,5%	44	93,2%	10%
Tötungsdelikt anderes Tatmittel	34	97,1%	15	93,3%	-56%
Tötungsdelikt ohne Angabe/unbekannt	2	100,0%	1	100,0%	-50%
Schwere Körperverletzung (Art. 122)	586	81,1%	585	77,1%	0%
Schw. Körperverl. mit Schusswaffe	7	71,4%	15	86,7%	114%
Schw. Körperverl. mit Schneid-/Stichwaffe	106	94,3%	107	90,7%	1%
Schw. Körperverl. mit Schlag-/Hiebwaffe	27	85,2%	24	83,3%	-11%
Schw. Körperverl. mit Körpergewalt	320	85,0%	308	81,8%	-4%
Schw. Körperverl. anderes Tatmittel	111	59,5%	119	52,1%	7%
Schw. Körperverl. ohne Angabe/unbekannt	15	60,0%	12	58,3%	-20%
Verstümmelung weiblicher Genitalien (Art. 124)	0	–	1	100,0%	–
Geiselnahme (Art. 185)	3	100,0%	0	–	-100%
Vergewaltigung (Art. 190)	619	84,0%	626	84,8%	1%
Raub (Art. 140 Ziff. 4)	10	20,0%	14	64,3%	40%
Minderschwere Gewalt (angewandt evtl. angedroht)	29 863	85,7%	30 961	86,5%	4%
Einfache Körperverletzung (Art. 123)	7 437	85,5%	7 624	84,3%	3%
Tätlichkeiten (Art. 126)	12 478	89,6%	13 223	89,6%	6%
Beteiligung Raufhandel (Art. 133) ¹⁷	941	98,4%	985	98,5%	5%
Anzahl Fälle	184	–	183	–	-1%
Beteiligung Angriff (Art. 134) ¹⁷	1 138	75,0%	1 221	82,8%	7%
Anzahl Fälle	540	–	528	–	-2%
Raub (Art. 140 Ziff. 1–3)	1 736	42,7%	1 630	45,2%	-6%
Nötigung (Art. 181)	2 054	89,6%	2 233	91,7%	9%
Zwangsheirat (Art. 181a)	5	100,0%	6	83,3%	20%
Freiheitsberaubung/Entführung (Art. 183)	308	82,8%	307	78,2%	0%
Freiheitsb./Entführung schwerer Fall (Art. 184)	3	66,7%	8	100,0%	167%
Sexuelle Nötigung (Art. 189)	654	85,3%	665	86,9%	2%
Drohung/Gewalt gegen Beamte (Art. 285)	3 102	92,3%	3 047	95,7%	-2%
Erpressung (Art. 156 Ziff. 3)	7	85,7%	12	58,3%	71%
Minderschwere Gewalt (angedroht)	10 454	88,1%	11 387	85,7%	9%
Drohung (Art. 180)	9 819	91,2%	10 441	91,2%	6%
Erpressung (Art. 156 Ziff. 1,2,4)	635	40,0%	946	25,5%	49%

© BFS, Neuchâtel 2019

Tabelle 18: Gewaltstraftaten: Aufklärung und Vorjahresvergleich

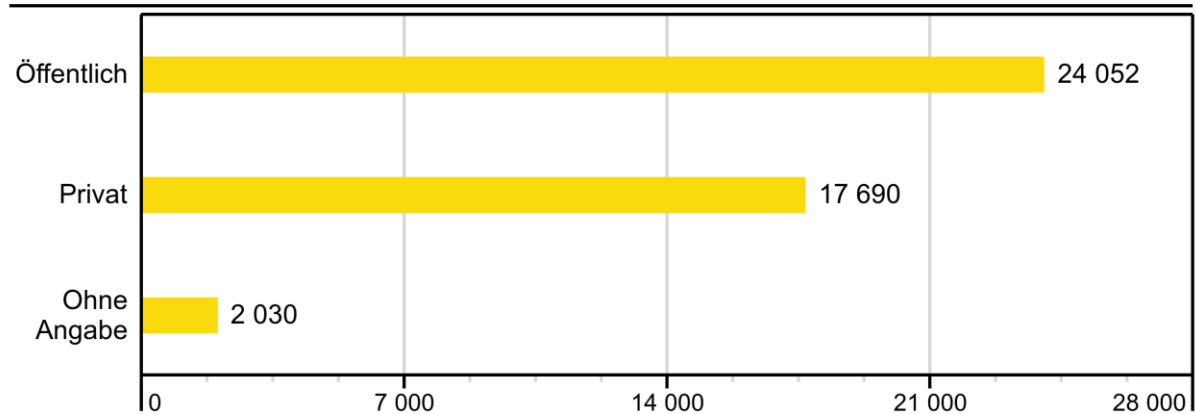
¹⁷ Bei Raufhandel und Angriff wird explizit die Beteiligung sanktioniert. Deshalb entspricht hier die Zahl der Beteiligten (also Beschuldigten) der Zahl der Straftaten. Die Anzahl Fälle entspricht der Anzahl Vorfälle, bei denen ein Raufhandel oder ein Angriff stattgefunden hat.

3.1.3 Gewaltstraftaten nach Örtlichkeit

Unter privatem Raum werden ausschliesslich die «eigenen vier Wände», das heisst die für andere nicht zugänglichen Privaträume von Personen verstanden.

Ein Raum gilt jedoch als öffentlich, wenn er grundsätzlich für verschiedenste Personen zugänglich ist (beispielsweise auch das Treppenhaus oder die gemeinsame Waschküche eines Mehrfamilienhauses).

Gewaltstraftaten nach Örtlichkeit: Öffentlich–Privat



Stand der Datenbank: 13.2.2019

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2018

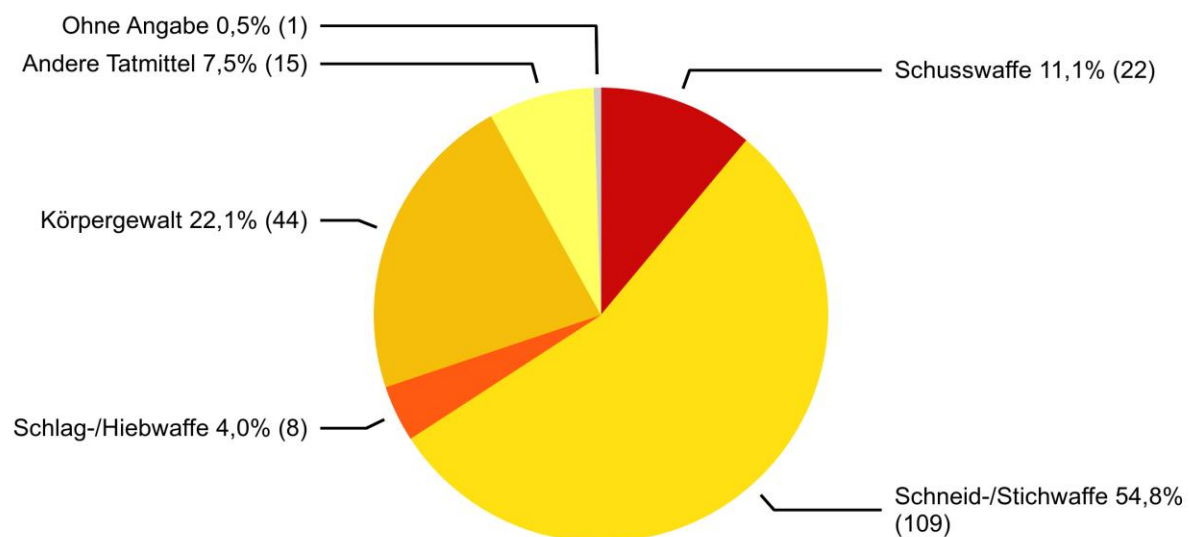
© BFS, Neuchâtel 2019

Abbildung 11: Gewaltstraftaten nach Örtlichkeit: Öffentlich–Privat

3.1.4 Gewaltstraftaten: Tatmittel

3.1.4.1 Tötungsdelikte

Tötungsdelikte (Art. 111–113/116): Tatmittel



Stand der Datenbank: 13.2.2019

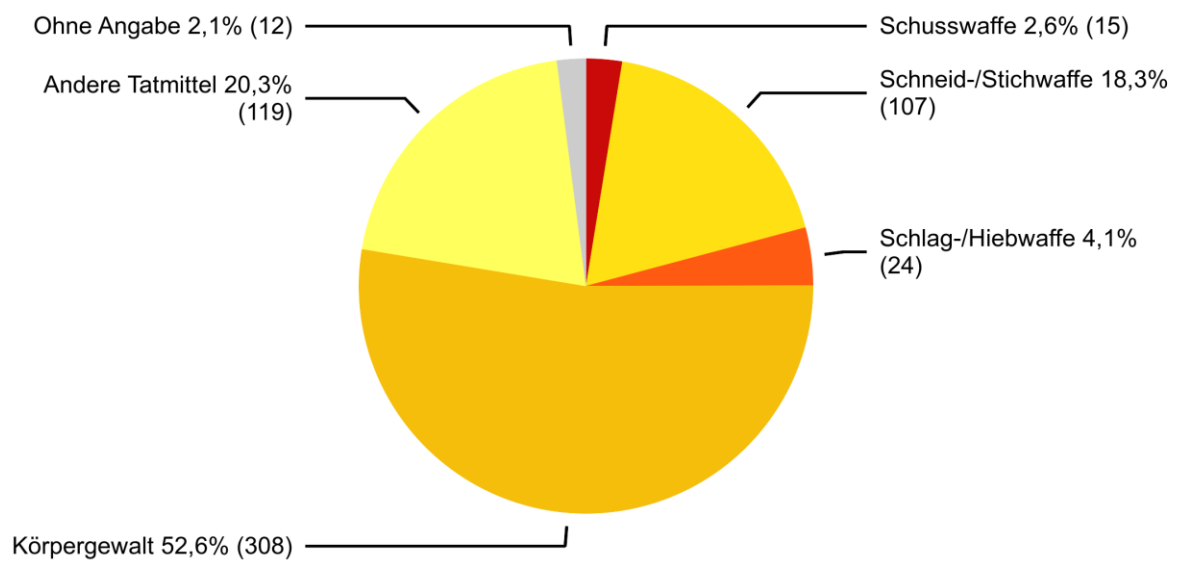
Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2018

© BFS, Neuchâtel 2019

Abbildung 12: Tötungsdelikte (Art. 111–113/116): Tatmittel

3.1.4.2 Schwere Körperverletzung

Schwere Körperverletzung (Art. 122): Tatmittel



Stand der Datenbank: 13.2.2019

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2018

© BFS, Neuchâtel 2019

Abbildung 13: Schwere Körperverletzung (Art. 122): Tatmittel

3.1.5 Beschuldigte von Gewaltstraftaten: Alter, Geschlecht und Staatszugehörigkeit

Beschuldigte von Gewaltstraftaten: Alter, Geschlecht und Staatszugehörigkeit

	Total	Alter/Geschlecht			Ausländer/Status		
		<18	18–24	>24	M	Total	Wohnb.
Total Gewalt	27 258	2 603	4 604	20 025	22 062	13 786	10 162
Schwere Gewalt (angewandt)	1 283	144	334	801	1 189	724	488
Tötungsdelikt (Art. 111–113/116)	208	13	52	143	176	125	77
Tötungsdelikt Schusswaffe	23	2	4	17	22	9	8
Tötungsdelikt Schneid-/Stichwaffe	116	10	32	74	99	80	45
Tötungsdelikt Schlag-/Hiebwaffe	8	0	3	5	7	4	3
Tötungsdelikt Körpergewalt	46	1	11	34	40	25	16
Tötungsdelikt anderes Tatmittel	15	0	2	13	8	7	5
Tötungsdelikt ohne Angabe/unbekannt	1	0	0	1	1	1	1
Schwere Körperverletzung (Art. 122)	564	79	165	317	503	296	203
Schw. Körperverl. Schusswaffe	9	1	5	3	9	4	3
Schw. Körperverl. Schneid-/Stichwaffe	111	14	31	66	101	71	40
Schw. Körperverl. Schlag-/Hiebwaffe	20	2	4	14	20	9	5
Schw. Körperverl. Körpergewalt	349	47	108	191	307	175	130
Schw. Körperverl. anderes Tatmittel	68	16	16	36	60	36	24
Schw. Körperverl. ohne Angabe/unbekannt	8	0	1	7	7	2	1
Verstümmelung weiblicher Genitalien (Art. 124)	1	0	0	1	1	0	0
Geiselnahme (Art. 185)	0	0	0	0	0	0	0
Vergewaltigung (Art. 190)	527	53	120	353	526	317	216
Raub (Art. 140 Ziff. 4)	10	1	4	5	10	5	3
Minderschwere Gewalt (angewandt evtl. angedroht)	22 516	2 281	4 029	16 191	18 113	11 419	8 421
Einfache Körperverletzung (Art. 123)	6 512	668	1 348	4 491	5 425	3 476	2 502
Tätlichkeiten (Art. 126)	11 005	920	1 429	8 652	8 330	5 619	4 530
Beteiligung Raufhandel (Art. 133)	952	152	420	380	877	511	294
Beteiligung Angriff (Art. 134)	939	288	357	291	854	465	319
Raub (Art. 140 Ziff. 1–3)	1 045	327	349	369	978	593	297
Nötigung (Art. 181)	1 980	141	219	1 617	1 634	859	670
Zwangsheirat (Art. 181a)	8	0	1	7	6	6	2
Freiheitsberaubung/Entführung (Art. 183)	272	24	65	183	228	154	114
Freiheitsb./Entführung schwerer Fall (Art. 184)	7	0	1	6	6	4	1
Sexuelle Nötigung (Art. 189)	522	101	90	331	517	263	195
Drohung/Gewalt gegen Beamte (Art. 285)	2 152	161	557	1 434	1 831	975	525
Erpressung (Art. 156 Ziff. 3)	7	0	2	5	6	2	2
Minderschwere Gewalt (angedroht)	9 049	675	1 060	7 303	7 524	4 811	3 696
Drohung (Art. 180)	8 807	635	1 027	7 137	7 330	4 678	3 616
Erpressung (Art. 156 Ziff. 1,2,4)	269	44	37	185	220	151	91

© BFS, Neuchâtel 2019

Tabelle 19: Beschuldigte von Gewaltstraftaten: Alter, Geschlecht und Staatszugehörigkeit

3.1.6 Geschädigte von Gewaltstraftaten: Alter und Geschlecht

Geschädigte von Gewaltstraftaten: Alter und Geschlecht

	Total	Alter			Geschlecht		jur. P.
		<18	18–24	>24	M	W	
Total Gewalt	34 491	3 875	5 248	24 832	19 107	14 895	489
Schwere Gewalt (angewandt)	1 374	200	332	838	570	802	2
Tötungsdelikt (Art. 111–113/116)	198	11	37	150	119	79	0
Tötungsdelikt Schusswaffe	22	1	3	18	11	11	0
Tötungsdelikt Schneid-/Stichwaffe	108	3	25	80	81	27	0
Tötungsdelikt Schlag-/Hiebwaffe	8	0	0	8	4	4	0
Tötungsdelikt Körpergewalt	44	6	8	30	15	29	0
Tötungsdelikt anderes Tatmittel	15	1	1	13	7	8	0
Tötungsdelikt ohne Angabe/unbekannt	1	0	0	1	1	0	0
Schwere Körperverletzung (Art. 122)	573	69	139	364	447	126	0
Schw. Körperverl. Schusswaffe	15	9	3	3	10	5	0
Schw. Körperverl. Schneid-/Stichwaffe	107	15	27	65	95	12	0
Schw. Körperverl. Schlag-/Hiebwaffe	23	1	5	17	21	2	0
Schw. Körperverl. Körpergewalt	301	33	84	183	231	70	0
Schw. Körperverl. anderes Tatmittel	116	10	18	88	83	33	0
Schw. Körperverl. ohne Angabe/unbekannt	11	1	2	8	7	4	0
Verstümmelung weiblicher Genitalien (Art. 124)	1	0	0	1	0	1	0
Geiselnahme (Art. 185)	0	0	0	0	0	0	0
Vergewaltigung (Art. 190)	604	118	157	328	0	604	0
Raub (Art. 140 Ziff. 4)	19	3	3	11	12	5	2
Minderschwere Gewalt (angewandt evtl. angedroht)	27 315	3 322	4 301	19 319	15 429	11 554	332
Einfache Körperverletzung (Art. 123)	7 419	872	1 445	5 100	4 695	2 724	0
Tätlichkeiten (Art. 126)	12 590	1 706	1 791	9 093	6 222	6 368	0
Raufhandel (Art. 133)	345	26	148	171	309	36	0
Angriff (Art. 134)	713	131	232	350	625	88	0
Raub (Art. 140 Ziff. 1–3)	1 898	254	415	1 023	1 176	516	206
Nötigung (Art. 181)	2 208	236	271	1 643	896	1 261	51
Zwangsheirat (Art. 181a)	6	2	2	2	0	6	0
Freiheitsberaubung/Entführung (Art. 183)	310	80	54	176	99	211	0
Freiheitsb./Entführung schwerer Fall (Art. 184)	6	2	1	3	2	4	0
Sexuelle Nötigung (Art. 189)	639	210	127	281	103	536	0
Drohung/Gewalt gegen Beamte (Art. 285)	2 886	3	162	2 632	2 262	548	76
Erpressung (Art. 156 Ziff. 3)	12	1	2	9	9	3	0
Minderschwere Gewalt (angedroht)	11 274	891	1 427	8 791	5 485	5 630	159
Drohung (Art. 180)	10 354	828	1 300	8 140	4 829	5 443	82
Erpressung (Art. 156 Ziff. 1,2,4)	943	66	128	668	671	193	79

© BFS, Neuchâtel 2019

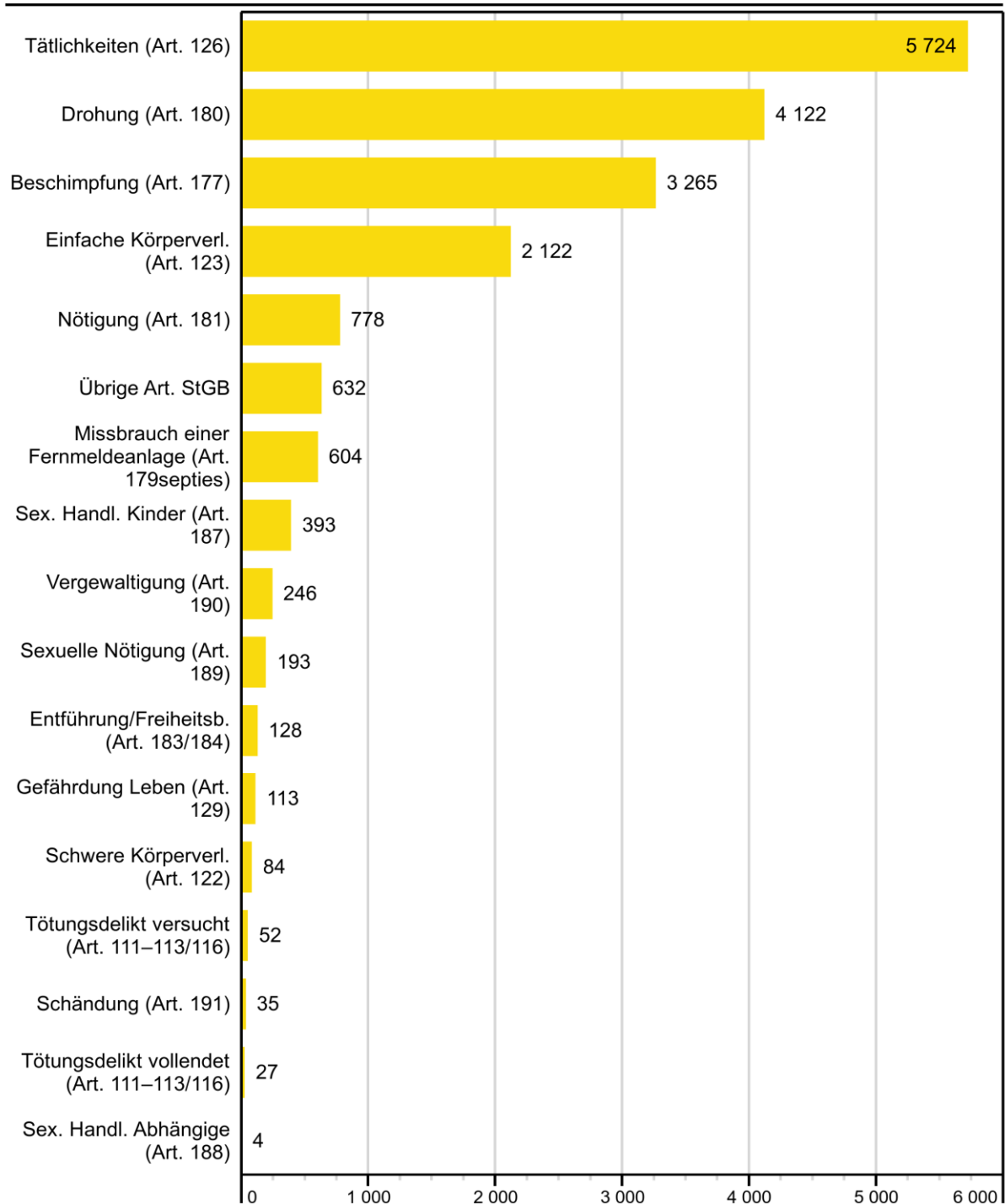
Tabelle 20: Geschädigte von Gewaltstraftaten: Alter und Geschlecht

3.2 Häusliche Gewalt

Unter häuslicher Gewalt wird die Anwendung oder Androhung von Gewalt unter Paaren in bestehender oder aufgelöster ehelicher oder partnerschaftlicher Beziehung, zwischen Eltern (auch Stief-/Pflegeeltern) und Kind oder zwischen weiteren Verwandten verstanden.

3.2.1 Häusliche Gewalt: Verteilung nach Straftatbeständen

Häusliche Gewalt: Verteilung nach Straftatbeständen



Stand der Datenbank: 13.2.2019

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2018

© BFS, Neuchâtel 2019

Abbildung 14: Häusliche Gewalt: Verteilung nach Straftatbeständen

3.2.2 Häusliche Gewalt: Vorjahresvergleich

Straftaten häusliche Gewalt: Vorjahresvergleich

	2017	2018	
	Straftaten	Straftaten	Differenz Vorjahr
Total ausgewählte Straftaten häusliche Gewalt	17 024	18 522	9%
Tötungsdelikt vollendet (Art. 111–113/116)	21	27	29%
Tötungsdelikt versucht (Art. 111–113/116)	53	52	-2%
Schwere Körperverletzung (Art. 122)	84	84	0%
Einfache Körperverletzung (Art. 123)	2 057	2 122	3%
Tätlichkeiten (Art. 126)	5 369	5 724	7%
Gefährdung Leben (Art. 129)	121	113	-7%
Beschimpfung (Art. 177)	2 925	3 265	12%
Missbrauch einer Fernmeldeanlage (Art. 179 ^{septies})	514	604	18%
Drohung (Art. 180)	3 795	4 122	9%
Nötigung (Art. 181)	685	778	14%
Entführung/Freiheitsberaubung (Art. 183/184)	140	128	-9%
Sex. Handl. Kinder (Art. 187)	300	393	31%
Sex. Handl. Abhängige (Art. 188)	5	4	-20%
Sexuelle Nötigung (Art. 189)	186	193	4%
Vergewaltigung (Art. 190)	216	246	14%
Schändung (Art. 191)	23	35	52%
Übrige ausgewählte Artikel des StGB ¹⁸	530	632	19%

© BFS, Neuchâtel 2019

Tabelle 21: Straftaten häusliche Gewalt: Vorjahresvergleich

Für die statistische Erfassung der häuslichen Gewalt wird in einer Auswahl von für den häuslichen Bereich relevanten Straftaten die Beziehung der beschuldigten und der geschädigten Person erfasst. In 38 Prozent dieser Straftaten wurde eine häusliche Beziehung registriert.

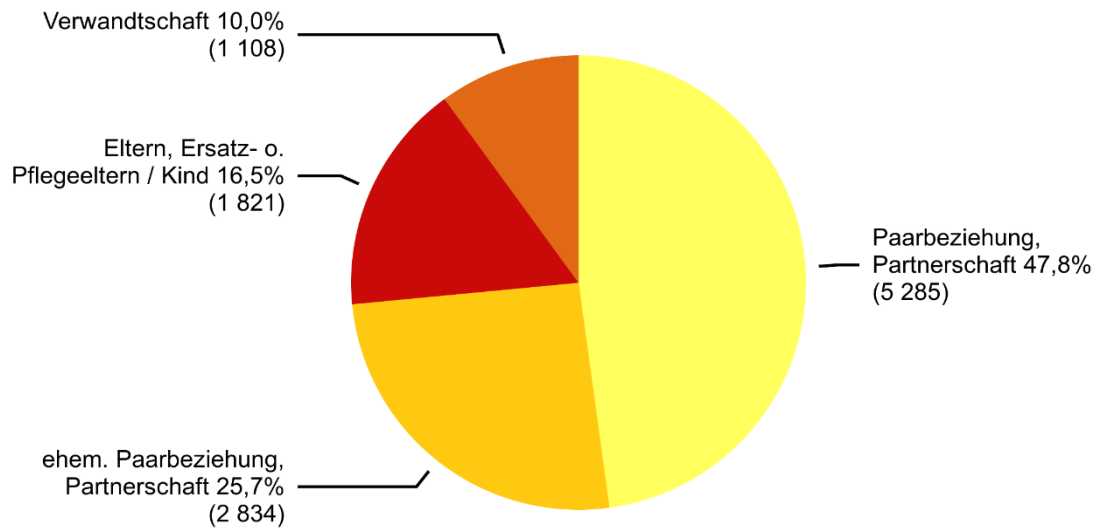
Ein ebenfalls häufig auftretender Straftatbestand im Rahmen häuslicher Gewalt ist der Hausfriedensbruch. Aufgrund der sehr grossen Menge an Hausfriedensbrüchen (v.a. im Zusammenhang mit Diebstahl) wird aus Gründen des Aufwandes auf die obligatorische Angabe der Beziehung zwischen der beschuldigten und geschädigten Person verzichtet. Damit kann auch die Vollständigkeit der Angabe nicht gewährleistet werden, weshalb dieser Straftatbestand nicht in die Darstellung aufgenommen wird.

¹⁸ Übrige Artikel des StGB: Verleitung und Beihilfe zum Selbstmord (Art. 115 StGB), strafbarer Schwangerschaftsabbruch ohne Einwilligung der Schwangeren (Art. 118.2 StGB), Verstümmelung weiblicher Genitalien (Art. 124 StGB), Aussetzung (Art. 127 StGB), Verabreichen gesundheitsgefährdender Stoffe an Kinder (Art. 136 StGB), üble Nachrede (Art. 173 StGB), Verleumdung (Art. 174 StGB), Zwangsheirat/erzwungene eingetragene Partnerschaft (Art. 181a StGB), Geiselnahme (Art. 185 StGB), Ausnützung der Notlage (Art. 193 StGB), sexuelle Belästigung (Art. 198 StGB), strafbare Vorbereitungshandlungen zu vorsätzlicher Tötung, Mord, Körperverletzung, Entführung oder Geiselnahme (Art. 260^{bis} StGB).

3.2.3 Häusliche Gewalt: Arten der Beziehung zwischen geschädigter und beschuldigter Person

Eine polizeilich registrierte Straftat wird aufgrund der Beziehung zwischen geschädigter und beschuldigter Person dem Bereich der häuslichen Gewalt zugewiesen. In dieser Grafik wird jede geschädigte Person pro Beziehungsart einmal ausgewiesen. Eine Person kann somit möglicherweise wiederholt enthalten sein. Beispiel: Jemand wird Opfer eines Angriffs durch den Partner und die beiden Kinder. Diese geschädigte Person wird einmal mit Beziehungsart „Paarbeziehung“ und einmal mit Beziehungsart „Eltern/Kind“ gezählt.

Häusliche Gewalt: Beziehung zwischen geschädigter und beschuldigter Person



Stand der Datenbank: 13.2.2019

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2018

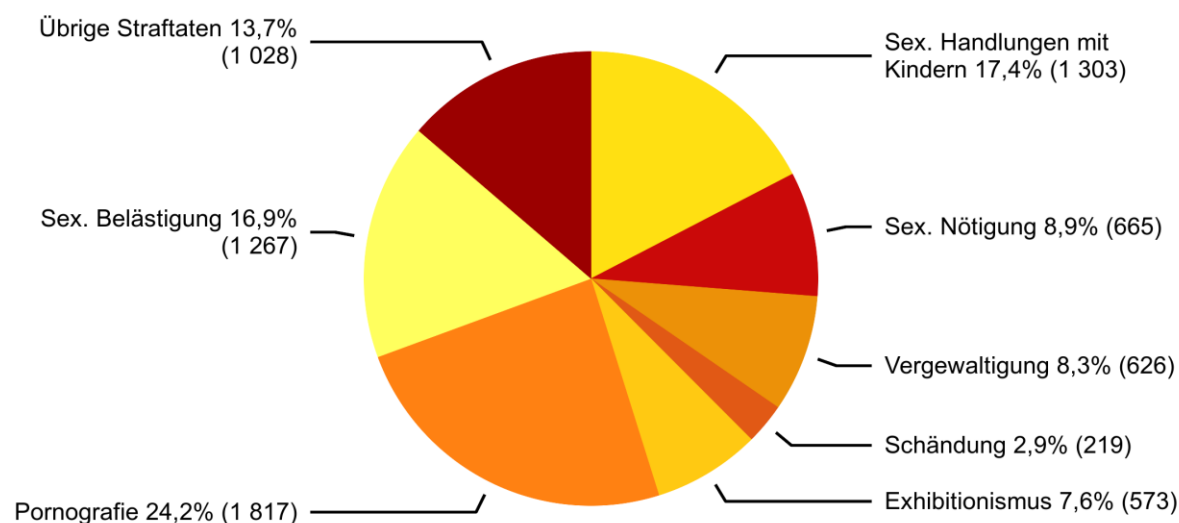
© BFS, Neuchâtel 2019

Abbildung 15: Häusliche Gewalt: Beziehung zwischen geschädigter und beschuldigter Person

3.3 Straftaten gegen die sexuelle Integrität

3.3.1 Straftaten gegen die sexuelle Integrität: Verteilung nach Straftaten

Straftaten gegen die sexuelle Integrität: Verteilung nach Straftaten



Stand der Datenbank: 13.2.2019

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2018

© BFS, Neuchâtel 2019

Abbildung 16: Straftaten gegen die sexuelle Integrität: Verteilung nach Straftaten

3.3.2 Straftaten gegen die sexuelle Integrität: Aufklärung und Vorjahresvergleich

Straftaten gegen die sexuelle Integrität: Aufklärung und Vorjahresvergleich

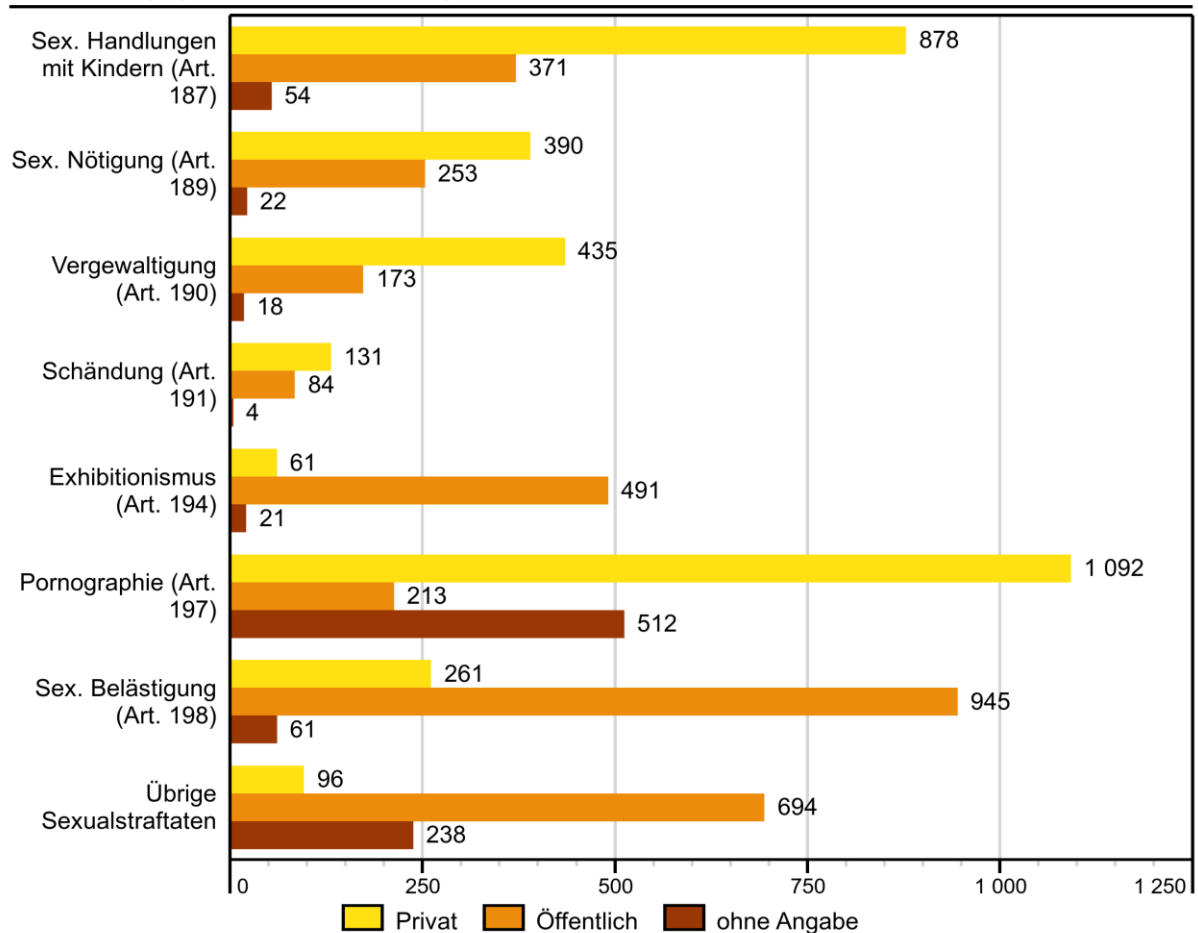
	2017		2018		Differenz Vorjahr
	Straftaten	Aufklärung	Straftaten	Aufklärung	
Total Straftaten gegen die sexuelle Integrität	6 957	84,7%	7 498	84,8%	8%
Sexuelle Handlungen mit Kindern (Art. 187)	1 054	84,0%	1 303	87,8%	24%
Sexuelle Nötigung (Art. 189)	654	85,3%	665	86,9%	2%
Vergewaltigung (Art. 190)	619	84,0%	626	84,8%	1%
Schändung (Art. 191)	215	85,6%	219	86,3%	2%
Exhibitionismus (Art. 194)	460	53,3%	573	61,6%	25%
Pornografie (Art. 197)	1 504	93,3%	1 817	92,9%	21%
Sexuelle Belästigung (Art. 198)	1 160	71,7%	1 267	71,0%	9%
Übrige Straftaten gegen die sexuelle Integrität	1 291	98,1%	1 028	95,2%	-20%

© BFS, Neuchâtel 2019

Tabelle 22: Straftaten gegen die sexuelle Integrität: Aufklärung und Vorjahresvergleich

3.3.3 Straftaten gegen die sexuelle Integrität nach Örtlichkeit

Straftaten gegen die sexuelle Integrität nach Örtlichkeit



Stand der Datenbank: 13.2.2019

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2018

© BFS, Neuchâtel 2019

Abbildung 17: Straftaten gegen die sexuelle Integrität nach Örtlichkeit

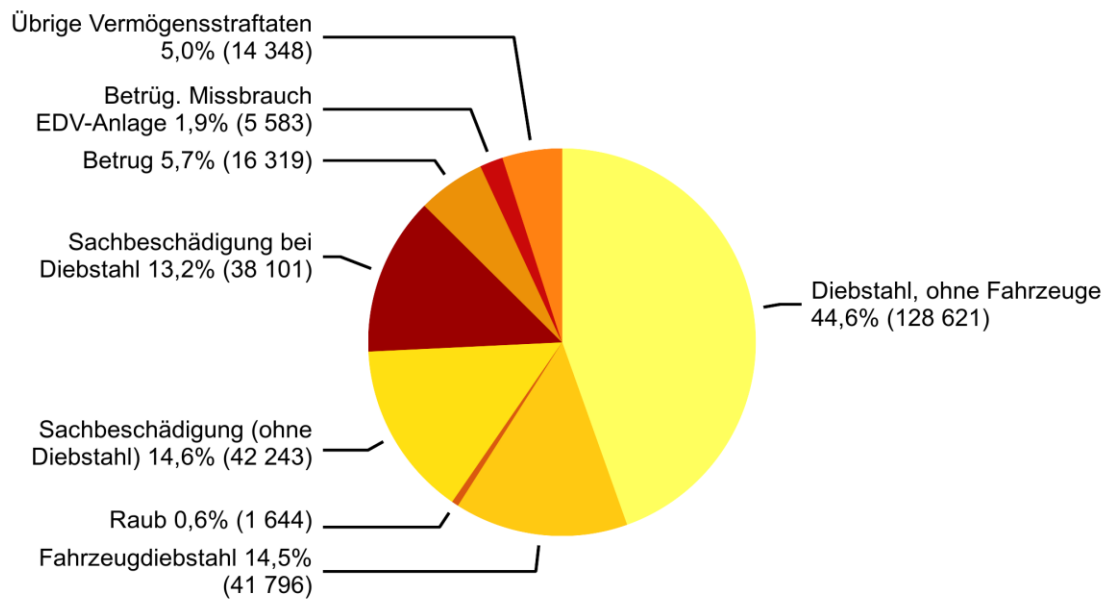
Unter privatem Raum werden ausschliesslich die «eigenen vier Wände», das heisst die für andere nicht zugänglichen Privaträume von Personen verstanden.

Ein Raum gilt jedoch als öffentlich, wenn er grundsätzlich für verschiedenste Personen zugänglich ist (beispielsweise auch das Treppenhaus oder die gemeinsame Waschküche eines Mehrfamilienhauses).

3.4 Straftaten gegen das Vermögen

3.4.1 Straftaten gegen das Vermögen: Verteilung nach Straftaten

Straftaten gegen das Vermögen: Verteilung nach Straftaten



Stand der Datenbank: 13.2.2019

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2018

© BFS, Neuchâtel 2019

Abbildung 18: Straftaten gegen das Vermögen: Verteilung nach Straftaten

Eine der häufigsten Straftaten gegen das Vermögen ist die Sachbeschädigung. Ein wesentlicher Teil der Sachbeschädigungen erfolgt im Zusammenhang mit Diebstählen (Einbruch in Immobilien, Automaten, Fahrzeuge usw.).

3.4.2 Straftaten gegen das Vermögen: Aufklärung und Vorjahresvergleich

Straftaten gegen das Vermögen: Aufklärung und Vorjahresvergleich

	2017		2018		Differenz Vorjahr
	Straftaten	Aufklärung	Straftaten	Aufklärung	
Total gegen das Vermögen	296 328	22,1%	288 655	23,2%	-3%
Unrechtmässige Aneignung (Art. 137)	2 786	20,0%	3 027	21,0%	9%
Veruntreuung (Art. 138)	1 869	87,9%	1 991	87,7%	7%
Diebstahl, ohne Fahrzeuge (Art. 139)	136 816	22,2%	128 621	23,9%	-6%
Fahrzeugdiebstahl (Art. 139)	41 903	4,0%	41 796	4,2%	0%
Raub (Art. 140)	1 746	42,6%	1 644	45,3%	-6%
Sachentziehung (Art. 141)	519	83,4%	478	84,7%	-8%
Unbefugte Datenbeschaffung (Art. 143)	1 063	23,9%	1 151	27,3%	8%
Unbefugtes Eindringen Datensystem (Art. 143 ^{bis})	404	21,8%	591	23,7%	46%
Sachbeschädigung ohne Diebstahl (Art. 144)	42 925	21,7%	42 243	20,6%	-2%
Sachbeschädigung bei Diebstahl (Art 144)	42 296	16,4%	38 101	16,9%	-10%
Betrug (Art. 146)	13 259	54,9%	16 319	50,5%	23%
Betrüg. Missbrauch EDV-Anlage (Art. 147)	4 956	30,6%	5 583	31,1%	13%
Zechprellerei (Art. 149)	507	88,0%	582	86,8%	15%
Erschleichen Leistung (Art. 150)	804	79,5%	808	85,0%	0%
Erpressung (Art. 156)	642	40,5%	958	25,9%	49%
Ungetreue Geschäftsbesorgung (Art. 158)	260	91,2%	314	94,3%	21%
Missbrauch Lohnabzüge (Art. 159)	97	92,8%	117	94,9%	21%
Hehlerei (Art. 160)	1 124	97,1%	1 300	97,4%	16%
Betrüg. Konkurs u. Pfändungsbegehren (Art. 163)	269	98,1%	315	98,4%	17%
Verfügung mit Beschlagnahme belegte Vermögenswerte (Art. 169)	322	98,4%	349	97,4%	8%
Übrige Vermögensstraftaten	1 761	76,7%	2 367	68,9%	34%

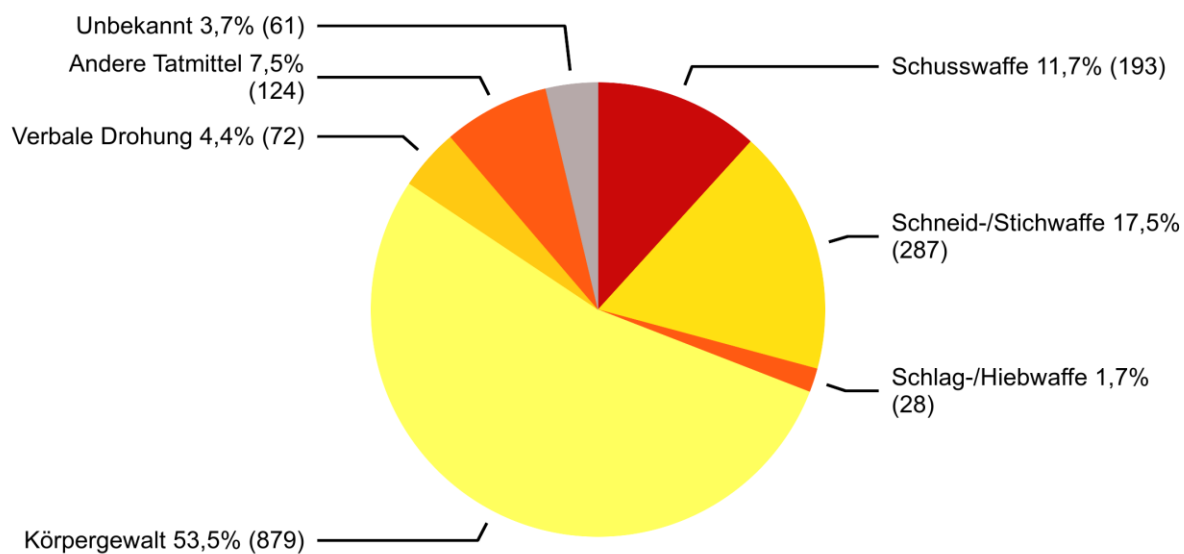
© BFS, Neuchâtel 2019

Tabelle 23: Straftaten gegen das Vermögen: Aufklärung und Vorjahresvergleich

3.5 Raub

3.5.1 Tatmittel bei Raub

Raub (Art. 140): Tatmittel



Stand der Datenbank: 13.2.2019

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2018

© BFS, Neuchâtel 2019

Abbildung 19: Raub (Art. 140): Tatmittel

3.5.2 Raub nach Tatmittel: Aufklärung und Vorjahresvergleich

Raub nach Tatmittel: Aufklärung und Vorjahresvergleich

	2017		2018		Differenz Vorjahr
	Straftaten	Aufklärung	Straftaten	Aufklärung	
Total Raub (Art. 140)	1 746	42,6%	1 644	45,3%	-6%
Schusswaffe	203	46,3%	193	56,5%	-5%
Schneid-/Stichwaffe	333	46,8%	287	52,6%	-14%
Schlag-/Hiebwaffe	28	75,0%	28	53,6%	0%
Körpergewalt	957	37,8%	879	40,7%	-8%
Verbale Drohung	56	53,6%	72	51,4%	29%
Anderes Tatmittel	127	49,6%	124	44,4%	-2%
Unbekanntes Tatmittel	42	40,5%	61	32,8%	45%

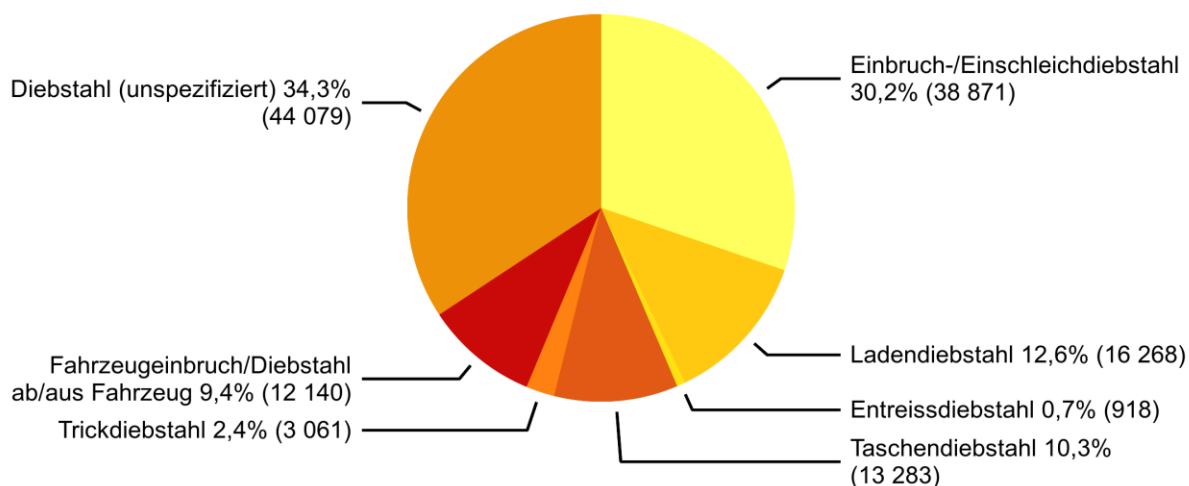
© BFS, Neuchâtel 2019

Tabelle 24: Raub nach Tatmittel: Aufklärung und Vorjahresvergleich

3.6 Diebstahl

3.6.1 Verteilung nach Diebstahlsformen

Diebstahlsformen (ohne Fahrzeugdiebstahl)



Stand der Datenbank: 13.2.2019

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2018

© BFS, Neuchâtel 2019

Abbildung 20: Diebstahlsformen (ohne Fahrzeugdiebstahl)

Das Gesetz definiert den Diebstahl in Artikel 139 StGB nur allgemein. Die Polizei unterscheidet nicht Vorgehen oder Örtlichkeit, jedoch verschiedene Formen des Diebstahls.

Zu berücksichtigen ist beim besonders häufigen Ladendiebstahl, dass einzelne Kantone vereinfachte Verfahren kennen, mit denen in Einkaufsgeschäften festgestellte Ladendiebstähle direkt über die Justiz (z.B.

Regierungsstatthalter) abgewickelt werden können. Die effektive Zahl der registrierten Ladendiebstähle wird somit höher liegen, als von der Polizei ausgewiesen werden kann.

3.6.2 Diebstahlsformen: Aufklärung und Vorjahresvergleich

Diebstahlsformen: Aufklärung und Vorjahresvergleich

	2017		2018		Differenz Vorjahr
	Straftaten	Aufklärung	Straftaten	Aufklärung	
Total Diebstähle (ohne Fahrzeugdiebstahl)	136 816	22,2%	128 621	23,9%	-6%
Diebstahl (unspezifiziert)	45 504	16,0%	44 079	17,0%	-3%
Einbruchdiebstahl	32 534	16,7%	30 383	16,3%	-7%
Einschleichdiebstahl	8 817	17,6%	8 488	17,3%	-4%
Ladendiebstahl	14 789	86,0%	16 268	85,8%	10%
Entreissdiebstahl	1 157	12,0%	918	15,5%	-21%
Taschendiebstahl	15 243	5,0%	13 283	4,6%	-13%
Trickdiebstahl	3 874	22,7%	3 061	19,1%	-21%
Fahrzeugeinbruchdiebstahl	7 750	9,0%	5 467	11,5%	-29%
Diebstahl ab/aus Fahrzeug	7 148	12,2%	6 673	12,7%	-7%

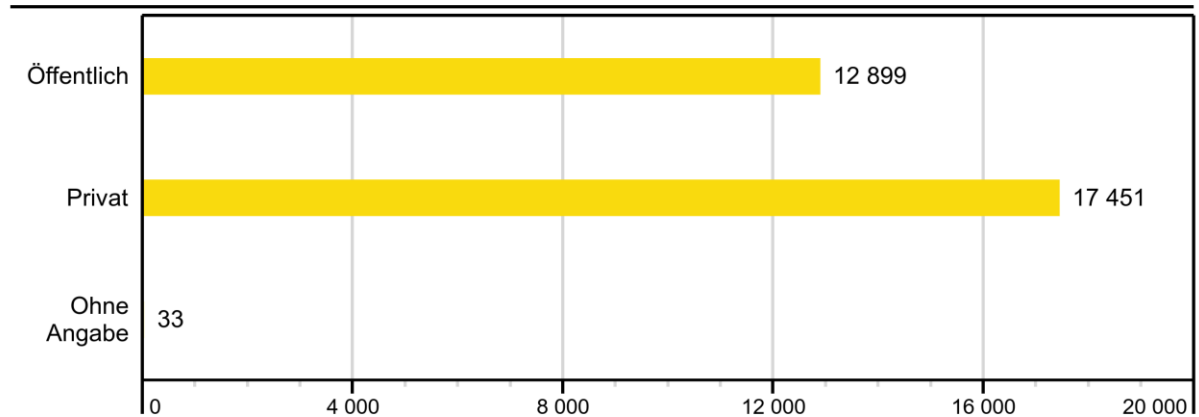
© BFS, Neuchâtel 2019

Tabelle 25: Diebstahlsformen: Aufklärung und Vorjahresvergleich

3.6.3 Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit

3.6.3.1 Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit: Öffentlich–Privat

Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit: Öffentlich–Privat



Stand der Datenbank: 13.2.2019

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2018

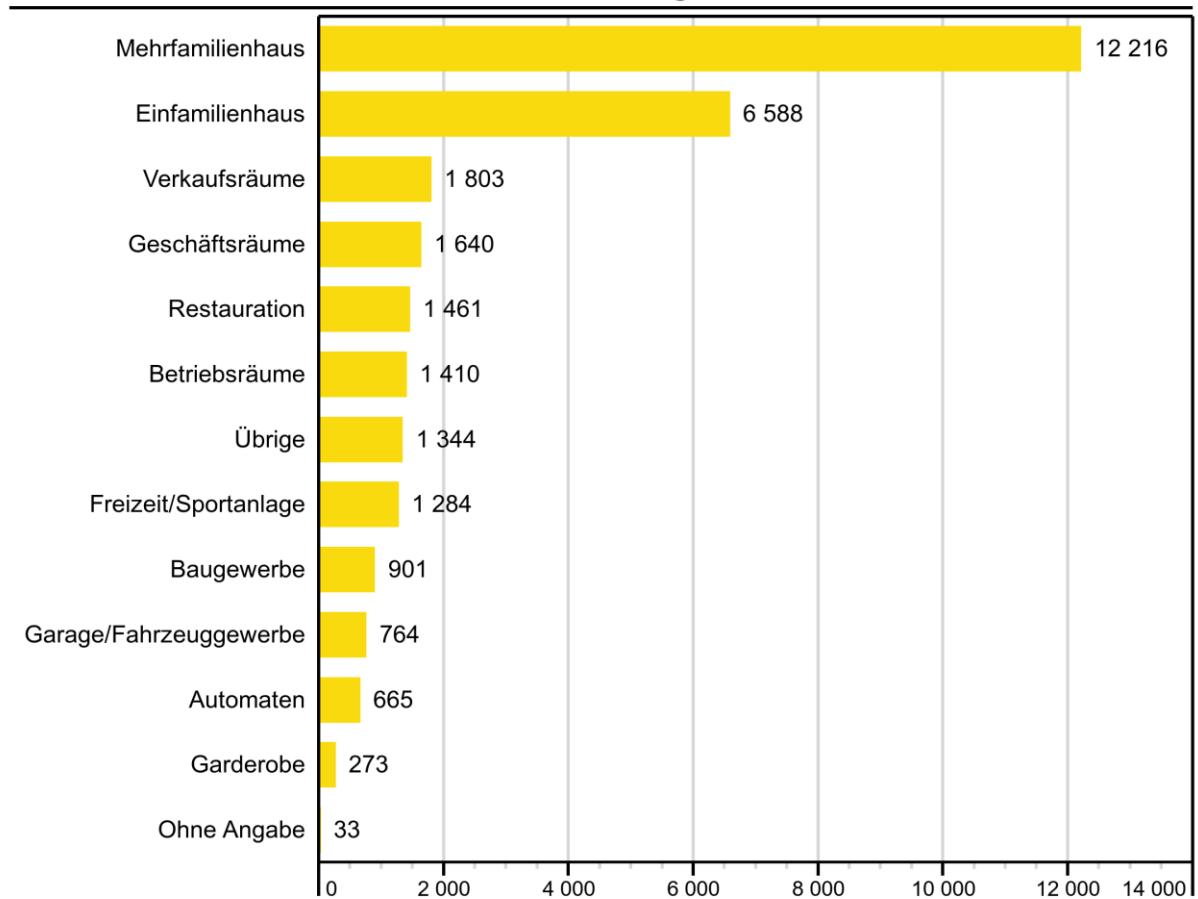
© BFS, Neuchâtel 2019

Abbildung 21: Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit: Öffentlich–Privat

Unter privatem Raum werden ausschliesslich die «eigenen vier Wände», das heisst die für andere nicht zugänglichen Privaträume von Personen verstanden. Ein Raum gilt jedoch als öffentlich, wenn er grundsätzlich für verschiedenste Personen zugänglich ist (beispielsweise auch das Treppenhaus oder die gemeinsame Waschküche eines Mehrfamilienhauses).

3.6.3.2 Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit: detaillierte Kategorien

Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit: detaillierte Kategorien



Stand der Datenbank: 13.2.2019

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2018

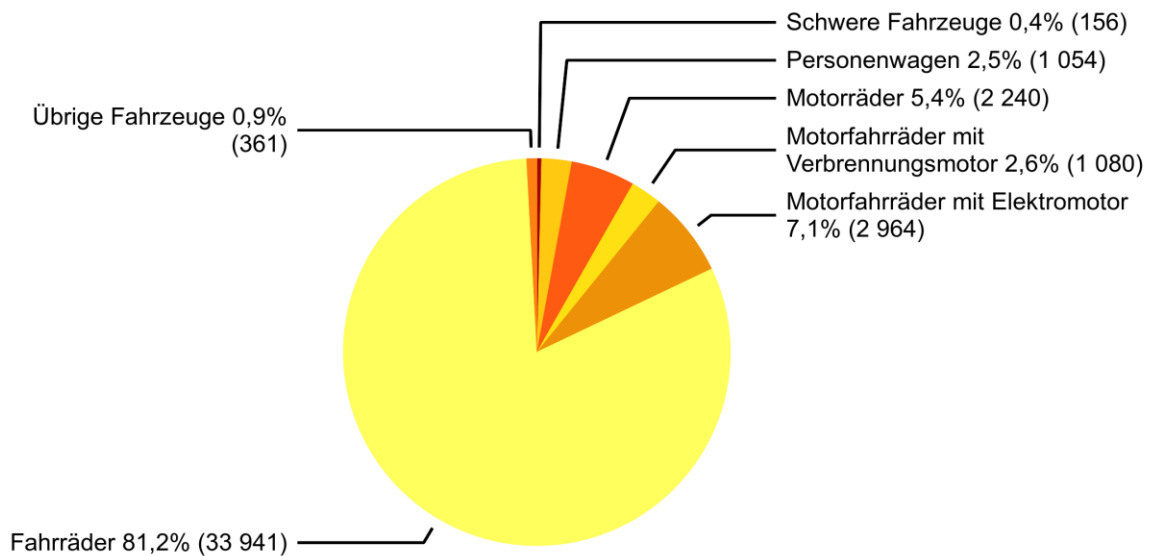
© BFS, Neuchâtel 2019

Abbildung 22: Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit: detaillierte Kategorien

3.7 Fahrzeugdiebstahl

3.7.1 Fahrzeugdiebstahl nach Fahrzeugtyp

Fahrzeugdiebstahl: Verteilung nach Fahrzeugtyp



Stand der Datenbank: 13.2.2019

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2018

© BFS, Neuchâtel 2019

Abbildung 23: Fahrzeugdiebstahl: Verteilung nach Fahrzeugtyp

3.7.2 Fahrzeugdiebstahl: Aufklärung und Vorjahresvergleich

Fahrzeugdiebstahl: Aufklärung und Vorjahresvergleich

	2017		2018		Differenz Vorjahr
	Straftaten	Aufklärung	Straftaten	Aufklärung	
Total Fahrzeugdiebstahl	41 903	4,0%	41 796	4,2%	0%
Schwere Fahrzeuge	160	32,5%	156	30,8%	-3%
Personenwagen	1 131	32,0%	1 054	35,1%	-7%
Motorräder	2 234	10,7%	2 240	11,7%	0%
Motorfahräder mit Verbrennungsmotor	976	11,4%	1 080	9,4%	11%
Motorfahräder mit Elektromotor ¹⁹	1 984	5,4%	2 964	6,1%	49%
Fahrräder	35 025	2,2%	33 941	2,3%	-3%
Übrige Fahrzeuge	393	5,6%	361	10,8%	-8%

© BFS, Neuchâtel 2019

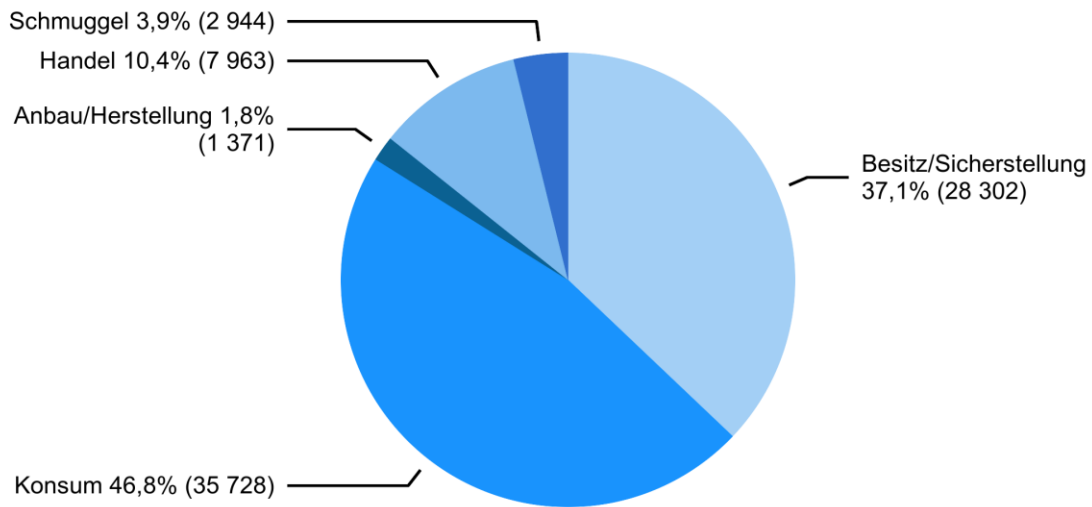
Tabelle 26: Fahrzeugdiebstahl: Aufklärung und Vorjahresvergleich

¹⁹ Die Kantone Jura und Neuenburg können die Motorfahräder mit Elektromotor bis 2018 nicht erfassen.

3.8 Betäubungsmittelgesetz (BtmG)

3.8.1 Betäubungsmittelgesetz: Verteilung nach Form der Widerhandlung

Betäubungsmittelgesetz: Verteilung nach Form der Widerhandlung



Stand der Datenbank: 13.2.2019

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2018

© BFS, Neuchâtel 2019

Abbildung 24: Betäubungsmittelgesetz: Verteilung nach Form der Widerhandlung

3.8.2 Betäubungsmittelgesetz: Aufklärung und Vorjahresvergleich

Betäubungsmittelgesetz: Aufklärung und Vorjahresvergleich

	2017		2018		Differenz Vorjahr
	Straf- taten	Auf- klärung	Straf- taten	Auf- klärung	
Total Widerhandlungen gegen das BetmG	80 074	96,2%	76 308	96,4%	-5%
Total Besitz/Sicherstellung	30 455	91,3%	28 302	91,6%	-7%
Besitz/Sicherstellung Übertretung	22 305	90,6%	19 843	91,3%	-11%
Besitz/Sicherstellung leichter Fall	6 637	92,2%	7 029	91,2%	6%
Besitz/Sicherstellung schwerer Fall	1 513	97,4%	1 430	96,5%	-5%
Total Konsum	37 488	99,7%	35 728	99,9%	-5%
Total Anbau/Herstellung	1 534	99,0%	1 371	98,4%	-11%
Anbau/Herstellung Übertretung	630	98,9%	545	97,6%	-13%
Anbau/Herstellung leichter Fall	754	98,8%	746	98,9%	-1%
Anbau/Herstellung schwerer Fall	150	100,0%	80	98,8%	-47%
Total Handel	8 256	98,5%	7 963	98,9%	-4%
Handel leichter Fall	5 837	98,6%	5 645	98,9%	-3%
Handel schwerer Fall	2 419	98,3%	2 318	98,7%	-4%
Total Schmuggel	2 341	94,3%	2 944	94,7%	26%
Einfuhr, Ausfuhr, Transit leichter Fall	2 070	94,0%	2 679	94,6%	29%
Einfuhr, Ausfuhr, Transit schwerer Fall	271	96,3%	265	95,8%	-2%

© BFS, Neuchâtel 2019

Tabelle 27: Betäubungsmittelgesetz: Aufklärung und Vorjahresvergleich

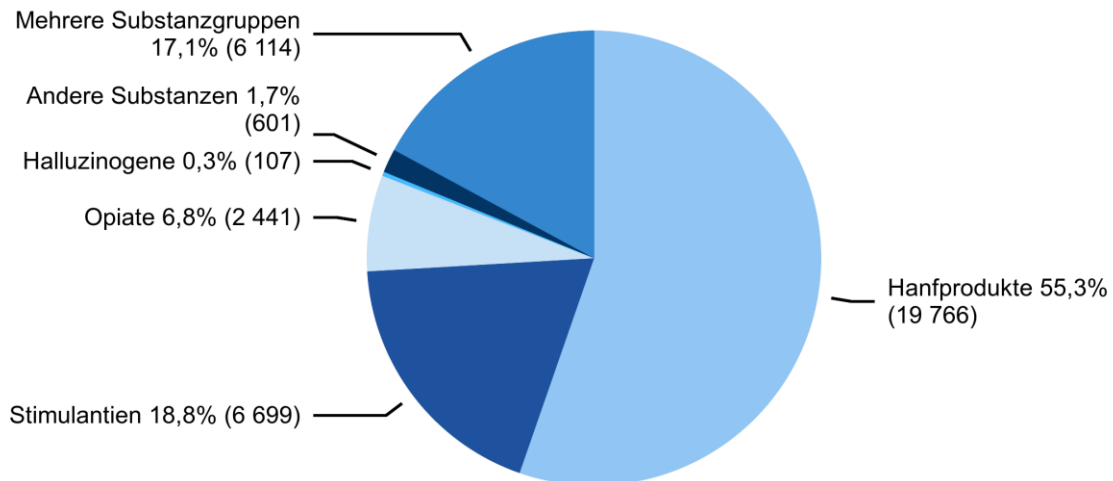
Widerhandlungen gegen das Betäubungsmittelgesetz, die klar im Zusammenhang mit dem Eigenkonsum stehen, werden als Übertretungen geahndet. Sobald Formen des Handels von illegalen Substanzen feststellbar sind, fallen die Widerhandlungen je nach Menge und Vorgehensweise (bandenmässig, gewerbsmässig) unter Vergehen oder Verbrechen und werden mit einem höheren Strafmass geahndet.

3.8.3 Betäubungsmittelgesetz: Substanzen nach Form der Widerhandlung

Die illegalen Substanzen werden nach Anzahl registrierter Widerhandlungen und nicht nach involvierten Drogenmengen ausgewiesen. Lediglich bei den sichergestellten Substanzen kann die Menge resp. das Gewicht der Drogen zuverlässig angegeben werden, für Konsum und die verschiedenen Formen von Handel ist dies nicht möglich.

3.8.3.1 Substanzen bei Konsum von illegalen Betäubungsmitteln

Substanzen bei Konsum von illegalen Betäubungsmitteln



Stand der Datenbank: 13.2.2019

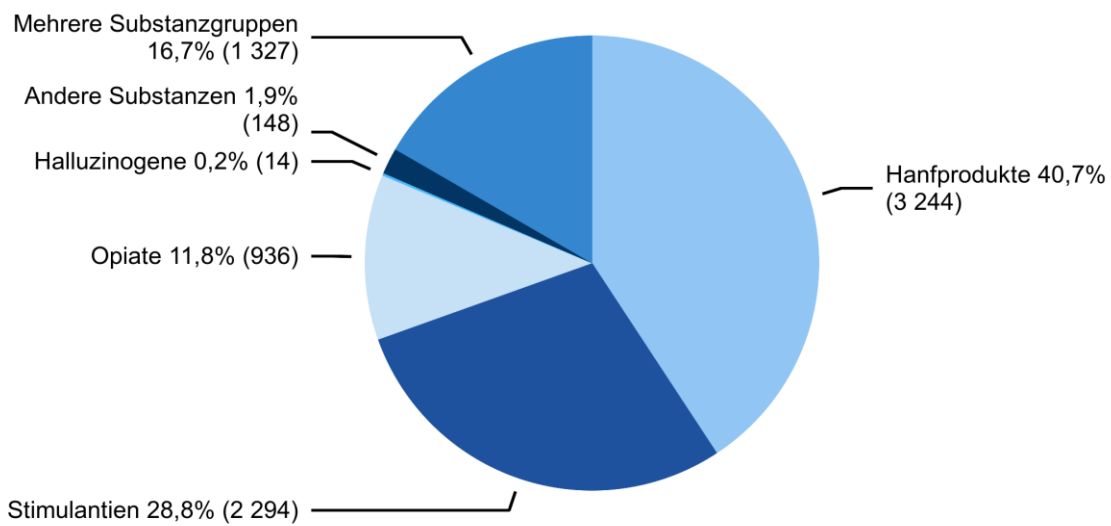
Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2018

© BFS, Neuchâtel 2019

Abbildung 25: Substanzen bei Konsum von illegalen Betäubungsmitteln

3.8.3.2 Substanzen bei Handel von illegalen Betäubungsmitteln

Substanzen bei Handel von illegalen Betäubungsmitteln



Stand der Datenbank: 13.2.2019

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2018

© BFS, Neuchâtel 2019

Abbildung 26: Substanzen bei Handel von illegalen Betäubungsmitteln

3.8.4 Betäubungsmittelgesetz: Beschuldigte

3.8.4.1 *Betäubungsmittelkonsum: Beschuldigte nach Altersgruppen und Staatszugehörigkeit*

Betäubungsmittelkonsum: Beschuldigte nach Altersgruppen und Staatszugehörigkeit

	Total	<10	10– 14	15– 17	18– 19	20– 24	25– 29	30– 39	40– 49	50– 59	60+	o. A.
Schweizer	13 798	0	262	2 668	1 482	2 815	1 944	2 506	1 305	707	108	1
Ausländer	10 192	0	95	860	800	2 027	1 847	2 884	1 274	367	37	1
Wohnbev.	5 846	0	73	656	466	1 004	915	1 630	822	257	23	0
Asylbereich	910	0	15	120	136	284	141	149	49	15	1	0
übrige Ausl.	3 436	0	7	84	198	739	791	1 105	403	95	13	1
Schweizerinnen	2 470	0	77	514	201	362	336	467	295	190	28	0
Ausländerinnen	1 040	0	25	121	62	171	169	261	164	64	3	0
Wohnbev.	741	0	22	100	44	103	105	174	135	57	1	0
Asylbereich	27	0	0	9	3	3	4	6	2	0	0	0
übrige Ausl.	272	0	3	12	15	65	60	81	27	7	2	0

© BFS, Neuchâtel 2019

Tabelle 28: Betäubungsmittelkonsum: Beschuldigte nach Altersgruppen und Staatszugehörigkeit

3.8.4.2 *Betäubungsmittelhandel: Beschuldigte nach Altersgruppen und Staatszugehörigkeit*

Betäubungsmittelhandel: Beschuldigte nach Altersgruppen und Staatszugehörigkeit

	Total	<10	10– 14	15– 17	18– 19	20– 24	25– 29	30– 39	40– 49	50– 59	60+	o. A.
Schweizer	2 554	0	57	405	298	547	344	447	265	158	33	0
Ausländer	3 580	0	19	175	276	891	679	970	427	120	19	4
Wohnbev.	1 251	0	14	119	110	219	184	320	202	72	11	0
Asylbereich	252	0	3	31	40	77	40	49	7	4	1	0
übrige Ausl.	2 077	0	2	25	126	595	455	601	218	44	7	4
Schweizerinnen	420	0	9	46	32	64	62	88	54	55	10	0
Ausländerinnen	263	0	3	11	7	47	43	64	52	34	2	0
Wohnbev.	162	0	3	7	5	27	22	34	38	24	2	0
Asylbereich	9	0	0	2	1	2	0	2	1	1	0	0
übrige Ausl.	92	0	0	2	1	18	21	28	13	9	0	0

© BFS, Neuchâtel 2019

Tabelle 29: Betäubungsmittelhandel: Beschuldigte nach Altersgruppen und Staatszugehörigkeit

3.8.4.3 Betäubungsmittelgesetz: Registrierungshäufigkeit pro Person über ein Kalenderjahr

Betäubungsmittelgesetz: Registrierungshäufigkeit pro Person über ein Kalenderjahr

	Anzahl Registrierungen (Fälle)						Total
	1	2	3	4	5–10	>10	
Total Minderjährige	4 117	735	193	67	65	4	5 181
Schweizer	3 156	542	135	46	38	1	3 918
Ausländer	961	193	58	21	27	3	1 263
Wohnbevölkerung	739	155	39	13	14	0	960
Asylbereich	94	27	17	5	11	3	157
übrige Ausländer	128	11	2	3	2	0	146
Total Erwachsene	23 552	3 128	799	322	396	89	28 286
Schweizer	12 242	1 653	406	155	223	52	14 731
Ausländer	11 310	1 475	393	167	173	37	13 555
Wohnbevölkerung	5 569	766	196	73	67	21	6 692
Asylbereich	669	166	48	29	36	7	955
übrige Ausländer	5 072	543	149	65	70	9	5 908

© BFS, Neuchâtel 2019

Tabelle 30: Betäubungsmittelgesetz: Registrierungshäufigkeit pro Person über ein Kalenderjahr

3.8.5 Betäubungsmittelgesetz: Sicherstellungen von Substanzen

Betäubungsmittelgesetz: Sicherstellungen von Substanzen

	Fälle	Stück/Tabletten/ Dosis/Joints	kg	ml	Pflanzen
Hanfprodukte					
Hanfsamen	1 285	19 252	4,95	–	792
Hanf (Jungpflanze ohne Blütenstände)	244	13 636	1,88	–	18 580
Hanf (Pflanze mit Blüten: frisch)	372	5 332	34,30	–	24 458
Hanf (Pflanze mit Blüten: getrocknet)	163	242	33,24	–	4 361
Haschisch	4 866	251	675	–	–
Haschischöl	55	9	1,48	85	–
Marihuana	12 984	2 438	1 362	10	853
Synthetische Cannabinoide	42	4	4,87	–	–
Stimulantien					
Amphetamin	1 095	1 082	49,05	94	–
Crack	42	–	0,17	–	–
Ecstasy	1 085	21 360	17,11	16	–
Khat	37	–	1 449	–	–
Kokablätter	30	–	9,44	–	–
Kokain	5 883	128	278	3	–
Methamphetamin (Thaipillen, Ice, Crystal)	447	12 418	6,19	101	–
Mephedron	8	–	0,10	–	–
MDPV	14	1	0,11	–	–
Opiate					
Heroin	2 978	26	158	7	–
Morphin-/Heroin-Base	40	545	0,54	671	–
Opium	25	3	0,11	–	–
Methadon	133	4 454	1,21	1 350	–
Andere Substitutionsprodukte	55	838	1,73	488	–
Halluzinogene					
Halluzinogene Pilze (Psilocybin)	186	48	12,94	62	25
LSD	221	3 759	0,38	11	–
Mescaline	9	6	0,73	–	5
Andere Halluzinogene	98	452	7,48	1 160	–
Andere Substanzen					
GHB/GBL	95	19	52,42	7 010	–
Andere Betäubungsmittel	251	3 539	23,43	85	–
Rohmaterialien und Erzeugnisse mit vermuteter betäubungsmittelähnlicher Wirkung (Swissmedic Verzeichnis e)	25	166	0,62	730	–
Rezeptpflichtige betäubungsmittelhaltige Medikamente	1 116	52 416	3,07	732	–
Rezeptfreie betäubungsmittelhaltige Medikamente	23	228	0,01	25 582	–
Streckmittel	236	33	148	–	–
Substanzart noch unbekannt	272	1 841	8,18	3 371	–

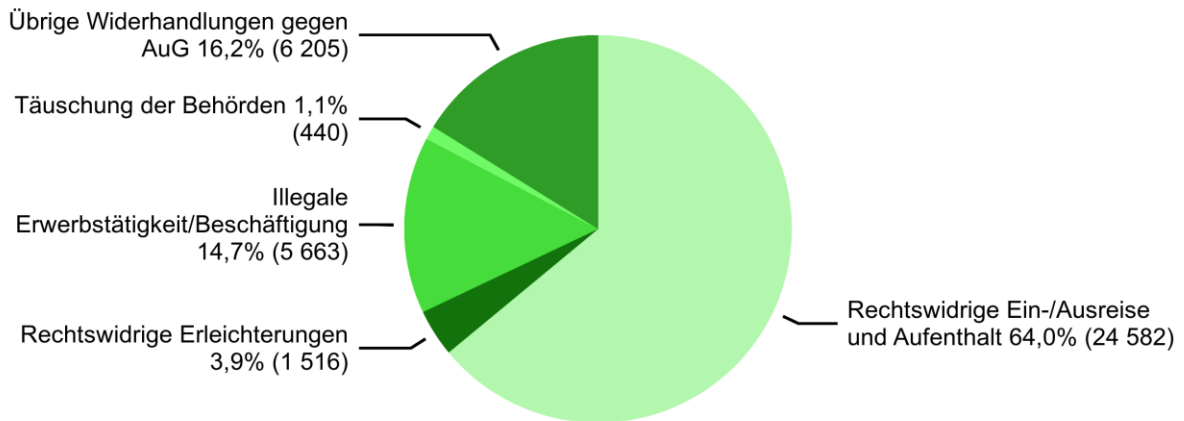
© BFS, Neuchâtel 2019

Tabelle 31: Betäubungsmittelgesetz: Sicherstellungen von Substanzen

3.9 Ausländergesetz (AuG)

3.9.1 Ausländergesetz: Verteilung nach Form der Widerhandlung

Ausländergesetz: Verteilung nach Form der Widerhandlung



Stand der Datenbank: 13.2.2019

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2018

© BFS, Neuchâtel 2019

Abbildung 27: Ausländergesetz: Verteilung nach Form der Widerhandlung

3.9.2 Ausländergesetz: Aufklärung und Vorjahresvergleich

Ausländergesetz: Aufklärung und Vorjahresvergleich

	2017		2018		Differenz Vorjahr
	Straf- taten	Auf- klärung	Straf- taten	Auf- klärung	
Gesamttotal Widerhandlungen gegen AuG	38 054	99,9%	38 405	100,0%	1%
Total rechtswidrige Ein-/Ausreise und Aufenthalt	24 980	99,9%	24 582	100,0%	-2%
Verletzung Einreisebestimmungen	10 461	99,9%	10 336	99,9%	-1%
Rechtswidriger Aufenthalt	14 323	99,9%	14 097	100,0%	-2%
Ein-/Ausreise nicht bewilligte Grenzübergangsstelle	32	100,0%	32	96,9%	0%
Verletzung der Einreisebestimmungen ins Ausland	164	100,0%	117	100,0%	-29%
Total rechtswidrige Erleichterungen	1 384	99,9%	1 516	99,9%	10%
Förderung der rechtsw. Ein-/Ausreise oder Aufenthalts	1 307	99,9%	1 412	99,9%	8%
Erleichterung der Einreise ins Ausland	12	100,0%	20	100,0%	67%
Erleichterungen mit Bereicherungsabsicht/organisiert	65	98,5%	84	100,0%	29%
Total illegale Erwerbstätigkeit/Beschäftigung	5 351	99,9%	5 663	99,9%	6%
Unbewilligte Erwerbstätigkeit	3 404	99,9%	3 548	99,9%	4%
Verschaffen unbewilligter Erwerbstätigkeit	154	100,0%	179	100,0%	16%
Beschäftigung von Ausländern ohne Bewilligung	1 720	99,9%	1 856	99,9%	8%
Wiederh. Beschäftigung ohne Bewilligung	52	100,0%	60	100,0%	15%
Stellenwechsel ohne Bewilligung	21	100,0%	20	100,0%	-5%
Total Täuschung der Behörden	366	100,0%	440	100,0%	20%
Falsche Angaben/Verschweigen wichtiger Tatsachen	304	100,0%	305	100,0%	0%
Scheinehe eingehen, vermitteln etc.	62	100,0%	135	100,0%	118%
Total weitere Widerhandlungen gegen AuG	5 973	100,0%	6 205	100,0%	4%
Missachtung Ein-/Ausgrenzung	3 079	100,0%	3 135	100,0%	2%
Verletzung An- und Abmeldepflicht	822	100,0%	794	100,0%	-3%
Kantonaler Wohnortwechsel ohne Bewilligung	78	100,0%	74	100,0%	-5%
Nichteinhalten von Bedingungen	180	100,0%	350	100,0%	94%
Mitwirkungspflicht bei der Papierbeschaffung	277	100,0%	330	100,0%	19%
Andere Widerhandlungen gegen das AuG	1 537	99,9%	1 520	99,9%	-1%

© BFS, Neuchâtel 2019

Tabelle 32: Ausländergesetz: Aufklärung und Vorjahresvergleich

4 Zeitreihen

4.1 Tabellen

4.1.1 Straftaten nach Gesetzen

Straftaten nach Gesetzen

	2014	2015	2016	2017	2018
Strafgesetzbuch (StGB)	526 066	487 611	467 731	439 001	432 754
Betäubungsmittelgesetz (BetmG)	80 986	86 128	83 268	80 074	76 308
Ausländergesetz (AuG)	39 544	42 184	41 886	38 054	38 405

© BFS, Neuchâtel 2019

Tabelle 33: Straftaten nach Gesetzen

4.1.2 Titel des Strafgesetzbuches mit ausgewählten Straftaten

Titel des Strafgesetzbuches mit ausgewählten Straftaten

	2014	2015	2016	2017	2018
Gesamttotal Strafgesetzbuch	526 066	487 611	467 731	439 001	432 754
Total gegen Leib und Leben	24 286	24 184	24 722	24 632	25 765
Tötungsdelikte vollendet (Art. 111–113/116)	41	57	45	45	50
Tötungsdelikte versucht (Art. 111–113/116)	132	141	187	191	149
Schwere Körperverletzung (Art. 122)	609	616	573	586	585
Einfache Körperverletzung (Art. 123)	7 782	7 381	7 787	7 437	7 624
Total gegen das Vermögen	370 445	336 077	315 589	296 328	288 655
Diebstahl ohne Fahrzeuge (Art. 139)	186 708	161 660	146 731	136 816	128 621
davon Einbruchdiebstahl	52 338	42 416	36 970	32 534	30 383
davon Entreissdiebstahl	1 640	1 420	1 200	1 157	918
Fahrzeugdiebstahl (Art. 139) ²⁰	47 762	44 900	42 178	41 903	41 796
Raub (Art. 140)	2 367	1 859	1 876	1 746	1 644
Sachbeschädigung ohne Diebstahl (Art. 144)	46 942	44 890	43 618	42 925	42 243
Betrug (Art. 146)	9 563	11 874	15 749	13 259	16 319
Erpressung (Art. 156)	773	796	865	642	958
Konkurs, Betreibungsdelikte (Art. 163–171)	1 005	878	1 154	1 307	1 403
Total gegen Ehre, Geheim, Privatbereich	13 718	14 675	15 399	15 246	16 659
Ehrverletzung + Verleumdung (Art. 173 + 174)	2 765	2 755	3 008	2 852	3 009
Total gegen die Freiheit	76 265	69 788	66 152	59 914	59 090
Drohung (Art. 180)	10 328	10 571	10 462	9 819	10 441
Nötigung (Art. 181)	2 201	2 237	2 497	2 054	2 233
Menschenhandel (Art. 182)	46	58	125	125	85
Freiheitsberaubung (Art. 183)	353	315	284	308	307
Hausfriedensbruch ohne Diebstahl (Art. 186)	4 666	4 745	5 067	4 951	5 055
Total gegen die sexuelle Integrität	6 484	6 756	7 329	6 957	7 498
Sexuelle Handlungen Kind (Art. 187)	1 300	1 228	1 230	1 054	1 303
Vergewaltigung (Art. 190)	556	532	588	619	626
Exhibitionismus (Art. 194)	514	591	547	460	573
Pornografie (Art. 197)	1 207	1 112	1 286	1 504	1 817
Total gemeingefährliche Verbrechen, Vergehen	2 633	2 637	2 498	2 505	2 416
Brandstiftung (Art. 221)	1 081	1 079	983	862	920
Total gegen die öffentliche Gewalt	8 389	9 145	9 331	10 243	10 615
Gewalt und Drohung gegen Beamte (Art. 285)	2 567	2 808	2 764	3 102	3 047
Total gegen die Rechtspflege	1 774	1 862	2 086	2 261	2 661
Geldwäscherei (Art. 305 ^{bis})	386	367	663	807	1 225
Übrige gegen das StGB	22 072	22 487	24 625	20 915	19 395

© BFS, Neuchâtel 2019

Tabelle 34: Titel des Strafgesetzbuches mit ausgewählten Straftaten

²⁰ Seit 2013 wird der Art. 94 SVG (Entwendung zum Gebrauch) bei den Fahrzeugdiebstählen nicht mehr berücksichtigt.

4.1.3 Gewaltstraftaten

Gewaltstraftaten

	2014	2015	2016	2017	2018
Total Gewaltstraftaten	42 396	42 266	42 979	41 771	43 773
Schwere Gewalt (angewandt)	1 354	1 358	1 407	1 454	1 425
Tötungsdelikt (Art. 111–113/116)	173	198	232	236	199
Tötungsdelikt mit Schusswaffe	18	36	47	43	22
Tötungsdelikt mit Schneid-/Stichwaffe	84	95	123	105	109
Tötungsdelikt mit Schlag-/Hiebwaffe	9	11	11	12	8
Tötungsdelikt mit Körpergewalt	36	40	30	40	44
Tötungsdelikt anderes Tatmittel	19	15	15	34	15
Tötungsdelikt ohne Angabe/unbekannt	7	1	6	2	1
Schwere Körperverletzung (Art. 122)	609	616	573	586	585
Schw. Körperverl. mit Schusswaffe	44	16	7	7	15
Schw. Körperverl. mit Schneid-/Stichwaffe	94	106	97	106	107
Schw. Körperverl. mit Schlag-/Hiebwaffe	24	35	31	27	24
Schw. Körperverl. mit Körpergewalt	258	309	289	320	308
Schw. Körperverl. anderes Tatmittel	129	140	144	111	119
Schw. Körperverl. ohne Angabe/unbekannt	60	10	5	15	12
Verstümmelung weiblicher Genitalien (Art. 124)	0	0	0	0	1
Geiselnahme (Art. 185)	1	4	4	3	0
Vergewaltigung (Art. 190)	556	532	588	619	626
Raub (Art. 140 Ziff. 4)	15	8	10	10	14
Minderschwere Gewalt (angewandt evtl. angedroht)	29 942	29 542	30 252	29 863	30 961
Einfache Körperverletzung (Art. 123)	7 782	7 381	7 787	7 437	7 624
Tätlichkeiten (Art. 126)	11 593	11 887	12 162	12 478	13 223
Beteiligung Raufhandel (Art. 133) ²¹	885	932	904	941	985
<i>Anzahl Fälle</i>	158	176	193	184	183
Beteiligung Angriff (Art. 134) ²¹	1 514	1 377	1 271	1 138	1 221
<i>Anzahl Fälle</i>	626	618	564	540	528
Raub (Art. 140 Ziff. 1–3)	2 352	1 851	1 866	1 736	1 630
Nötigung (Art. 181)	2 201	2 237	2 497	2 054	2 233
Zwangsheirat (Art. 181a)	3	13	5	5	6
Freiheitsberaubung/Entführung (Art. 183)	353	315	284	308	307
Freiheitsb./Entf. schwerer Fall (Art. 184)	1	4	3	3	8
Sexuelle Nötigung (Art. 189)	690	736	702	654	665
Drohung/Gewalt gegen Beamte (Art. 285)	2 567	2 808	2 764	3 102	3 047
Erpressung (Art. 156 Ziff. 3)	1	1	7	7	12
Minderschwere Gewalt (angedroht)	11 100	11 366	11 320	10 454	11 387
Drohung (Art. 180)	10 328	10 571	10 462	9 819	10 441
Erpressung (Art. 156 Ziff. 1,2,4)	772	795	858	635	946

© BFS, Neuchâtel 2019

Tabelle 35: Gewaltstraftaten

²¹ Bei Raufhandel und Angriff wird explizit die Beteiligung sanktioniert. Deshalb entspricht hier die Zahl der Beteiligten (also Beschuldigten) der Zahl der Straftaten. Die Anzahl Fälle entspricht der Anzahl Vorfälle, bei denen ein Raufhandel oder ein Angriff stattgefunden hat.

4.1.4 Straftaten häusliche Gewalt

Straftaten häusliche Gewalt²²

	2014	2015	2016	2017	2018
Total ausgewählte Straftaten häusliche Gewalt	15 650	17 297	17 685	17 024	18 522
Tötungsdelikt vollendet (Art. 111–113/116)	23	36	19	21	27
Tötungsdelikt versucht (Art. 111–113/116)	39	52	52	53	52
Schwere Körperverletzung (Art. 122)	72	84	98	84	84
Einfache Körperverletzung (Art. 123)	1 879	1 952	2 017	2 057	2 122
Tätlichkeiten (Art. 126)	4 632	5 181	5 412	5 369	5 724
Gefährdung Leben (Art. 129)	105	119	121	121	113
Beschimpfung (Art. 177)	2 408	2 835	2 916	2 925	3 265
Missbrauch einer Fernmeldeanlage (Art. 179 ^{septies})	594	657	612	514	604
Drohung (Art. 180)	3 896	4 197	4 189	3 795	4 122
Nötigung (Art. 181)	630	768	739	685	778
Entführung/Freiheitsberaubung (Art. 183/184)	113	124	130	140	128
Sex. Handlungen Kinder (Art. 187)	300	348	359	300	393
Sex. Handlungen Abhängige (Art. 188)	3	5	3	5	4
Sexuelle Nötigung (Art. 189)	200	201	214	186	193
Vergewaltigung (Art. 190)	180	195	210	216	246
Schändung (Art. 191)	26	18	35	23	35
Übrige ausgewählte Artikel des StGB ²³	550	525	559	530	632

© BFS, Neuchâtel 2019

Tabelle 36: Straftaten häusliche Gewalt

²² Der starke Anstieg der Straftaten häuslicher Gewalt zwischen den Jahren 2014 und 2015 ist zu ca. 40 Prozent auf eine Veränderung im Informationssystem des Kantons Zürich zurückzuführen. Anders als bei den anderen Kantonen ist die Geschädigten-Beschuldigten-Beziehung erst seit Mai 2015 im Kanton Zürich zu einem Pflichtfeld bei der Rapportierung von Straftaten gegen Leib und Leben bzw. gegen die sexuelle Integrität geworden.

²³ Übrige Artikel des StGB: Verleitung und Beihilfe zum Selbstmord (Art. 115 StGB), strafbarer Schwangerschaftsabbruch ohne Einwilligung der Schwangeren (Art. 118.2 StGB), Verstümmelung weiblicher Genitalien (Art. 124 StGB), Aussetzung (Art. 127 StGB), Verabreichen gesundheitsgefährdender Stoffe an Kinder (Art. 136 StGB), üble Nachrede (Art. 173 StGB), Verleumdung (Art. 174 StGB), Zwangsheirat/erzwungene eingetragene Partnerschaft (Art. 181a StGB), Geiselnahme (Art. 185 StGB), Ausnutzung der Notlage (Art. 193 StGB), sexuelle Belästigung (Art. 198 StGB), strafbare Vorbereitungshandlungen zu vorsätzlicher Tötung, Mord, Körperverletzung, Entführung oder Geiselnahme (Art. 260^{bis} StGB).

4.1.5 Straftaten gegen das Vermögen

Straftaten gegen das Vermögen

	2014	2015	2016	2017	2018
Total gegen das Vermögen	370 445	336 077	315 589	296 328	288 655
Unrechtmässige Aneignung (Art. 137)	2 729	2 909	2 688	2 786	3 027
Veruntreuung (Art. 138)	2 144	2 668	2 184	1 869	1 991
Diebstahl ohne Fahrzeuge (Art. 139)	186 708	161 660	146 731	136 816	128 621
Fahrzeugdiebstahl (Art. 139) ²⁴	47 762	44 900	42 178	41 903	41 796
Raub (Art. 140)	2 367	1 859	1 876	1 746	1 644
Sachentziehung (Art. 141)	512	502	541	519	478
Unbefugte Datenbeschaffung (Art. 143)	664	767	975	1 063	1 151
Unbefugtes Eindringen Datensystem (Art. 143 ^{bis})	314	312	383	404	591
Sachbeschädigung (Art. 144)	46 942	44 890	43 618	42 925	42 243
Sachbeschädigung bei Diebstahl (Art 144)	61 041	54 103	47 944	42 296	38 101
Betrug (Art. 146)	9 563	11 874	²⁵ 15 749	13 259	16 319
Betrüg. Missbrauch EDV-Anlage (Art. 147)	4 219	4 370	4 788	4 956	5 583
Zechprellerei (Art. 149)	477	374	472	507	582
Erschleichen Leistung (Art. 150)	595	597	788	804	808
Erpressung (Art. 156)	773	796	865	642	958
Ungetreue Geschäftsbesorgung (Art. 158)	255	293	355	260	314
Missbrauch Lohnabzüge (Art. 159)	144	145	126	97	117
Hehlerei (Art. 160)	1 479	1 334	1 213	1 124	1 300
Betrüg. Konkurs u. Pfändungsbegehren (Art. 163)	351	227	293	269	315
Verfügung mit Beschlagnahme belegte Vermögenswerte (Art. 169)	346	296	351	322	349
Übrige Vermögensstraftaten	1 060	1 201	1 471	1 761	2 367

© BFS, Neuchâtel 2019

Tabelle 37: Straftaten gegen das Vermögen

²⁴ Seit 2013 wird der Art. 94 SVG (Entwendung zum Gebrauch) bei den Fahrzeugdiebstählen nicht mehr berücksichtigt.

²⁵ Diese Zunahme beruht auf einem einzelnen Fall aus dem Kanton Aargau, der alleine 3920 Betrugsstraftaten und ebenso viele Urkundenfälschungen umfasst.

4.1.6 Strafgesetzbuch: Straftaten nach Kantonen

Strafgesetzbuch: Straftaten nach Kantonen²⁶

	2014	2015	2016	2017	2018
Total Schweiz	526 066	487 611	467 731	439 001	432 754
Aargau	32 168	26 876	32 783	23 601	25 078
Appenzell Ausserrhoden	2 076	1 960	1 725	1 568	1 586
Appenzell Innerrhoden	388	309	522	368	339
Basel-Landschaft	15 496	12 792	11 926	11 078	9 806
Basel-Stadt	21 485	20 961	21 118	21 910	20 617
Bern	58 826	55 935	54 843	50 508	50 094
Freiburg	16 446	15 589	13 943	12 924	12 869
Genf	55 244	58 800	51 938	50 322	49 665
Glarus	1 514	1 219	1 336	1 076	1 002
Graubünden	8 196	7 086	6 870	6 287	6 808
Jura	3 604	3 608	3 370	2 730	2 444
Luzern	22 509	20 523	18 771	18 715	17 856
Neuenburg	14 462	15 596	13 374	11 747	10 270
Nidwalden	1 443	1 073	1 127	1 221	1 241
Obwalden	1 539	1 408	1 589	1 241	1 337
Schaffhausen	3 865	3 634	3 680	3 816	3 770
Schwyz	4 653	4 122	4 203	4 051	4 243
Solothurn	16 321	16 018	14 133	14 733	14 112
St. Gallen	20 242	18 574	17 935	17 237	18 433
Tessin	19 001	16 805	16 856	14 072	13 558
Thurgau	11 551	10 913	10 322	9 179	9 770
Uri	1 031	640	672	821	745
Waadt	71 967	58 343	54 548	50 886	48 804
Wallis	13 843	13 702	13 686	12 239	11 109
Zürich	99 031	92 468	87 754	88 861	90 772
Zug	6 388	5 376	5 404	4 878	4 361
Unbekannt Schweiz	2 777	3 281	3 303	2 932	2 065

© BFS, Neuchâtel 2019

Tabelle 38: Strafgesetzbuch: Straftaten nach Kantonen

²⁶ Im Rahmen der Qualitätskontrollen wurde 2015 die Erfassung von Straftatenkombinationen überprüft (zum Beispiel ist Einbruchdiebstahl in der Regel mit Sachbeschädigung und Hausfriedensbruch kombiniert). Dies führt zu einer Verbesserung der Erfassungsqualität und kann einen Anstieg des Straftatentotals zwischen 2014 und 2015 und einen Anstieg für einzelne Kantone bewirken, ohne dass das Kriminalitätsaufkommen selbst sich entwickelt hat. Wir laden den Leser dazu ein, die Entwicklung der Kriminalität im Laufe der Zeit anhand von Häufigkeitszahlen zu verfolgen, welche für das aktuelle Jahr in diesem Bericht und für die zeitliche Entwicklung auf unserer Homepage zu finden sind.

4.1.7 Straftaten gegen das Betäubungsmittelgesetz

Straftaten gegen das Betäubungsmittelgesetz

	2014	2015	2016	2017	2018
Total Widerhandlungen gegen das BetmG²⁷	80 986	86 128	83 268	80 074	76 308
Total Besitz/Sicherstellung	31 195	33 539	32 942	30 455	28 302
Besitz/Sicherstellung Übertretung	22 009	23 588	24 056	22 305	19 843
Besitz/Sicherstellung leichter Fall	7 731	8 184	7 076	6 637	7 029
Besitz/Sicherstellung schwerer Fall	1 455	1 767	1 810	1 513	1 430
Total Konsum	37 602	37 799	38 519	37 488	35 728
Total Anbau/Herstellung	1 759	2 551	1 461	1 534	1 371
Anbau/Herstellung Übertretung	642	757	492	630	545
Anbau/Herstellung leichter Fall	930	1 650	798	754	746
Anbau/Herstellung schwerer Fall	187	144	171	150	80
Total Handel	8 629	8 234	8 442	8 256	7 963
Handel leichter Fall	6 115	5 752	5 852	5 837	5 645
Handel schwerer Fall	2 514	2 482	2 590	2 419	2 318
Total Schmuggel	1 801	4 005	1 904	2 341	2 944
Einfuhr, Ausfuhr, Transit leichter Fall	1 546	3 702	1 647	2 070	2 679
Einfuhr, Ausfuhr, Transit schwerer Fall	255	303	257	271	265

© BFS, Neuchâtel 2019

Tabelle 39: Straftaten gegen das Betäubungsmittelgesetz

²⁷ Am 1. Oktober 2013 ist eine Änderung des Betäubungsmittelgesetzes in Kraft getreten. Der Konsum eines Betäubungsmittels des Wirkungstyps Cannabis durch Erwachsene kann nun mit einer Ordnungsbusse bestraft werden, wenn die Menge des Mittels zehn Gramm nicht übersteigt. Die Anzahl Ordnungsbussen ist in den Grafiken/Tabellen nicht ersichtlich. Diese umfassen nur die Anzeigen.

4.1.8 Betäubungsmittelgesetz: Straftaten nach Kantonen

Betäubungsmittelgesetz: Straftaten nach Kantonen

	2014	2015	2016	2017	2018
Total Schweiz	80 986	86 128	83 268	80 074	76 308
Aargau	3 188	3 668	3 203	2 872	3 453
Appenzell Ausserrhoden	323	255	170	136	190
Appenzell Innerrhoden	22	53	22	45	15
Basel-Landschaft	757	770	684	828	710
Basel-Stadt	3 253	3 257	3 708	3 968	3 637
Bern	13 484	13 608	13 832	12 548	12 114
Freiburg	2 859	3 077	2 737	3 048	3 890
Genf	9 374	9 250	8 641	7 687	6 694
Glarus	335	282	246	232	179
Graubünden	1 276	1 614	1 334	1 495	1 353
Jura	270	484	269	366	401
Luzern	2 147	2 936	2 564	2 346	3 044
Neuenburg	1 815	1 836	1 998	2 068	1 842
Nidwalden	128	164	138	117	129
Obwalden	139	148	123	82	90
Schaffhausen	694	757	1 000	1 103	710
Schwyz	760	493	944	1 169	1 067
Solothurn	1 945	2 082	1 962	1 559	1 751
St. Gallen	3 900	4 336	4 845	4 634	4 986
Tessin	3 066	2 894	3 014	3 768	3 439
Thurgau	1 247	1 377	1 583	1 550	1 265
Uri	71	179	107	56	38
Waadt	12 014	11 404	12 321	11 848	8 084
Wallis	3 761	4 226	3 463	3 173	3 386
Zürich	13 613	16 376	13 904	12 853	13 259
Zug	543	601	455	523	582
Unbekannt Schweiz	2	1	1	0	0

© BFS, Neuchâtel 2019

Tabelle 40: Betäubungsmittelgesetz: Straftaten nach Kantonen

4.1.9 Straftaten gegen das Ausländergesetz

Straftaten gegen das Ausländergesetz

	2014	2015	2016	2017	2018
Gesamttotal Widerhandlungen gegen das AuG	39 544	42 184	41 886	38 054	38 405
Total rechtswidrige Ein-/Ausreise und Aufenthalt	26 846	29 710	28 178	24 980	24 582
Verletzung der Einreisebestimmungen	9 644	12 607	12 187	10 461	10 336
Rechtswidriger Aufenthalt	17 028	16 638	15 707	14 323	14 097
Ein-/Ausreise nicht bewilligt Grenzübergangsstelle	60	39	56	32	32
Verletzung der Einreisebestimmungen ins Ausland	114	426	228	164	117
Total rechtswidrige Erleichterungen	1 342	1 651	1 685	1 384	1 516
Förderung der rechtswidrigen Ein-/Ausreise oder Aufenthalts	1 181	1 496	1 483	1 307	1 412
Erleichterung der Einreise ins Ausland	35	29	29	12	20
Erleichterungen mit Bereicherungsabsicht/organisiert	126	126	173	65	84
Total illegale Erwerbstätigkeit/Beschäftigung	5 699	5 908	5 815	5 351	5 663
Unbewilligte Erwerbstätigkeit	3 746	3 837	3 757	3 404	3 548
Verschaffen unbewilligter Erwerbstätigkeit	353	399	237	154	179
Beschäftigung von Ausländern ohne Bewilligung	1 524	1 596	1 725	1 720	1 856
Wiederholte Beschäftigung ohne Bewilligung	62	60	83	52	60
Stellenwechsel ohne Bewilligung	14	16	13	21	20
Total Täuschung der Behörden	452	495	499	366	440
Falsche Angaben/Verschweigen wichtiger Tatsachen	401	446	416	304	305
Scheinehe eingehen, vermitteln etc.	51	49	83	62	135
Total weitere Widerhandlungen gegen das AuG	5 205	4 420	5 709	5 973	6 205
Missachtung Ein-/Ausgrenzung	2 200	1 671	2 479	3 079	3 135
Verletzung An- und Abmeldepflicht	941	684	810	822	794
Kantonaler Wohnortwechsel ohne Bewilligung	97	47	74	78	74
Nichteinhalten von Bedingungen	185	180	187	180	350
Mitwirkungspflicht bei der Papierbeschaffung	520	417	521	277	330
Andere Widerhandlungen gegen das AuG	1 262	1 421	1 638	1 537	1 520

© BFS, Neuchâtel 2019

Tabelle 41: Straftaten gegen das Ausländergesetz

4.1.10 Ausländergesetz: Straftaten nach Kantonen

Ausländergesetz: Straftaten nach Kantonen

	2014	2015	2016	2017	2018
Total Schweiz	39 544	42 184	41 886	38 054	38 405
Aargau	2 265	2 334	2 814	1 307	1 363
Appenzell Ausserrhoden	50	61	27	40	34
Appenzell Innerrhoden	4	4	4	5	2
Basel-Landschaft	253	299	182	252	166
Basel-Stadt	1 018	1 693	2 630	2 460	3 127
Bern	3 322	2 670	2 508	2 639	2 655
Freiburg	1 786	1 662	1 761	1 858	1 897
Genf	9 313	10 335	8 142	8 777	8 253
Glarus	137	101	107	84	105
Graubünden	230	253	175	165	200
Jura	196	211	285	210	198
Luzern	804	850	886	770	849
Neuenburg	622	402	539	432	424
Nidwalden	39	52	39	63	58
Obwalden	22	44	65	59	64
Schaffhausen	624	778	378	399	411
Schwyz	299	340	462	323	375
Solothurn	717	683	531	434	431
St. Gallen	1 359	2 153	1 495	1 221	1 457
Tessin	1 244	1 138	1 197	1 027	854
Thurgau	744	803	956	763	764
Uri	133	132	79	103	90
Waadt	5 620	4 459	5 167	4 070	3 520
Wallis	571	828	1 041	1 087	1 225
Zürich	7 766	9 399	9 933	9 073	9 571
Zug	404	500	482	433	312
Unbekannt Schweiz	2	0	1	0	0

© BFS, Neuchâtel 2019

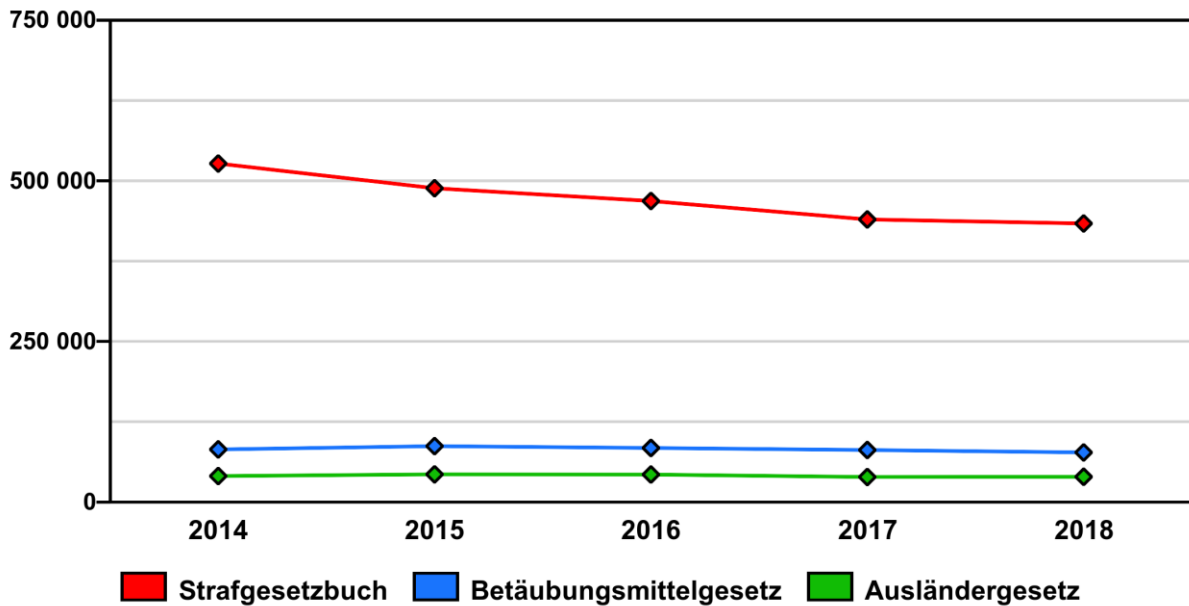
Tabelle 42: Ausländergesetz: Straftaten nach Kantonen

4.2 Grafiken

4.2.1 Straftaten nach Gesetzen

Anhand einer Auswahl von Grafiken soll die Beurteilung der Entwicklung der polizeilich registrierten Kriminalität erleichtert werden. Dabei wird in den Grafiken mit einer schwarzen Linie jeweils das Total des Gesetzes (StGB und BetmG) oder des Titels des StGB dargestellt. In anderen Farben wird zusätzlich die Entwicklung für eine Auswahl von Straftaten oder Kriminalitätsbereichen dargestellt.

Straftaten nach Gesetzen



Stand der Datenbank: 13.2.2019

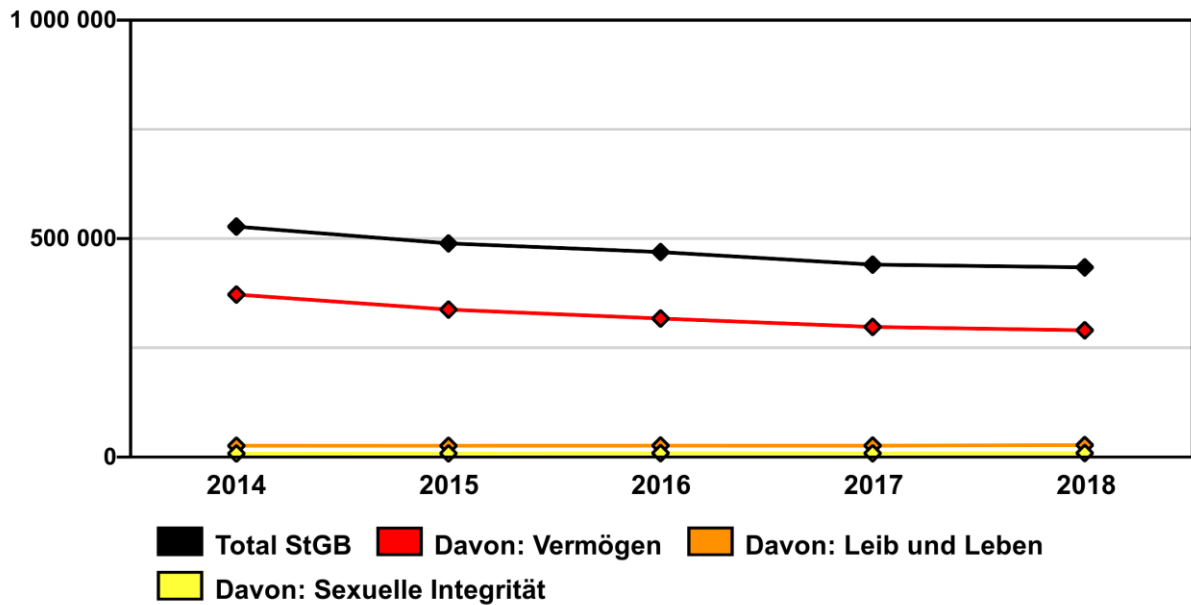
Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2018

© BFS, Neuchâtel 2019

Abbildung 28: Straftaten nach Gesetzen

4.2.2 Strafgesetzbuch mit ausgewählten Titeln

Strafgesetzbuch mit ausgewählten Titeln



Stand der Datenbank: 13.2.2019

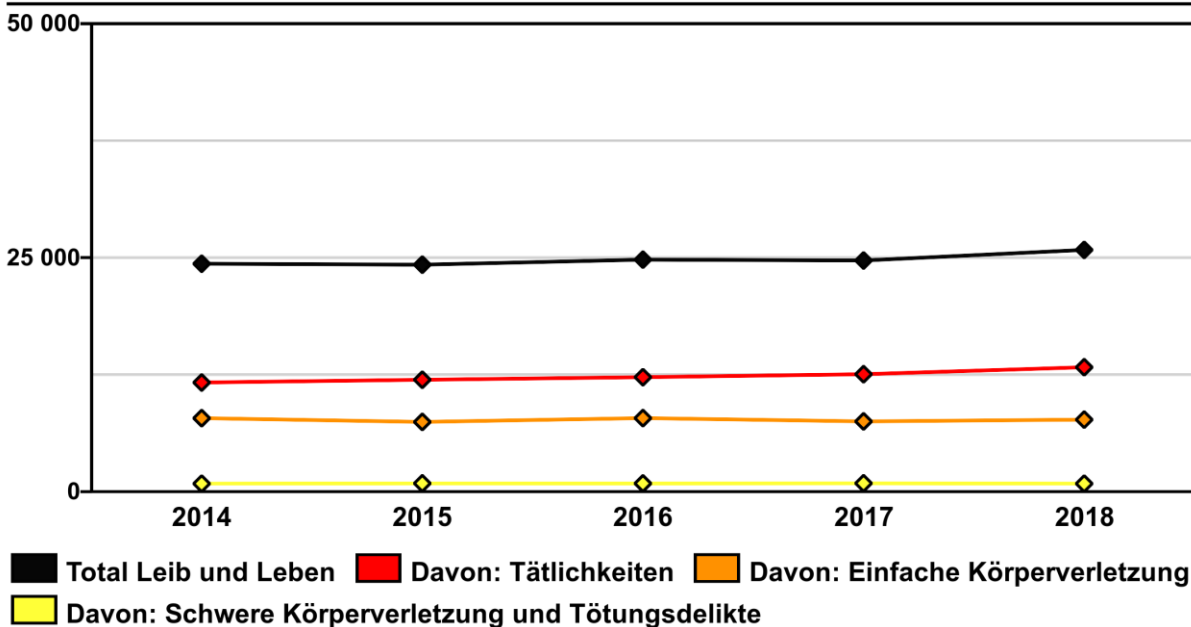
Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2018

© BFS, Neuchâtel 2019

Abbildung 29: Strafgesetzbuch mit ausgewählten Titeln

4.2.3 Straftaten gegen Leib und Leben

Straftaten gegen Leib und Leben



Stand der Datenbank: 13.2.2019

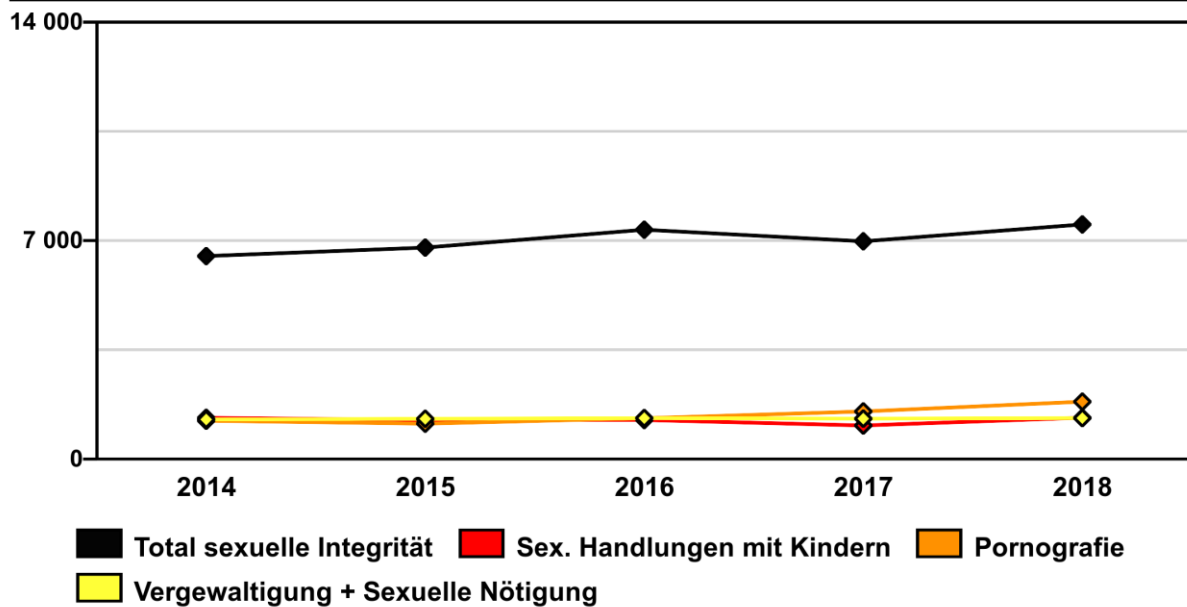
Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2018

© BFS, Neuchâtel 2019

Abbildung 30: Straftaten gegen Leib und Leben

4.2.4 Straftaten gegen die sexuelle Integrität

Straftaten gegen die sexuelle Integrität



Stand der Datenbank: 13.2.2019

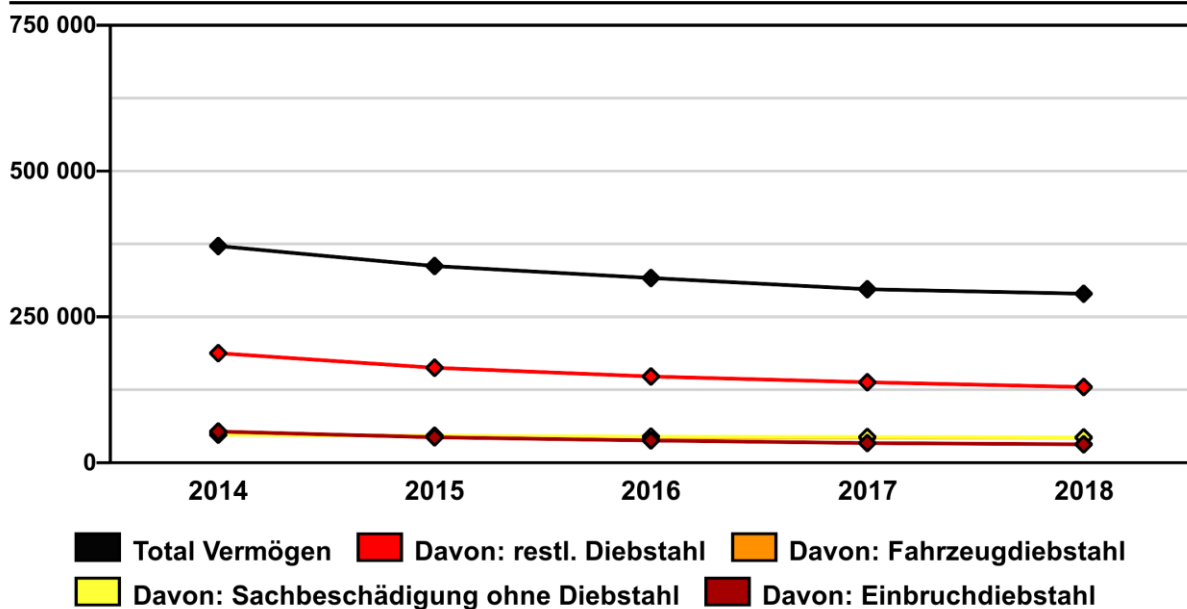
Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2018

© BFS, Neuchâtel 2019

Abbildung 31: Straftaten gegen die sexuelle Integrität

4.2.5 Straftaten gegen das Vermögen

Straftaten gegen das Vermögen



Stand der Datenbank: 13.2.2019

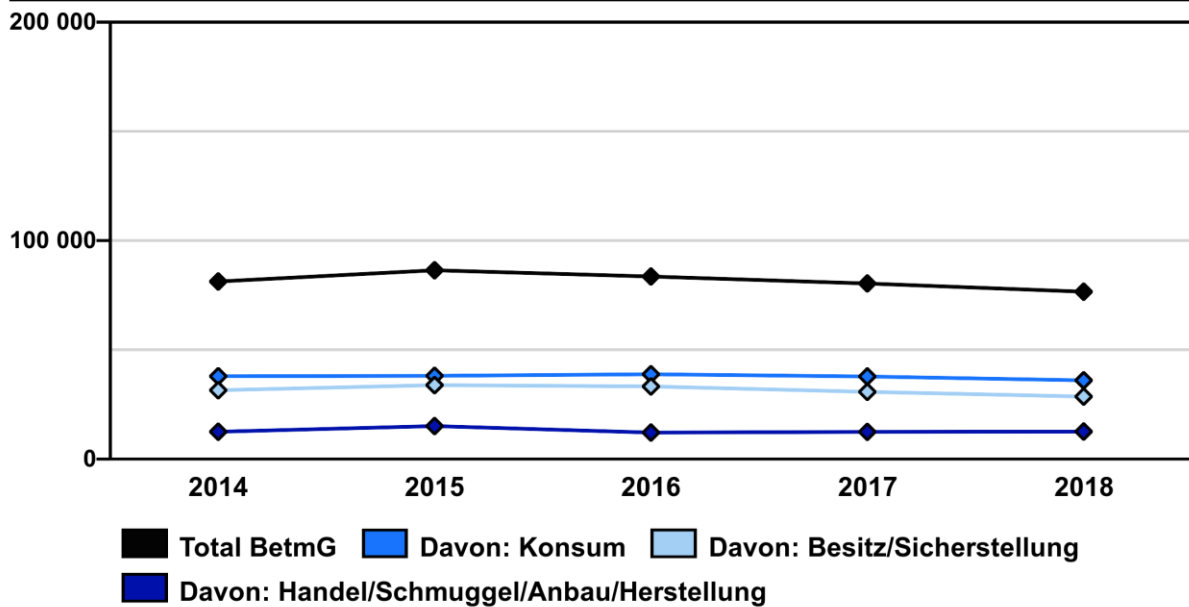
Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2018

© BFS, Neuchâtel 2019

Abbildung 32: Straftaten gegen das Vermögen

4.2.6 Straftaten gegen das Betäubungsmittelgesetz²⁸

Straftaten gegen das Betäubungsmittelgesetz



Stand der Datenbank: 13.2.2019

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2018

© BFS, Neuchâtel 2019

Abbildung 33: Straftaten gegen das Betäubungsmittelgesetz

²⁸ Am 1. Oktober 2013 ist eine Änderung des Betäubungsmittelgesetzes in Kraft getreten. Der Konsum eines Betäubungsmittels des Wirkungstyps Cannabis durch Erwachsene kann nun mit einer Ordnungsbusse bestraft werden, wenn die Menge des Mittels zehn Gramm nicht übersteigt. Die Anzahl Ordnungsbussen ist in den Grafiken/Tabellen nicht ersichtlich. Diese umfassen nur die Anzeigen.

5 Methodisches Glossar

5.1 Einführung

In der PKS werden die polizeilich registrierten, strafrechtlich relevanten Sachverhalte aufgenommen. Sämtliche Artikel des Strafgesetzbuches aber auch strafrechtlich relevante Artikel diverser Nebengesetze werden erfasst. Zusätzlich werden auch Widerhandlungen gegen das AuG und das BetmG detailliert aufgenommen, jedoch separat ausgewertet.

Nicht enthalten sind gesetzeswidrige Handlungen, die der Polizei nicht zur Kenntnis gelangen (Dunkelfeld) oder die über andere Wege direkt in ein Justizverfahren münden. Ebenfalls nicht vollständig enthalten sind Widerhandlungen im Zusammenhang mit dem Strassenverkehr.

5.2 Definitionen

5.2.1 Fall

Unter einem Fall wird die Gesamtheit aller Straftaten verstanden, die innerhalb einer Anzeige oder eines polizeilichen Ermittlungsverfahrens registriert werden. Eine absolut einheitliche Erfassung ist auf der Fallebene nicht möglich, da die verschiedenen Kantone unterschiedliche Zuständigkeitsaufteilungen aber auch unterschiedliche Rapporttraditionen haben, die nur mit viel Aufwand harmonisiert werden könnten. Fallzahlen werden zwar ausgewiesen, die Zählung der Fälle innerhalb der PKS steht aber nicht im Vordergrund.

5.2.2 Straftat

Eine Handlung wird als eine oder auch mehrere Straftaten registriert, wenn sie gegen einen oder mehrere Gesetzesartikel verstösst. Der für die PKS verwendete Handlungsbegriff orientiert sich an der vom Gesetzestext vorgegebenen Definition (z.B. Tötung, Beteiligung an Raufhandel, ungetreue Geschäftsbesorgung etc.). Gezählt werden die eindeutig abgrenzbaren, strafbaren Akte, ungeachtet der Anzahl Geschädigter; diese werden separat ausgewertet.

5.2.3 Aufgeklärte Straftat/Beschuldigte Person

Eine Straftat gilt als aufgeklärt, wenn nach polizeilichem Ermessen zumindest eine Person als Urheber dieser Straftat identifiziert werden kann. Handelt es sich um eine Täterschaft, d.h. um eine Gruppe beschuldigter Personen, gilt eine Straftat bereits als aufgeklärt, auch wenn erst eine Person der Täterschaft bekannt ist. Diese Person erscheint in der PKS als Beschuldigter. Als Beschuldigte gelten auch Anstifter, Mittäter oder Gehilfen. Der zugeordnete Status bildet den momentanen Wissensstand der Polizei ab und sagt nichts über den weiteren Verlauf des möglicherweise anschliessenden Justizverfahrens aus.

5.2.4 Geschädigte Person

Als Geschädigte werden Personen bezeichnet, die durch eine rechtswidrige Handlung in ihrer physischen, psychischen, sozialen oder wirtschaftlichen Integrität geschädigt worden sind. Darunter fallen auch juristische Personen, die einen materiellen resp. wirtschaftlichen Schaden (z.B. Ladendiebstahl) gemeldet haben. Anhand des zusätzlichen Merkmals «juristische» oder «natürliche» Person können die zwei Geschädigtenkategorien jedoch voneinander unterschieden werden.

5.2.5 Ständige Wohnbevölkerung

Im Rahmen des neuen Volkszählungssystems wird die Statistik des jährlichen Bevölkerungsstandes (ESPOP) durch die Statistik der Bevölkerung und der Haushalte (STATPOP) ersetzt. Mit der Einführung von STATPOP wurde der Begriff der «ständigen Wohnbevölkerung» unter Berücksichtigung internationaler Empfehlungen neu definiert (Verordnung über die eidgenössische Volkszählung vom 19. Dezember 2008 SR 431.112.1, Art. 2, Abs. d). Die ständige Wohnbevölkerung, wie sie in der Statistik STATPOP ab 2010 verstanden wird, umfasst zusätzlich zu der in ESPOP betrachteten Bevölkerung auch Personen im Asylprozess mit einer Gesamtaufenthaltsdauer in der Schweiz von mindestens zwölf Monaten.

In Bezug auf die aktuelle polizeiliche Kriminalstatistik lässt sich für die Beschuldigten, die sich in einem Asylprozess befinden, nicht feststellen, ob die Aufenthaltsdauer mindestens zwölf Monate beträgt. Diese fallen deshalb alle in die Kategorie «Asyl» oder «Übrige».

5.2.6 Gemeindestand

Im vorliegenden Bericht stützen wir uns auf den Gemeindestand vom 1. April 2018. Zusammenführungen von Gemeinden wurden rückwirkend auf die vorangehenden Jahre übertragen, damit die Gemeinden über die Jahre verglichen werden können.

5.3 **Auswertungsprinzipien**

5.3.1 Ausgangsstatistik

Als Standardauswertungsdatum wurde das Ausgangsdatum festgelegt.

Mit den Auswertungen nach dem Ausgangsdatum wird abgebildet, was die Polizei unmittelbar im Vormonat oder Vorjahr «endbearbeitet» und/oder verzeigt hat. Darunter können auch Kriminalfälle oder Ereignisse aus früheren Kalenderjahren sein.

5.3.2 Tatortprinzip

Es werden nur Straftaten berücksichtigt, die auf Schweizer resp. dem entsprechenden kantonalen Territorium stattgefunden haben oder deren Schaden auf diesem Territorium eingetroffen ist, ohne dass die geschädigte Person dieses verlassen hätte.

5.3.3 Personen- oder Einfachzählung

Eine Person wird unabhängig davon, wie viele Straftaten ihr zur Last gelegt werden, nur einmal als Realperson gezählt.

Bei Auflistungen verschiedener Straftatbestände werden Personen, denen verschiedene Straftaten zur Last gelegt werden, jedoch unweigerlich pro Straftatbestand, Titel oder Gesetz wiederholt ausgewiesen.

5.4 **Kennzahlen**

Für die Beschreibung des kriminalstatistischen Bereiches werden verschiedene Formen von Kennzahlen verwendet. Zentral ist die Unterscheidung von absoluten und relativen Zahlen.

5.4.1 Absolute Zahlen

Die absoluten Zahlen bilden die erfassten Häufigkeiten von Fällen, Straftaten, Beschuldigten, Geschädigten etc. als Einzelzahlen ab. Absolute Zahlen sind in der Regel wenig anschaulich und erlauben keinen Vergleich zwischen unterschiedlichen Ausgangsgrössen.

5.4.2 Relative Zahlen

Verhältniszahlen werden durch Division aus zwei absoluten Zahlen gebildet. Damit wird die zu messende Grösse (z.B. Anzahl Straftaten) in Relation gesetzt zu einer als Mass dienenden Grösse (z.B. Bevölkerungszahl). Damit erhöhen Verhältniszahlen die Vergleichbarkeit zwischen verschiedenen Grundgesamtheiten (z.B. Vergleiche zwischen Kantonen oder zwischen verschiedenen Bevölkerungsteilen).

Häufigkeitszahl (HZ)

Der Häufigkeitswert entspricht der Zahl der Straftaten, die insgesamt oder auf einen einzigen Gesetzesartikel registriert wurden, bezogen auf 1000 Einwohner/innen berechnet. Diese Berechnung beruht auf den Zahlen zur ständigen Wohnbevölkerung am Ende des Vorjahres. Bis 2010 werden die Zahlen der ESPOP verwendet und ab 2011 jene der neuen Statistik STATPOP.

$$\text{HZ} = \frac{\text{Registrierte Straftaten} \times 1000}{\text{Bevölkerungszahl}}$$

Die Aussagekraft der Häufigkeitszahl wird dadurch beeinträchtigt, dass nur ein Teil der begangenen Straftaten der Polizei bekannt wird und dass Durchreisende, Touristen, Besucher etc., d.h. sämtliche nicht amtlich angemeldeten Personen, in der Bevölkerungszahl der Schweiz nicht enthalten sind. Straftaten, die von Personen dieser Kategorie begangen wurden, werden in der polizeilichen Kriminalstatistik ebenfalls gezählt. Bei der Interpretation der Häufigkeitszahlen ist zu berücksichtigen, dass der Anteil dieser fluktuierenden Bevölkerung nicht überall gleich gross ist, sondern in wirtschaftlichen, touristischen oder anderen Zentren am höchsten ist und dort zu entsprechenden Anstiegen führt.

Beschuldigtenbelastungsrate (BBR)

Mit der Beschuldigtenbelastungszahl (BBR) wird die Zahl der ermittelten Beschuldigten, errechnet auf 1'000 Einwohner des entsprechenden Bevölkerungsanteils, jeweils ohne Minderjährige unter 10 Jahren, angegeben. Entsprechend der BBR kann auch die Geschädigtenbelastungszahl errechnet werden.

$$\text{BBR} = \frac{\text{Beschuldigte ab 10 Jahren} \times 1000}{\text{entspr. Bevölkerungsgruppe ab 10 Jahren}}$$

Die Problematik der BBR ergibt sich aus einem mehrfachen Dunkelfeld:

- Dunkelfeld nicht angezeigter Straftaten
- Dunkelfeld nicht aufgeklärter Straftaten

Die BBR kann daher nicht die tatsächliche, sondern allenfalls die von der Polizei registrierte Kriminalitätsbelastung einzelner Teilgruppen wiedergeben. Eine Berechnung der Belastungsrate für nicht-schweizerische Beschuldigte ohne amtliche Registrierung (Übrige Ausländer) ist aufgrund der unbekanntenen Ausgangsgrösse nicht möglich.

5.4.3 Grafiken

Wegen Rundungsfehlern entspricht die Summe der Prozentwerte in den Grafiken nicht immer 100%. Zum Beispiel ergibt dreimal 33.33% (gerundet: 33.3%) ein Total von 99.9% statt 100%.

6 Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Straftaten nach Gesetzen: Aufklärung und Vorjahresvergleich	12
Tabelle 2: Titel des Strafgesetzbuches mit ausgewählten Straftaten: Aufklärung und Vorjahresvergleich ...	13
Tabelle 3: Strafgesetzbuch: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Kantonen.....	15
Tabelle 4: Strafgesetzbuch: Häufigkeitszahlen (‰) für ausgewählte Gewaltstraftaten nach Kantonen	16
Tabelle 5: Strafgesetzbuch: Häufigkeitszahlen (‰) für ausgewählte Gewaltstraftaten nach Städten	17
Tabelle 6: Strafgesetzbuch: Häufigkeitszahlen (‰) für ausgewählte Vermögensstraftaten nach Kantonen .	18
Tabelle 7: Strafgesetzbuch: Häufigkeitszahlen (‰) für ausgewählte Vermögensstraftaten nach Städten	19
Tabelle 8: Betäubungsmittelgesetz: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Kantonen	21
Tabelle 9: Ausländergesetz: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Kantonen	23
Tabelle 10: Beschuldigte nach Gesetz, Altersgruppe und Geschlecht.....	24
Tabelle 11: Strafgesetzbuch: Beschuldigte nach Nationalität und Aufenthaltsstatus	27
Tabelle 12: Betäubungsmittelgesetz: Beschuldigte nach Nationalität und Aufenthaltsstatus.....	29
Tabelle 13: Ausländergesetz: Beschuldigte nach Nationalität und Aufenthaltsstatus	30
Tabelle 14: Strafgesetzbuch: Anzahl Straftaten innerhalb eines Kalenderjahres pro beschuldigte Person ..	31
Tabelle 15: Betäubungsmittelgesetz: Anzahl Straftaten innerhalb eines Kalenderjahres pro beschuldigte Person	31
Tabelle 16: Ausländergesetz: Anzahl Straftaten innerhalb eines Kalenderjahres pro beschuldigte Person .	32
Tabelle 17: Anzahl beschuldigte Personen pro Straftat gegen das Strafgesetzbuch.....	32
Tabelle 18: Gewaltstraftaten: Aufklärung und Vorjahresvergleich	34
Tabelle 19: Beschuldigte von Gewaltstraftaten: Alter, Geschlecht und Staatszugehörigkeit	37
Tabelle 20: Geschädigte von Gewaltstraftaten: Alter und Geschlecht	38
Tabelle 21: Straftaten häusliche Gewalt: Vorjahresvergleich	40
Tabelle 22: Straftaten gegen die sexuelle Integrität: Aufklärung und Vorjahresvergleich	42
Tabelle 23: Straftaten gegen das Vermögen: Aufklärung und Vorjahresvergleich	45
Tabelle 24: Raub nach Tatmittel: Aufklärung und Vorjahresvergleich	46
Tabelle 25: Diebstahlsformen: Aufklärung und Vorjahresvergleich	47
Tabelle 26: Fahrzeugdiebstahl: Aufklärung und Vorjahresvergleich	50
Tabelle 27: Betäubungsmittelgesetz: Aufklärung und Vorjahresvergleich	52
Tabelle 28: Betäubungsmittelkonsum: Beschuldigte nach Altersgruppen und Staatszugehörigkeit	55
Tabelle 29: Betäubungsmittelhandel: Beschuldigte nach Altersgruppen und Staatszugehörigkeit	55
Tabelle 30: Betäubungsmittelgesetz: Registrierungshäufigkeit pro Person über ein Kalenderjahr	56
Tabelle 31: Betäubungsmittelgesetz: Sicherstellungen von Substanzen	57
Tabelle 32: Ausländergesetz: Aufklärung und Vorjahresvergleich	59
Tabelle 33: Straftaten nach Gesetzen.....	61
Tabelle 34: Titel des Strafgesetzbuches mit ausgewählten Straftaten	62
Tabelle 35: Gewaltstraftaten	63
Tabelle 36: Straftaten häusliche Gewalt	64
Tabelle 37: Straftaten gegen das Vermögen	65
Tabelle 38: Strafgesetzbuch: Straftaten nach Kantonen.....	66
Tabelle 39: Straftaten gegen das Betäubungsmittelgesetz.....	67
Tabelle 40: Betäubungsmittelgesetz: Straftaten nach Kantonen	68
Tabelle 41: Straftaten gegen das Ausländergesetz	69
Tabelle 42: Ausländergesetz: Straftaten nach Kantonen	70

7 Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Verteilung der Straftaten nach Gesetzen	11
Abbildung 2: Verteilung der Straftaten nach Titeln des Strafgesetzbuches	12
Abbildung 3: Strafgesetzbuch (StGB): Häufigkeitszahl (‰) nach Kantonen	14
Abbildung 4: Betäubungsmittelgesetz (BetmG): Häufigkeitszahl (‰) nach Kantonen	20
Abbildung 5: Ausländergesetz (AuG): Häufigkeitszahl (‰) nach Kantonen.....	22
Abbildung 6: Strafgesetzbuch: Beschuldigte nach Alter/Geschlecht.....	24
Abbildung 7: Betäubungsmittelgesetz: Beschuldigte nach Alter/Geschlecht	25
Abbildung 8: Ausländergesetz: Beschuldigte nach Alter/Geschlecht.....	25
Abbildung 9: Beschuldigte: Staatszugehörigkeit nach Gesetzen (CH/Ausländer nach Aufenthaltsstatus) ...	26
Abbildung 10: Gewaltstraftaten: Verteilung nach Form.....	33
Abbildung 11: Gewaltstraftaten nach Örtlichkeit: Öffentlich–Privat	35
Abbildung 12: Tötungsdelikte (Art. 111–113/116): Tatmittel	35
Abbildung 13: Schwere Körperverletzung (Art. 122): Tatmittel	36
Abbildung 14: Häusliche Gewalt: Verteilung nach Straftatbeständen	39
Abbildung 15: Häusliche Gewalt: Beziehung zwischen geschädigter und beschuldigter Person.....	41
Abbildung 16: Straftaten gegen die sexuelle Integrität: Verteilung nach Straftaten	42
Abbildung 17: Straftaten gegen die sexuelle Integrität nach Örtlichkeit	43
Abbildung 18: Straftaten gegen das Vermögen: Verteilung nach Straftaten	44
Abbildung 19: Raub (Art. 140): Tatmittel.....	46
Abbildung 20: Diebstahlsformen (ohne Fahrzeugdiebstahl)	47
Abbildung 21: Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit: Öffentlich–Privat.....	48
Abbildung 22: Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit: detaillierte Kategorien	49
Abbildung 23: Fahrzeugdiebstahl: Verteilung nach Fahrzeugtyp	50
Abbildung 24: Betäubungsmittelgesetz: Verteilung nach Form der Widerhandlung	51
Abbildung 25: Substanzen bei Konsum von illegalen Betäubungsmitteln.....	53
Abbildung 26: Substanzen bei Handel von illegalen Betäubungsmitteln	54
Abbildung 27: Ausländergesetz: Verteilung nach Form der Widerhandlung	58
Abbildung 28: Straftaten nach Gesetzen	71
Abbildung 29: Strafgesetzbuch mit ausgewählten Titeln.....	72
Abbildung 30: Straftaten gegen Leib und Leben.....	72
Abbildung 31: Straftaten gegen die sexuelle Integrität.....	73
Abbildung 32: Straftaten gegen das Vermögen	73
Abbildung 33: Straftaten gegen das Betäubungsmittelgesetz.....	74

Publikationsprogramm BFS

Das Bundesamt für Statistik (BFS) hat als zentrale Statistikstelle des Bundes die Aufgabe, statistische Informationen zur Schweiz breiten Benutzerkreisen zur Verfügung zu stellen. Die Verbreitung geschieht gegliedert nach Themenbereichen und mit verschiedenen Informationsmitteln über mehrere Kanäle.

Die statistischen Themenbereiche

- 00 Statistische Grundlagen und Übersichten
- 01 Bevölkerung
- 02 Raum und Umwelt
- 03 Arbeit und Erwerb
- 04 Volkswirtschaft
- 05 Preise
- 06 Industrie und Dienstleistungen
- 07 Land- und Forstwirtschaft
- 08 Energie
- 09 Bau- und Wohnungswesen
- 10 Tourismus
- 11 Mobilität und Verkehr
- 12 Geld, Banken, Versicherungen
- 13 Soziale Sicherheit
- 14 Gesundheit
- 15 Bildung und Wissenschaft
- 16 Kultur, Medien, Informationsgesellschaft, Sport
- 17 Politik
- 18 Öffentliche Verwaltung und Finanzen
- 19 Kriminalität und Strafrecht
- 20 Wirtschaftliche und soziale Situation der Bevölkerung
- 21 Nachhaltige Entwicklung, regionale und internationale Disparitäten

Die zentralen Übersichtspublikationen

Statistisches Jahrbuch der Schweiz



Das vom Bundesamt für Statistik (BFS) herausgegebene Statistische Jahrbuch ist seit 1891 das Standardwerk der Schweizer Statistik. Es fasst die wichtigsten statistischen Ergebnisse zu Bevölkerung, Gesellschaft, Staat, Wirtschaft und Umwelt des Landes zusammen.

Taschenstatistik der Schweiz



Die Taschenstatistik ist eine attraktive, kurzweilige Zusammenfassung der wichtigsten Zahlen eines Jahres. Die Publikation mit 52 Seiten im praktischen A6/5-Format ist gratis und in fünf Sprachen (Deutsch, Französisch, Italienisch, Rätoromanisch und Englisch) erhältlich.

Das BFS im Internet – www.statistik.ch

Das Portal «Statistik Schweiz» bietet Ihnen einen modernen, attraktiven und stets aktuellen Zugang zu allen statistischen Informationen. Gerne weisen wir Sie auf folgende, besonders häufig genutzte Angebote hin.

Publikationsdatenbank – Publikationen zur vertieften Information

Fast alle vom BFS publizierten Dokumente werden auf dem Portal gratis in elektronischer Form zur Verfügung gestellt. Gedruckte Publikationen können bestellt werden unter der Telefonnummer 058 463 60 60 oder per Mail an order@bfs.admin.ch.
www.statistik.ch → Statistiken finden → Kataloge und Datenbanken → Publikationen

NewsMail – Immer auf dem neusten Stand



Thematisch differenzierte E-Mail-Abonnemente mit Hinweisen und Informationen zu aktuellen Ergebnissen und Aktivitäten.
www.news-stat.admin.ch

STAT-TAB – Die interaktive Statistikdatenbank



Die interaktive Statistikdatenbank bietet einen einfachen und zugleich individuell anpassbaren Zugang zu den statistischen Ergebnissen mit Downloadmöglichkeit in verschiedenen Formaten.
www.stattab.bfs.admin.ch

Statatlas Schweiz – Regionaldatenbank und interaktive Karten



Mit über 4500 interaktiven thematischen Karten bietet Ihnen der Statistische Atlas der Schweiz einen modernen und permanent verfügbaren Überblick zu spannenden regionalen Fragestellungen aus allen Themenbereichen der Statistik.
www.statatlas-schweiz.admin.ch

Individuelle Auskünfte

Zentrale statistische Auskunft des BFS

058 463 60 11, info@bfs.admin.ch

Mit dem Jahresbericht der polizeilichen Kriminalstatistik werden seit 2009 die Ergebnisse einer Statistik vorgelegt, bei der alle Kantone die verzeigte Kriminalität nach einheitlichen Erfassungs- und Auswertungsprinzipien registrieren. Ein hoher Detaillierungsgrad der erfassten Information erlaubt es, Straftaten, Geschädigte und Beschuldigte (inkl. Angaben zu Alter, Geschlecht und Staatszugehörigkeit) auszuweisen. Je nach Straftat stehen zudem Details wie Tatmittel oder Tatörtlichkeit zur Verfügung. Zahlreiche graphische Darstellungen (z. B. der kantonalen Belastungszahlen oder der Entwicklung der Straftaten über 5 Jahre) vervollständigen den Überblick über die polizeilich registrierte Kriminalität in der Schweiz.

Bestellungen Print

Tel. 058 463 60 60
order@bfs.admin.ch

Preis

Fr. 25.40 (exkl. MWST)

Download

www.statistik.ch (gratis)

BFS-Nummer

1116-1800

ISBN

978-3-303-19077-7

**Statistik
zählt für Sie.**

www.statistik-zaehlt.ch